

**Interfakultäres Zentrum für  
Ethik in den Wissenschaften (IZEW)**

**Jahresbericht 2003**

## **Impressum**

Jahresbericht 2003

Herausgeber: Interfakultäres Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW)

Redaktion: Dr. Thomas Potthast, Katharina Eckstein

Tübingen 2004

Interfakultäres Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW)

Eberhard Karls Universität Tübingen

Wilhelmstraße 19, 72074 Tübingen

Telefon: 07071/29-77981

Telefax: 07071/29-5255

E-Mail: [izew@uni-tuebingen.de](mailto:izew@uni-tuebingen.de)

Internet: <http://www.izew.uni-tuebingen.de>

## Inhalt

1. Allgemeiner Überblick .....	1
2. Veranstaltungen des IZEW .....	3
3. Spezialbibliothek: Ethik in den Wissenschaften .....	16
4. Dokumentation: Ethik der Biotechnologie .....	18
4.1. Dokumentationsstelle und Online-Datenbank .....	18
4.2. Europäisches Netzwerk zur Dokumentation der Ethik der Biotechnologie (ENDEBIT) .....	21
5. Arbeitsbereich: Schule und Bildung .....	23
5.1. Koordinationsstelle für das Ethisch-Philosophische Grundlagenstudium (EPG) der Universität Tübingen .....	24
5.2. Landesweites wissenschaftl. Begleitprogramm zur Einführung des EPG .....	25
5.3. Ethisch-Philosophische Grundlagen im Referendariat .....	26
5.4. Kooperation mit dem Oberschulamt .....	27
6. Arbeitsbereich: Geschlechterstudien - Ethik in den Wissenschaften .....	28
7. Ethische Fragen der In-vitro-Techniken .....	30
8. Ethische Aspekte des Tissue Engineering (REMEDY) .....	32
9. Philosophie der Mondialisierungen .....	33
10. Begegnung und Umgang mit muslimischen Patient(inn)en .....	34
11. Ethik-Netzwerk Baden-Württemberg .....	35
12. Graduiertenkolleg Bioethik .....	36
13. Aktivitäten der Mitglieder des Wissenschaftlichen Rates .....	37
14. Aktivitäten der Mitarbeiter(innen) des IZEW .....	63
15. Aktivitäten der am IZEW Assoziierten und Gastwissenschaftler(innen) .....	84
16. Ausblick .....	101
17. Aktuelles Verzeichnis der Mitarbeiter(innen) (Stand 3/2004) .....	103



## 1. Allgemeiner Überblick

Das Interfakultäre Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW) ist ein Forschungszentrum der Eberhard Karls Universität Tübingen. Es wird derzeit von fünf Fakultäten getragen, die jeweils eine Person in den Wissenschaftlichen Rat des IZEW entsenden: Evangelisch-Theologische Fakultät (Prof. Dr. Eilert Herms), Katholisch-Theologische Fakultät (Prof. Dr. Dietmar Mieth), Medizinische Fakultät (Prof. Dr. Olaf Rieß), Fakultät für Philosophie und Geschichte (Philosophisches Seminar: Prof. Dr. Reiner Wimmer) sowie Fakultät für Biologie (Prof. Dr. Vera Hemleben). Geborene Mitglieder im Wissenschaftlichen Rat des IZEW sind jeweils der Inhaber/die Inhaberin des Lehrstuhls für Ethik in den Biowissenschaften der Fakultät für Biologie (Prof. Dr. Eve-Marie Engels, seit November 2001 Sprecherin des IZEW) sowie des Lehrstuhls für Ethik in der Medizin (Institut für Ethik und Geschichte der Medizin, Prof. Dr. Dr. Urban Wiesing). Das fachliche Spektrum wird darüber hinaus erweitert durch Mitglieder aus der Juristischen Fakultät (Prof. Dr. Dr. Kristian Kühl, Prof. Dr. Martin Nettesheim), der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät (Prof. Dr. Dieter Cansier) und der Fakultät für Kulturwissenschaften (Prof. Dr. Thomas Hauschild).

Ende Februar 2003 konnte das IZEW in das neu gebaute „Verfügungsgebäude Wilhelmstraße“ umziehen, wo zugleich der Lehrstuhl für Ethik in den Biowissenschaften der Fakultät für Biologie (Prof. Dr. Eve-Marie Engels) untergebracht ist. Das neue Gebäude bietet Platz für Lehrveranstaltungen und Kolloquien sowie die zahlreichen Tagungsaktivitäten des IZEW. Eine Übersicht der wichtigsten Veranstaltungen im Jahr 2003 findet sich im nachfolgenden Abschnitt 2. Der Umzug kam auch den Nutzer(inne)n der Präsenzbibliothek des IZEW zugute, die in den neuen Räumen ein verbessertes Platzangebot vorfinden (Abschnitt 3). Die mit der Bibliothek verbundene Dokumentationsstelle und Datenbank „Ethik der Biotechnologie“ wurde im Herbst 2003 im Rahmen der Planung ihrer langfristigen Finanzierung über das Unionsprogramm der Akademie der Wissenschaften in Deutschland im Auftrag der Heidelberger Akademie der Wissenschaften mit sehr gutem Ergebnis evaluiert (Abschnitt 4). Im Arbeitsbereich Schule und Bildung zeigte sich der Erfolg des Landesweiten wissenschaftlichen Begleitprogramms zur Einführung des Ethisch-Philosophischen Grundlagenstudiums durch eine Verlängerung der Projektförderung bis zum Jahr 2005 (Abschnitt 5). Insbesondere im Bereich der weiteren Vernetzung und Tagungsdurchführung tätig war der Arbeitsbereich Geschlechterstudien - Ethik in den Wissenschaften (Abschnitt 6). Das Projekt zu ethischen Fragen der In-vitro-Techniken am Beginn menschlichen Lebens befindet sich in der Auswertungsphase (Abschnitt 7), wogegen das Projekt zu ethischen Aspekten des Tissue Engineering nach einem fördertechnisch bedingten längeren Vorlauf im Sommer 2003 seine Arbeit aufnehmen konnte (Abschnitt 8). Ebenfalls neu begonnen hat das Projekt zur Philosophie der Mon-

dialisierungen im Rahmen der Nachwuchsförderung der Universität Tübingen (Abschnitt 9). Sehr erfolgreich abgeschlossen wurde das Projekt zur Erstellung von Informationsmaterial für Ärztinnen und Ärzte sowie Pflegepersonal im Umgang mit muslimischen Patient(inn)en. Die entsprechende Broschüre erfuhr bereits im Jahr 2003 mehrere Auflagen (Abschnitt 10). Fortgeführt und intensiviert wurde die landesweite Verknüpfung ethischer Forschungsinstitutionen durch das am IZEW koordinierte Ethik-Netzwerk Baden-Württemberg (Abschnitt 11). Im Jahr 2003 erfolgten die Neubewilligung und die notwendigen Vorarbeiten für das Graduiertenkolleg „Bioethik“ am IZEW mit Beginn im Januar 2004 (Abschnitt 12).

Die umfangreichen individuellen Aktivitäten der Mitglieder des Wissenschaftlichen Rates sind im Abschnitt 13, die der IZEW-Mitarbeiter(innen) im Abschnitt 14 sowie die der Assoziierten am IZEW und der Gastwissenschaftler(innen) im Abschnitt 15 dokumentiert.

Die Lehrveranstaltungen zur Ethik an der Universität Tübingen wurden – inzwischen traditionsgemäß – für jedes Semester im „Kommentierten Vorlesungsverzeichnis zur Ethik“ zusammengestellt, das insbesondere auch die Veranstaltungen des Ethisch-Philosophischen Grundlagenstudiums (EPG) im Überblick zusammenstellt und den Lehramtsstudierenden eine wichtige Orientierungshilfe bei der Auswahl ihrer Lehrveranstaltungen bietet.

Mit der erfolgreichen Evaluation der Dokumentationsstelle und Datenbank, dem Nachwuchsförderungsprojekt zur Philosophie der Mondialisierungen sowie insbesondere der Bewilligung des neuen Graduiertenkollegs „Bioethik“ hat sich das IZEW im Jahr 2003 als angesehenes interdisziplinäres Forschungsinstitut mit Nachwuchsförderung, Transfer in den Bildungsbereich und Dokumentation auf wissenschaftsethischem Gebiet weiter profilieren können.

## 2. Veranstaltungen des IZEW

Das Veranstaltungsprogramm des IZEW setzt sich aus verschiedenen Bausteinen zusammen. Neben Vortragsreihen, größeren Tagungen und Workshops finden Einzelvorträge im Rahmen des universitätsweiten Gesprächskreises „Ethik in den Wissenschaften“ statt. Zusätzlich lädt das IZEW im Rahmen des IZEW-Kolloquiums auswärtige Gäste ein.

**Workshop: Ökologische Schäden - Begriffliche, methodologische und operationale Aspekte, Heinrich-Fabri-Institut der Universität Tübingen, Blaubeuren, 10.-12.3.2003 (Leitung und Organisation: Dr. Thomas Potthast)**



Der ökologische Schadensbegriff ist in den Umweltwissenschaften nicht einheitlich geklärt. Zugleich muss jedoch jede wissenschaftliche, ethische und umweltpolitische Diskussion über ökologische Risiken auf einem Verständnis dessen aufbauen, was die entsprechenden Schäden sind. Auch in Rechtsprechung und Verwaltungspraxis ergeben sich damit sehr konkrete Probleme. Vor diesem Hintergrund sollten auf dem Workshop begriffliche, methodologische und ethische Aspekte ökologischer Schäden diskutiert werden. Es handelte sich um eine gemeinsame Veranstaltung der Arbeitskreise „Theorie in der Ökologie“ und „Gentechnik“ der „Gesellschaft für Ökologie e.V.“ als wissenschaftlicher Fachgesellschaft der deutschsprachigen Ökolog(inn)en, die im Jahr 2003 vom IZEW organisiert wurde.

Nach einführenden Vorträgen zur Begrifflichkeit (Broder Breckling, Matthias Richter, Michael Hauhs, Jan Barkmann) standen konkrete Fallstudien aus Naturschutz (Matthias Schlee), Küsten- und Hochwasserschutz (Dietmar Kraft et al.), chemischem Pflanzenschutz (Christoph Künast) und ökologischer Produktbewertung (Thomas Köllner) zur Debatte. Ein weitere Sektion war dem ökologischen Schadensbegriff im Bereich des Gentechnikrechts gewidmet (Detlef Bartsch, Verena Brand). Ökonomische Aspekte fanden Erörterung in allgemeiner Hinsicht (Stefan Bayer), mit Blick auf die Kennzeichnung transgen erzeugter Nahrungsmittel.

tel (Rainer Marggraf) sowie hinsichtlich Fragen der Eigentumsrechte an genetischen Ressourcen im Rahmen der Biodiversitätskonvention (Melanie Krebs & Holger Bergmann).

Trotz unterschiedlichster Herangehensweisen und Schadenkonzeptionen erwies sich als unstrittig, dass menschliches Interesse an Natur, also deren Nutzen in einem weiten Sinne, auch ästhetische und symbolische Aspekte umfasst. Daher erfordert die Definition ökologischer Schäden die Berücksichtigung eines sehr breiten Spektrums menschlicher Nutzungs-Interessen. Abwägungen und Prioritätensetzungen sind dabei gesellschaftlich auszuhandeln, nicht einseitig von Ökolog(inn)en oder anderen Expert(inn)en festzulegen. Strittig blieb, ob alle Formen einer Nutzung i.w.S. (und damit mutatis mutandis alle Formen ökologischer Schäden) in einem neoklassischen, letztlich monetarisierten Nutzenkalkül angemessen auszudrücken sind. In diesem Zusammenhang erschien von großer Bedeutung, dass die Verursacher ökologischer Schäden in den allermeisten Fällen nicht die Geschädigten sind, was den Aspekt der Gerechtigkeit und der normativen Bewertungsgrundlagen als weiterhin dringliches Problem der praxisorientierten Umweltethik deutlich machte.

Die Beiträge und Ergebnisse der Veranstaltung münden in einen Sammelband, der 2004 in der Reihe *Theorie in der Ökologie* im Peter Lang Verlag erscheinen wird.

**Interdisziplinäre Fachtagung: *Schnittpunkte. Kultur im Fokus von Sozialwissenschaften und Ethik*, 3./4.4.2003 (Leitung und Organisation: Dr. Christof Mandry)**

Vom 3.-4.4.2003 hat die Koordination des Wissenschaftlichen Begleitprogramms zum EPG in Tübingen eine interdisziplinäre Fachtagung zum Verhältnis von Sozialwissenschaften und Ethik veranstaltet. Namhafte Wissenschaftler(innen) aus den Geschichts- und Politikwissenschaften, aus Soziologie und Philosophie diskutierten über „Kultur“ aus sozialwissenschaftlicher und ethischer Perspektive.

Unter welchen Bedingungen Vertreter(inne)n unterschiedlicher Kulturen eine Verständigung über ihre Werte gelingen könne, diskutierte der Soziologe Hans Joas (Max Weber Kolleg Erfurt) in seinem öffentlichen Vortrag. Christof Mandry (IZEW Tübingen) verwies in seiner Einführung auf die Schwierigkeit, Kultur allgemeingültig zu definieren und gab Anregungen zu Schnittpunkten zwischen Ethik und Kultur. Andreas Hasenclever (Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung Frankfurt) erläuterte in seinem politikwissenschaftlichen Beitrag, dass in der Kriegsursachenforschung „Kultur“ nicht als unabhängige Variable verstanden werde und daher als Phänomen weiter differenziert werden müsse, um analytisch fruchtbar zu sein. Letzteres versuchte er in Überlegungen zu religiösen Einstellungen und ihrem Konflikt- oder Verständigungspotential. Der Historiker Siegfried Weichlein (HU Berlin) sprach über die Entstehung der Kulturgeschichtsschreibung. Kulturgeschichte sei mehr als die methodische Erweiterung des



Faches. Mit „Kultur“ sei nicht nur ein neuer Großbegriff in die Geschichtswissenschaft eingeführt worden, sondern auch ein neues Selbstverständnis der Disziplin erwachsen. Burkhard Liebsch (Forschungsinstitut für Philosophie Hannover) näherte sich „Kultur“ philosophisch-ethisch an, indem er zunächst fragte, wie „Kultur“ eigentlich geschieht. Anschließend diskutierte er, ob und auf welcher Ebene mit „Gastlichkeit“ als normativem Maßstab an Kulturen herangegangen werden könnte. Brigitte Rauschenbach (FU Berlin) sprach in ihrem Vortrag über die systematische Zweideutigkeit von Kultur und zeigte aus der Gender-Perspektive, wie kulturelle Einstellungen inner- und interkulturell zu Spannungen führen. In der abschließenden Podiumsdiskussion wurden die wichtigsten Thesen der Referate noch einmal aufgegriffen. Die disziplinären wissenschaftlichen Zugänge und theoretischen Standpunkte ergaben eine breite und interessante Diskussion.

Die Tagung wurde, leicht verändert, veröffentlicht: Christof Mandry (Hg.): *Kultur, Pluralität und Ethik. Perspektiven in Sozialwissenschaften und Ethik*, Münster 2003.

**Interdisziplinärer Workshop: Intersex. Perspektiven von Geschlechterforschung und Ethik, 30.4.2003 (Organisation: Ursula Konnertz, PD Dr. Hille Haker)**

In diesem Workshop wurde an einem für die Geschlechterforschung zur Zeit heftig diskutierten Praxisfeld der Medizin und Problemfeld der Ethik ein kategorial grundlegendes Thema der Geschlechterstudien anhand von Filmen, Vorträgen von Expertinnen der beteiligten Disziplinen aus Medizin (Universitäts-Frauenklinik, Universitäts-Kinderklinik), Philosophie, Geschlechterforschung, Theologie, Literaturwissenschaft und Vertreterinnen aus Selbsthilfeorganisationen diskutiert und in einem moderierten Gespräch bearbeitet.

Eine Online Publikation der Tagung ist in Vorbereitung. Diese wird sowohl die Vorträge als auch einen Mitschnitt der Diskussionen beinhalten. Die Publikation wird auf der Homepage [www.izew.uni-tuebingen/geschlechterstudien/](http://www.izew.uni-tuebingen/geschlechterstudien/) im Frühjahr 2004 veröffentlicht werden.

**Kolloquium: Ethik in der Raumplanung, Tübingen, 13.5.2003 (Veranstalter: Akademie für Raumforschung und Landesplanung, ARL, und IZEW; Organisation: Dr. Thomas Potthast)**

„Ethik in der Raumplanung“ als Titel des Kolloquiums ist zugleich der Name eines interdisziplinären Arbeitskreises der Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL) mit Sitz in Hannover. Die Mitglieder des Arbeitskreises, überwiegend Raumplaner(innen) aus Forschung, Lehre und Praxis sowie Vertreter(innen) aus Rechtswissenschaft, Politik und Ethik, stellten nach dreijähriger Zusammenarbeit ihre Ergebnisse vor. Vom eingeladenen Publikum wurden die Beiträge zum einen kritisch auf ihre gesellschaftliche und politische Relevanz und somit auf ihren

Praxisbezug befragt, zum anderen erfolgte eine Diskussion der konkreten ethischen Überlegungen seitens der entsprechenden Fachkolleg(inn)en. Die Themen umfassten einem Überblick über das gesamte Gebiet „Ethik und Raumplanung“ (Martin Lendi), Kulturdiagnostische Hintergründe der Umweltethik (Markus Vogt), Praxisorientierte ethische Reflexionsmöglichkeiten (Petra Michel-Fabian), Nachhaltigkeit (Gerlind Weber), Leitbilder (Evelyn Gustedt), Ethik in der Ausbildung (Corinna Clemens) sowie Wissensgesellschaft und Planungsethik (Bernd Streich). Abschließend wurden die Empfehlungen des Arbeitskreises vorgestellt (Karl-Hermann Hübler).

Die voraussichtlich Mitte 2004 erscheinende Publikation *Ethik in der Raumplanung - Zugänge und Reflexionen* im Verlag der ARL wird die Ergebnisse des Arbeitskreises in überarbeiteter Form einem größeren Publikum zugänglich machen.

#### **Internationale Konferenz des BMBF: Cloning in Biomedical Research, 14.-16.5.2003**

Vom 14.-16.5.2003 veranstaltete das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) in Berlin eine Internationale Konferenz zum Thema „Cloning in Biomedical Research and Reproduction. Scientific Aspects - Ethical, Legal and Social Limits“. Die Konferenz wurde vom Deutschen Referenzzentrum für Ethik in den Biowissenschaften (DRZE, Bonn) organisiert. Als Kooperationspartner des DRZE war das IZEW beteiligt; es wurde auf der Konferenz durch Prof. Dr. Evi-Marie Engels und Prof. Dr. Dietmar Mieth vertreten. Referent(inn)en aus vier verschiedenen Kontinenten diskutierten mit ca. 400 Teilnehmer(inne)n die unterschiedlichen Zielsetzungen und Anwendungsperspektiven verschiedener Klonierungsmethoden einschließlich ihrer ethischen, rechtlichen und sozialen Aspekte.

#### **Studium Generale Veranstaltung „Tübinger Streitgespräche“: Prioritätensetzung im Gesundheitswesen: Sozialmedizinische, rechtliche und ethische Aspekte. Vortrag mit Podiumsdiskussion, 3.7.2003 (Organisation: Dr. Thomas Potthast)**

Auf Anregung des Wissenschaftlichen Rates organisierte das IZEW eine öffentliche Veranstaltung im Rahmen des Studium Generale der Universität Tübingen zu aktuellen ethischen Aspekten der Umstrukturierung des Gesundheitswesens in Deutschland. Zu Fragen der Prioritätensetzung im Gesundheitswesen referierte Heiner Raspe, Direktor des Instituts für Sozialmedizin des Universitätsklinikums Schleswig Holstein in Lübeck sowie Vorstandsmitglied der Zentralen Ethikkommission bei der Bundesärztekammer. Er betonte, dass Prioritätensetzungen de facto ohnehin stattfinden und daher die Ausformulierung expliziter medizinischer Kriterien ebenso wie der zu Grunde liegenden ethischen Prämissen unumgänglich sei. Raspe plädierte in diesem Zusammenhang für den Ausbau der Ansätze der sog.

evidenz-basierten Medizin sowie den normativen Bezug auf – in dieser Reihung – 1. Menschenwürde, 2. Bedarf und Solidarität sowie 3. Kosteneffizienz.

An den Vortrag schloss sich eine Podiumsdiskussion mit Statements von Urban Wiesing (Direktor des Instituts für Ethik und Geschichte der Medizin, Tübingen) und Martin Nettesheim (Lehrstuhlinhaber für Staats- und Verwaltungsrecht, Völkerrecht, Europarecht und auswärtige Politik) an. Sie sprachen sich unter anderem für eine Institutionalisierung der Qualitätssicherung in der Medizin bzw. für eine gesetzliche Regelung als notwendige Grundlagen jeder Prioritätensetzung aus. In der abschließenden Diskussion kamen vor allem Fragen eines Rechts auf Behandlung, der Versicherungspflicht bei stark reduzierten Leistungen sowie die problematische Koexistenz von gesetzlicher und privater Krankenversicherung mit ihren ungleichen Finanzierungsquellen und Aufgaben zur Sprache.

#### **Jahrestagung der Bundeszentrale für politische Bildung mit der Landeszentrale Bremen: Gute Gene - Schlechte Gene, 15.-19.9.2003**

Im Auftrag des IZEW wirkte Dietmar Mieth, Professor für Theologische Ethik unter besonderer Berücksichtigung der Gesellschaftswissenschaften der Universität Tübingen, an der Vorbereitung dieser Jahrestagung (Programmwurf, Referentenauswahl und -einladung, Errichtung eines Gen-Shops) mit und übernahm den öffentlichen Vortrag im Bremer Rathaus („Die Sehnsucht nach einem Leben ohne Leiden“) mit anschließender Diskussion mit Bio-Politikern, insbesondere aus der Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages „Ethik und Recht in der modernen Medizin“ sowie die Teilnahme an der Schlussdebatte.

Die Tagung bot einerseits einen Überblick über verschiedene kulturelle Bearbeitungen der gen-ethischen bzw. reproduktions-ethischen Probleme (Präimplantationsdiagnostik, Gentests, Gentherapie, Klonen, embryonale Stammzellen, Bio-Patente u.a.), andererseits einen Dialog zwischen wissenschaftlichem und ökonomischem Fortschrittsdenken und gesellschaftlichen Bedenken, welche den Wert-traditionen entstammen. Eine breite Beteiligung (150) an der Tagung, mediale Aufmerksamkeit in der Region und zuweilen heftige Auseinandersetzungen sorgten dafür, dass von dieser Tagung weitere Impulse ausgingen.

Besondere Aufmerksamkeit fand bei der Bremer Bevölkerung und in den Medien die Einrichtung des Gen-Shops „Croma-Soma“ in einem belebten Viertel. Von 100 Leuten, die pro Tag diesen von Berliner Künstlern (Alf Thum) ausgestatteten virtuellen Laden (denn die Produkte gab es natürlich nicht wirklich) aufsuchten, zogen etwa 30 die Bestellung solcher Produkte unter Hinterlassen ihrer Adresse in Erwägung (sie wurden dann schriftlich aufgeklärt). Für diese tägliche Präsentation, die vor allem jüngere Leute erreichte, die sonst selten für Programme der politischen Bildung zu gewinnen sind, fungierte eine wissenschaftliche Mitarbeiterin des Lehrstuhls Mieth, Christine Oberer, als ethische Beraterin.

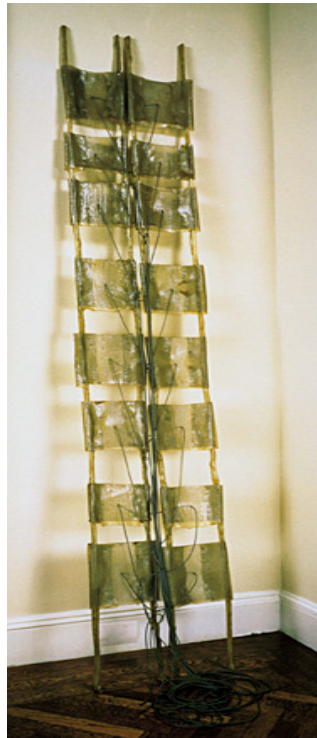
**Symposium: Ethik Geschlecht Wissenschaft, 3.-5.10.2003 (Organisation: Ursula Konnertz, PD Dr. Hille Haker)**

Im ersten Teil der Tagung sollten die Schnittstellen zwischen den transdisziplinären Geschlechterstudien und ethischen Fragestellungen herausgearbeitet werden. Die bestehende Verbindung von Geschlechterforschung und Ethik in der „Feministischen Ethik“ wurde in den Vorträgen und den dazu gehaltenen kritischen Korreferaten aus den unterschiedlichsten philosophischen Perspektiven problematisiert. Denn die auf den ersten Blick partikular erscheinende Feministische Ethik vertritt zwar einen kritischen Standpunkt in Bezug auf die philosophische Tradition der Moralphilosophie und Moralthologie und ihrer zeitgenössischen Positionen. Auffällig ist jedoch, dass sie im deutschsprachigen Raum nicht, wie die Geschlechterforschung, in den sich etablierenden Geschlechterstudien der letzten zehn Jahre oder wie die Ethik in den Wissenschaften in eine produktive Auseinandersetzung mit den Wissenschaften eingetreten ist.

Zunächst wurden ausgehend von klassischen Autor(inn)en der Moralphilosophie (Nietzsche, MacIntyre, Kitty, Beauvoir, Gilligan, Butler) zentrale ethische Begriffe, die auch in der Geschlechtertheorie eine wichtige Rolle spielen, von den Referentinnen vorgestellt: Abhängigkeit und Autonomie, Leib und Körper, Situation, Exzentrizität, Verantwortung und Handlungsfähigkeit, Freiheit und Widerständigkeit (Weisshaupt, Konnertz, Hauskeller, Kilian, Rauschenbach, Sroda). Besonders hervorgehoben war hierbei der Begriff der Situation. Als kritischer Begriff aus der existenzialistischen Moraltradition zu Beginn der Tagung eingeführt, wurde er in der weiteren Diskussion aufgenommen und fungierte während der gesamten Tagung sehr produktiv als eine Art Referenz-Punkt, der selbst allerdings unterbestimmt blieb und den es – vor allem im Hinblick auf die bioethische Diskussion – konzeptionell auszuarbeiten gilt. Zunächst wurde konstatiert, dass der Situationsbegriff bislang in beiden Diskussionsfeldern, der Ethik und der Geschlechtertheorie, nicht mit der ausreichenden analytischen Schärfe ausgearbeitet wurde. Der Situationsbegriff fällt oft zu unrecht und ihn sehr vereinfachend mit dem des Kontextes zusammen. Dennoch entfaltete er seine kritischen Effekte auf der Tagung durch die schon von Beginn an vor allem in den Diskussionen eingeklagten und eingelösten Forderungen, selbstreflexiv sowohl die jeweiligen epistemologischen Grundlagen der geschlechtertheoretischen Ausführungen mit zu thematisieren als auch die ethischen Implikationen bzw. sich daran anknüpfenden Forderungen offen zu legen.

Im zweiten Teil der Tagung wurden die disziplinären Wissenschaften mit der Geschlechterperspektive konfrontiert. Diese Vorträge hatten einen stark epistemologisch und methodologisch ausgerichteten Schwerpunkt. Das ermöglichte am zweiten Tag der Tagung eine Infragestellung der konzeptionellen und kategorialen Grundlagen der Geschlechterforschung in den einzelnen Disziplinen. Da sie jedoch zugleich – vor allem an Beispielen der Wissenschaftsgeschichte der Biologie

(Wahrig), der Hirnforschung (Schmitz), der Theologie (Ammicht-Quinn, Schnabl) und der Gendiagnostik und -therapie (Tong, Haker) – konkrete Praxisfelder in ihre Überlegungen mit einschlossen, wurde der transdisziplinäre Anspruch der Geschlechterstudien, der mit der Einführung und Problematisierung der Kategorie Geschlecht in die Disziplinen verbunden ist, im Diskussionszusammenhang von



Der Tagungsflyer wurde mit einer Fotografie des Kunstwerks „Vinculum I“ von Eva Hesse, 1969, gestaltet.

© The Eva Hesse Estate, Courtesy Galerie Hauser & Wirth, Zürich

Wissenschaftlerinnen aus den Geistes-, Natur- und Sozialwissenschaften und der Ethik mit einem Ringen aller Teilnehmer(innen) um Neuformulierungen wissenschaftsethischer Implikationen ihrer je eigenen Arbeit konfrontiert. „Geschlecht“ als analytische Kategorie ethischer Forschung, wie am ersten Tag diskutiert, wurde dabei von der philosophischen Ethik auf die inter- und transdisziplinäre Ebene der (angewandten) Ethik in den Wissenschaften transferiert.

Die explizit politische Ausrichtung der Feministischen Theorie in der Vergangenheit ist durch die Entwicklung der Geschlechterstudien nicht neutralisiert, wohl aber in eine stärker analytische Methodologie transformiert worden. Dies war vor allem ein Focus der Podiumsdiskussion am ersten Abend sowie auch der Abschlussdiskussion. Dadurch stellen sich heute sowohl die ethischen wie auch die politischen Fragen völlig neu und im Kontext der (Natur)Wissenschaften auch

anders als in den vergangenen Jahrzehnten. Diese neue Gewichtung war auf der Tagung nicht nur Konsens. Denn wenn auch für die Geschlechterforschung gilt, dass die ethischen Fragen – als wissenschaftsethische – neu zu stellen und zu bearbeiten sind, und auf der anderen Seite ebenso für die Ethik gilt, dass sie heute nicht mehr unabhängig von den verschiedenen Anwendungs- und Praxisfeldern arbeiten kann – darauf bezieht sich der neue Zugang einer Ethik in den Wissenschaften, so stellen sich diese Fragen eben auch in einem für die Geschlechterverhältnisse sehr relevanten gesellschaftlichen und politischen Kontext, der den Diskurs der Wissenschaftsethik gerade auch für die Gestaltung der und den Umgang mit den Geschlechterverhältnissen (ge)braucht. Wie aber und mit welchen „Mitteln“ in diese politische Situation mit eingegriffen wird und welche Rolle die wissenschaftliche Geschlechterforschung und die Ethik in diesem Zusammenhang spielen, das war Gegenstand heftiger Debatten.

Die durch das Symposium gewonnene Perspektive der Forschung soll ab dem Jahr 2004 regelmäßig auf nachfolgenden eintägigen Tagungen in verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen und gesellschaftlich besonders virulenten Themenfeldern exemplarisch in einem interdisziplinären Arbeitskreis ausgebaut werden. Eine Publikation ist in Vorbereitung.

**Internationale Tagung: Die richtigen Maße für die Nahrung? Biotechnologie, Landwirtschaft und Lebensmittel in ethischer Perspektive, 17./18.10.2003 (Leitung: Prof. Dr. Eve-Marie Engels; Organisation: Dr. Christoph Baumgartner, Dr. Thomas Potthast)**

Der Einsatz der Gentechnik in der Landwirtschaft und der Lebensmittelproduktion wird in Europa sowohl im wissenschaftlichen als auch im politischen Kontext intensiv und kontrovers diskutiert. Dabei spielen ethische und naturphilosophische Fragen eine wichtige Rolle. Zu diesem Thema veranstaltete das IZEW aus Sondermitteln des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg seine Herbsttagung mit internationalen Gastwissenschaftler(inne)n.

Redner(innen) aus den Bereichen Biologie/Biotechnologie, Ernährungswissenschaften, Ethik sowie Konsumforschung/Ökonomie näherten sich dem Tagungsthema in fünf Blöcken. Zu übergreifenden Perspektiven sprachen Prof. Dr. Eve-Marie Engels (Tübingen), Prof. Dr. Julian Kinderlerer (Sheffield), Dr. Anne Ingeborg Myhr (Tromsö) und Dr. Susanne Stirn (Hamburg). Produktionsformen und Verbraucherpolitik wurden von Ruth Brauner (Freiburg i. Br.), Dr. Frans Brom (Utrecht) und PD Dr. Lucia Reisch (Stuttgart-Hohenheim) diskutiert; zum Thema Functional Food referierten Prof. Dr. Michiel Korthals (Wageningen) und Prof. Dr. Dr. Gerhard Rechkemmer (München), zur Biotechnologie in der Entwicklungszusammenarbeit Antje Lorch (Amsterdam) und Harald Schmidt (London). Beiträge zu einer Food Ethics lieferten Dr. Christian Coff (Kopenhagen) und Dr. Barbara Skorupinski (Freiburg i. Br.).

Die konkrete politische Bedeutung des Tagungsthemas adressierte die Vorsitzende des Bundestags-Ausschusses für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft, Prof. Dr. Herta Däubler-Gmelin MdB, die den zweiten Tagungstag mit einem Statement zu den Erwartungen und Fragen der Politik eröffnete.

Die Tagung wurde von Teilnehmer(inne)n aus acht verschiedenen Ländern besucht, Wissenschaftler(inne)n ebenso wie Vertreter(inne)n aus Politik, Verwaltung sowie den Bereichen Bildung und Politikberatung. Die verschiedenen Standpunkte zum Einsatz der Biotechnologie in Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion wurden sowohl durch die Referent(inn)en als auch die Teilnehmenden eingebracht, was eine lebhaft und kontroverse sachorientierte Diskussion ermöglichte.

Die Beiträge und Ergebnisse der Veranstaltung sollen in einen Sammelband in der Reihe *Ethik in den Wissenschaften* im Jahr 2004 im Francke Verlag erscheinen.

**Workshop: Empirische Sozialforschung versus ethische Urteilsbildung?  
Die Herausforderung der Sozialwissenschaften an die Ethik, 20.-22.11.2003  
(Leitung und Organisation: Dr. Thomas Potthast)**

Seit Mitte der 1990er Jahre führt das IZEW zusammen mit dem Ethikzentrum CEKUN der Universität Nijmegen jährlich einen gemeinsamen Workshop durch, in den seit 2002 auch Ethiker(innen) aus Instituten an den Universitäten Münster und Utrecht einbezogen sind.

Für den Workshop des Jahres 2003 in Tübingen stand das Thema der Verhältnisbestimmung von ethischer Urteilsbildung und sozialwissenschaftlichem Wissen zur Debatte. Grundsätzlich ist eine Berücksichtigung „sozialer Fakten“ für die praxisbezogene Ethik unverzichtbar. Zudem wächst derzeit die Bedeutung empirisch erhobener sozialwissenschaftlicher Daten im Kontext der Forschung zu ethischen Fragen. Allerdings scheint „die Empirie“ zuweilen auch als Argument gegen kritische Reflexionen seitens „der Ethik“ eingesetzt zu werden. Im Bereich der Forschung und Forschungsförderung zu „ethischen, rechtlichen und sozialen Aspekten“ moderner Technologien (engl. ELSI) stehen sich oftmals Ethiker(innen) und Sozialwissenschaftler(innen) kaum vermittelt und skeptisch gegenüber.

Auf dem Workshop wurde kontrovers diskutiert, welche Bedeutung dem sozialen Kontext bei der ethischen Forschung zukommt und wie dieser identifiziert werden kann. Umstritten war vor allem die Tragfähigkeit des Konzepts einer empirischen Ethik (Jan Vorstenbosch & Bert Molewijk, Bert Musschenga, Thomas Potthast, Marcus Düwell). Bei aller Notwendigkeit einer empirisch im Sozialen verankerten Ethik wurde vor der Tendenz gewarnt, dass eine hinsichtlich ihrer Wissenschaftlichkeit in Frage gestellte Ethik sich nun zunehmend sozial-empirisch abzusichern versuche. Allerdings sind empirische Untersuchungen im Bereich der Ethik insbesondere mit Bezug auf politisch bedeutsame Themen methodologisch teilweise sehr wenig avanciert. Dabei erfragen sie zuweilen unreflektiert lediglich

die Haltungen bestimmter Bevölkerungsgruppen, wobei die Art der Fragen sehr stark die abgefragten ethischen Beurteilungen prägt (Monika Bobbert).

Neben Beiträgen zum Verhältnis von Empirie und Ethik (Ludwig Siep) sowie Anthropologie und Ethik (Dietmar Mieth) auf der Begründungsebene wurden Fragen des Verhältnisses von politischer Theorie und Ethik (Bert van den Brink, Jos Philips) sowie praktische Fallstudien (Bas van Stokkom, Katinka Waelbers, Frack Meijboom, Lilian Schubert) diskutiert.

Während des Workshops wurde nicht nur erörtert, was die empirische Forschung für die Ethik leisten kann, sondern umgekehrt am Beispiel des Begriffs „Glück“ gefragt, welche Anforderungen aus methodologischen und philosophischen Überlegungen an die empirische Forschung gestellt werden können (Uta Müller-Koch).

Insgesamt verdeutlichte der Workshop, wie notwendig die Verhältnisbestimmung der Ethik zu den Sozialwissenschaften ist, und dass der praxisbezogene Austausch zwischen empirischen Sozialforscher(inne)n und Ethiker(inne)n dringend anzustreben ist. Als weiteres Desiderat ergab sich die Einbeziehung der Sozialtheorie, um auch auf der reflexiv-theoretischen Ebene Ethik und Sozialwissenschaften mit Blick auf die anstehenden gesellschaftlichen Debatten zu vermitteln.

**Podiumsdiskussion: Streitfall Schächten - zwischen Tierschutz und Religionsfreiheit, 11.12.2003 (Konzeption und Organisation: Dr. Heike Baranzke, Dr. Dr. Ilhan Ilkic, Dr. Hanna Rheinz, Julia Dietrich M.A.)**

Zu Beginn des Jahres 2002 gab die Bundesverfassungsgerichtsentscheidung über die Ausnahmegenehmigung der betäubungslosen Halal-Schlachtung für einen muslimischen Metzger den Anstoß für eine wochenlange öffentliche Debatte über die tierschutzrechtliche Gemäßheit der rituellen betäubungslosen Schlachtung. Im Mai 2002 wurde der Tierschutz mit Verfassungsrang (Art. 20a GG) ausgestattet. Infolgedessen stellt sich die Problemlage noch einmal rechtlich verschärft.

Die rechtliche Zulässigkeit der rituellen Schlachtung kann nicht losgelöst vom Schicksal der deutschen Juden in der jüngeren Geschichte Deutschlands diskutiert werden, da die Schächtfrage seit dem ausgehenden 19.Jh. bis zur nationalsozialistischen Gesetzgebung antijudaistisch instrumentalisiert worden ist. Deshalb erhielt die durch den Holocaust stark dezimierte jüdische Religionsgemeinschaft nach dem Zweiten Weltkrieg in Deutschland eine zunächst stillschweigende, schließlich auch ausdrückliche allgemeine Ausnahmegenehmigung für die betäubungslos durchgeführte Schechita. Den Muslimen blieb die betäubungslose Schlachtung jedoch aufgrund von § 4a TSchutzG verboten. Durch diese Situation aktueller rechtlicher Ungleichbehandlung fühlen sich muslimische Mitbürger gesellschaftlich benachteiligt und ferner in ihrer religiösen Überzeugung nicht respektiert.

Der Streit um die betäubungslose rituelle Schlachtung illustriert paradigmatisch, dass Globalisierungsfolgen sich nicht nur in internationaler Perspektive zeigen,



sondern infolge Einwanderung von Angehörigen heterogener Kulturen und Religionen auch auf lokaler Ebene wahrgenommen und thematisiert werden müssen. Dieser Aufgabe stellte sich das Graduiertenkolleg „Globalisierung - transnationale und transkulturelle Lösungswege“ in Kooperation mit dem IZEW, der Koordinationsstelle für das Ethisch-Philosophische Grundlagenstudium der Universität Tübingen und dem Lehrstuhl für Theologische Ethik/Sozialethik der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Tübingen mit der Podiumsdiskussion „Streitfall Schächten - zwischen Tierschutz und Religionsfreiheit“. Konzipiert und organisiert wurde die Veranstaltung von Dr. Heike Baranzke (Universität Tübingen), Dr. Dr. Ilhan Ikilic (Universität Bochum) und Dr. Hanna Rheinz (München), mithin von Vertretern der drei abrahamitischen Buchreligionen.

Der Einladung als Podiumsteilnehmer folgten Aiman Mazyek, Pressesprecher des Zentralrats der Muslime in Deutschland (ZMD) und Vorsitzender der Kommission für Islamische Schlachtung beim ZMD, Dr. Dr. Rabbiner Israel Meir Levinger, Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Günter Altner als Vertreter einer christlichen Schöpfungs- und Tierethik, Dr. Brigitte Schinkele vom Institut für Recht und Religion in Wien sowie der Tierschutzrechtsspezialist Dr. Eisenhart von Loeper. Geleitet wurde die Diskussion von Prof. Dr. Albrecht Müller, Koordinationsstelle Umwelt an der FH Nürtingen.

Das Konzept der Veranstaltung war,

- in erster Linie die Öffentlichkeit über die religiösen und ethischen Hintergründe der jüdischen und muslimischen rituellen Schlachtung zu informieren, indem
- zweitens eine Selbstdarstellung sowie ein Austausch der drei Religionen über diese Frage auf dem Podium initiiert wurde und
- drittens diese religiöse Selbstverständigung in den Rahmen der juristischen Diskussion, die die Frage als Konflikt zwischen Tierschutz und Religionsfreiheit behandelt, zu stellen.

Die Diskussionsveranstaltung fand regen Anklang. Ihr folgte ein interessiertes vielfältig fachkundiges Publikum, in dem außer Tübinger Studierenden und Professor(inn)en auch außeruniversitäre Angehörige aller drei abrahamitischen Religionen sowie Tierschutzengagierte und Tiermediziner vertreten waren. Auf dem Podium wurde eine grundsätzliche Bereitschaft zur Verständigung über die transkulturelle gesellschaftliche Relevanz des Tierschutzes unter den Bedingungen des Respekts vor dem kulturellen Sondergut und der religiösen Bindung artikuliert. Die Forderung von Toleranz, und zwar in einer anspruchsvollen, von interreligiösem Wissen und Achtung vor den religiösen Traditionen geprägten Weise, war die aus der Veranstaltung resultierende Botschaft. Stimmen aus dem Publikum äußerten nach der Diskussion, dass die Veranstaltung Wissen über den religiösen Sinn der rituellen Schlachtung vermittelt habe. Die rituelle Schlachtung wurde als ein Ritus verständlich gemacht, der die Tiertötung als einen rechtfertigungsbedürftigen Akt im Bewusstsein erhält. Der religiöse und sittliche Ernst der rituellen

Tierschlachtung, der die christliche Tradition kein vergleichbares Tiertötungsethos zur Seite zu stellen hat, wurde thematisiert, und zwar in einer authentischen, von den religiösen Vertretern dargestellten und erlebbaren Form, an die auch nicht religiös gebundene Tierschutzvertreter konstruktiv anzuknüpfen vermögen.

**Ringvorlesung: Ethik und Ästhetik der Gewalt, Wintersemester 2003/04  
(Organisation: Julia Dietrich M.A., Dr. Uta Müller-Koch)**

Die EPG Koordinationsstelle der Universität Tübingen organisierte eine Studium-Generale-Ringvorlesung zum Thema „Ethik und Ästhetik der Gewalt“. 16 Referent(inn)en aus den Literatur-, Sozial- und Politikwissenschaften sowie aus Philosophie und Theologie gingen im Wintersemester 2003/04 der Frage nach, welchen kulturellen Ausdruck Gewalt erfährt und wie sie in den verschiedenen Wissenschaften bearbeitet bzw. ethisch reflektiert wird. Ein Schwerpunkt lag auf den Literaturwissenschaften: Welche Rolle spielt Gewalt in Literatur und Film? Können Literatur und Film selbst Gewalt ausüben? In der Folge wurde das Fragespektrum erweitert: Welche Mechanismen des Krieges und seiner Legitimation werden in der Geschichts- und der Politikwissenschaft beschrieben? Wie wird Gewalt in Philosophie und Theologie ethisch reflektiert? Und schließlich: Stellen Evolutionstheorie und Neurobiologie unsere Freiheit zur Gewalt und zur Gewaltlosigkeit in Frage?

Die Ringvorlesung basierte auf dem Lehrangebot des Ethisch-Philosophischen Grundlagenstudiums (EPG), das hiermit einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Die Ringvorlesung stieß auf eine breite Resonanz und ließ exemplarisch deutlich werden, wie eine Verknüpfung von Fach und Ethik gelingen kann.

**Treffen des Ethik-Netzwerkes Baden-Württemberg (Leitung: Prof. Dr. Dietmar Mieth; Organisation: Dr. Christoph Baumgartner)**

Die Teilnehmer(innen) des Ethik-Netzwerks Baden-Württembergs (siehe Abschnitt 11) trafen sich am 29.4.2003 zu einem Workshop im Humboldt-Studienzentrum der Universität Ulm. Im Mittelpunkt dieses Treffens standen Fragen der Wirtschafts- und Unternehmensethik, die sowohl aus fachethischer (Prof. Dr. Michael Schramm, Stuttgart-Hohenheim) als auch aus berufspraktischer Perspektive (Dr. Hubert Besner, München) diskutiert wurden. Das für Dezember 2003 geplante, insgesamt 7. Treffen des Ethik-Netzwerks Baden-Württemberg fand am 9. Januar 2004 am IZEW in Tübingen statt. Hier wurde der Themenbereich „Ethik und Informatik“ diskutiert, wobei mit Prof. Dr. Karl-Heinz Rödiger (Bremen) ein Informatiker und mit PD Dr. Karsten Weber (Frankfurt/Oder) ein Philosoph die Thematik von unterschiedlichen Blickwinkeln aus betrachteten. Beide Referenten gehören der Fachgruppe „Informatik und Ethik“ der Gesellschaft für Informatik an, deren „Ethische Leitlinien“ bei dem Treffen des Ethik-Netzwerks Baden-Württemberg intensiv diskutiert wurden.

**Gesprächskreis Ethik in den Wissenschaften (Leitung: Prof. Dr. Dietmar Mieth; Organisation: Dr. Christoph Baumgartner)**

Der Gesprächskreis „Ethik in den Wissenschaften“ bildet seit dem Jahr 1985 an der Universität Tübingen ein Forum für die Diskussion ethisch relevanter Fragen. Ihm gehören Hochschullehrer(innen) aus allen Fakultäten der Tübinger Universität an. Am 9.1.2003 traf sich der Gesprächskreis „Ethik in den Wissenschaften“ zu einem Vortrags- und Diskussionsabend zum Thema Wirtschaftsethik. Prof. Dr. Josef Wieland, Professor für allgemeine Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Wirtschaftsethik an der Fachhochschule Konstanz, hielt einen Vortrag zum Thema „Wirtschafts- und Unternehmensethik in Zeiten der Globalisierung“, in dem er seinen Ansatz einer „Ethik der Governance“ vorstellte. Prof. Dr. Eilert Herms, Leiter des Instituts für Ethik an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Universität Tübingen und Mitglied des Wissenschaftlichen Rats des IZEW, antwortete auf den Vortrag mit einem Korreferat. An die beiden Vorträge schloss sich eine ausführliche Diskussion der Anwesenden an, bei der die vorgetragenen Überlegungen kontrovers erörtert wurden.

Die Mitglieder des Gesprächskreises „Ethik in den Wissenschaften“ wurden auch zu verschiedenen anderen Veranstaltungen des IZEW eingeladen (s.o.) und nahmen daran teil.

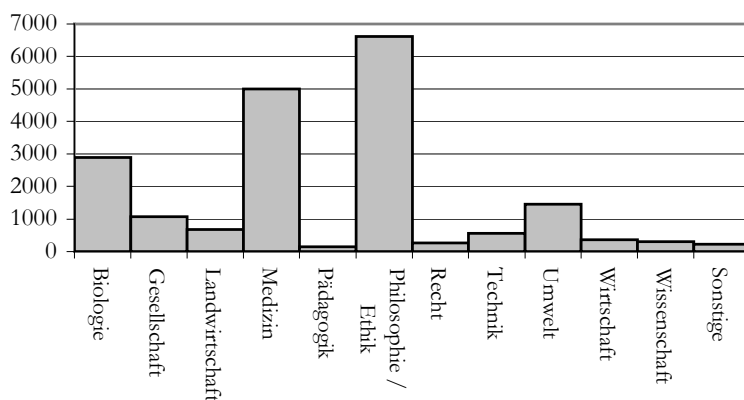
**IZEW-Kolloquien**

In regelmäßigen Abständen finden am IZEW Kolloquien statt, bei denen Mitarbeiter(innen) eigene Forschungsprojekte vorstellen oder aktuelle Probleme der praxisorientierten Ethik thematisiert werden. Zugleich bietet das IZEW-Kolloquium ein Forum für Diskussionen mit Gastwissenschaftler(inne)n aus dem In- und Ausland. Im Jahr 2003 referierten Prof. Hiraku Takebe von der Kyoto University über „Bioethics in human genome analysis. A comparison between East and West“, Prof. Heiner Raspe vom Universitätsklinikum Schleswig Holstein, Campus Lübeck, über „Probleme der Bedarfsentwicklung im Gesundheitswesen“ und Prof. Lisa Gannett von der University of California Chico über „The Politics of Group versus Individual Differences in Behavioural Genetics“. David Hester, PhD, stellte als Humboldt-Stipendiat des IZEW seine Arbeiten zu „Intersexuality and the rhetoric of pathology in the physician-patient-relationship“ vor und die Fulbright-Stipendiatin Sarah Moorhead referierte über „Comparative Analysis of the Ethical Treatment of the Human Embryonic Stem Cell Research Problem in Germany and the United States“. Prof. Dieter Cansier und Mitarbeiter(innen) seines Lehrstuhls gaben einen Einblick in ethisch relevante Themen der Umweltökonomie. Darüber hinaus stellten Mitarbeiter(innen) des IZEW Überlegungen zu Themen der politischen Ethik, der Tierethik sowie zum Umgang mit den Herausforderungen von Globalisierung und Pluralismus zur Diskussion.

### 3. Spezialbibliothek: Ethik in den Wissenschaften

Die Bibliothek des IZEW ist eine Spezialbibliothek zur interdisziplinären Ethik in den Wissenschaften.

Den Arbeitsgebieten und Forschungsprojekten des Zentrums entsprechend verteilt sich der Bestand der Bibliothek auf folgende Bereiche: Moralphilosophie, Biologie und Biotechnologie, Medizin, Reproduktionstechnologie und Humangenetik, Landwirtschaft und Umwelt, Geschlechterforschung, Wissenschaft und Technik, Pädagogik, Informatik und Medien, Gesellschaft, Politik und Entwicklungspolitik, Recht, Wirtschaft. Die Verteilung des Bibliotheksbestandes auf die einzelnen Themenbereiche ist aus der folgenden Grafik ersichtlich:



Entsprechend der Forschungsprogrammatis des Zentrums steht die ethische Reflexion der Themen und Probleme in diesen Disziplinen im Mittelpunkt; daher macht die philosophisch-ethische Literatur einen wichtigen Teil des Bibliotheksbestandes aus. Die systematische Aufstellung der Bücherbestände in den Bibliotheksräumen erfolgt nach Problemfeldern und nicht nach Wissensdisziplinen. Dies ermöglicht den direkten Zugang zu der für ein bestimmtes Problemfeld relevanten Literatur.

Um die aktuellen Forschungsergebnisse und die immer stärkere Ausweitung und Ausdifferenzierung des ethischen Diskurses nachzuvollziehen, führt die Bibliothek ca. 50 einschlägige Fachzeitschriften. Darüber hinaus werden eine Vielzahl regelmäßig erscheinender Rundbriefe anderer Ethik-Einrichtungen sowie Magazine relevanter Verbände, Standesorganisationen, Selbsthilfegruppen und sozialer Bewegungen gesammelt.

Der gesamte Bibliotheksbestand umfasst neben den Zeitschriften derzeit ca. 7.800 Monographien und Sammelbände. Darüber hinaus sind derzeit über 15.200 unselbstständige Dokumente (Zeitschriftenartikel, Beiträge in Sammelbänden etc.) elektronisch erfasst und in der Online-Datenbank **Literatur zur Ethik in den Wissenschaften (LEWI)** recherchierbar. Thematisch wurde die Bibliothek auch im Jahr 2003 schwerpunktmäßig im Rahmen der Dokumentation zur Ethik der Biotechnologie und im Rahmen des Arbeitsbereichs Geschlechterstudien - Ethik in den Wissenschaften ausgebaut.

### **Recherchemöglichkeiten**

Die Recherche in LEWI wird nach Monographien sowie nach einzelnen Beiträgen in Sammelbänden bzw. Zeitschriftenartikeln angeboten. Der größte Teil des Bestandes ist inhaltlich durch ein Schlagwortsystem erschlossen. Derzeit wird an der Überführung des kontrollierten Schlagwortsystems in den Thesaurus „Ethik in den Biowissenschaften“ (siehe Abschnitt 4) gearbeitet, seit August 2003 werden zahlreiche neu eintreffende Bücher und Zeitschriftenartikel mit diesem Thesaurus inhaltlich erschlossen.

Die Bestände sind auch über den OPAC der Universitätsbibliothek Tübingen sowie über die Dokumentation des Deutschen Referenzzentrum für Ethik in den Biowissenschaften (DRZE), Bonn, zugänglich.

Die Bibliothek des IZEW ist eine Präsenzbibliothek. Eine Ausleihe ist daher nicht möglich. In den Bibliotheksräumen stehen zwölf Arbeitsplätze und mehrere Computerterminals zur Verfügung. Kopiermöglichkeiten bestehen im Gebäude. Über den Dokumentenlieferdienst werden nach Wunsch Dokumente als Kopien versandt.

### **Öffnungszeiten**

Mo - Fr 9-12 und Mo - Do 14-16 Uhr

### **Online Recherche**

[http://www.izew.uni-tuebingen.de/index\\_doku.html](http://www.izew.uni-tuebingen.de/index_doku.html)

### **Kontakt**

Ruth Doersing      Telefon: 07071/29-77985

E-Mail: [ruth.doersing@uni-tuebingen.de](mailto:ruth.doersing@uni-tuebingen.de)

## 4. Dokumentation: Ethik der Biotechnologie

Forschung und Anwendung der Biotechnologie in Landwirtschaft, Lebensmittelerzeugung, Ernährung und im Umweltschutz lösen sowohl innerhalb der Wissenschaften als auch in der Öffentlichkeit heftige Diskussionen aus. Angesichts der Klonierung von Tieren, der Freisetzung transgener Organismen, der Erzeugung gentechnisch veränderter Lebensmittel oder der Biopatentierung nimmt der Bedarf an ethischer Expertise ständig zu. Dabei werfen viele Anwendungen im sogenannten „grünen“ Bereich der Gentechnik (als Teil der Biotechnologie im weiteren Sinne) Probleme auf, die quer zu den herkömmlichen Bereichsethiken liegen, indem sie technikethische, wirtschaftsethische, sozialetische und umweltethische Fragestellungen in gleicher Weise berühren. Die ethische Urteilsfindung in diesem Forschungsfeld erfordert daher eine besonders umfassende Expertise, die auf Informationen und Fachliteratur aus verschiedenen Disziplinen angewiesen ist.

### 4.1. Dokumentationsstelle und Online-Datenbank

#### Projektleitung

Prof. Dr. Eve-Marie Engels (Federführung), Prof. Dr. Dietmar Mieth

#### Durchführung

Dr. Christoph Baumgartner, Dr. Thomas Potthast (wiss. Koordination), Jochen Berendes M.A. (bis Oktober 2003), Arne Glaser (Stud. Hilfskraft), René Laslo (Stud. Hilfskraft), Mihaela Sandu M.A., Ulrike Siegmund (wiss. Dokumentarin), Dipl.-Phys. Patrick Stuhmann

#### Das Profil der Dokumentations- und Informationsstelle

Das IZEW kommt dem oben skizzierten Bedarf mit der Online-Datenbank und Dokumentationsstelle „Ethik der Biotechnologie“ entgegen. Hierfür wurde die bereits seit 1986 im Aufbau befindliche wissenschaftsethische Spezialbibliothek des IZEW seit dem Jahr 2000 zu einer Dokumentationsstelle mit einem vielfältigen Angebot ausgebaut, das auch über das Internet zugänglich ist: <http://www.izew.uni-tuebingen.de/bib/>.

In der Dokumentationsstelle wird Literatur aus verschiedenen Fachrichtungen, die für eine interdisziplinäre Analyse der ethischen Aspekte biotechnologischer Entwicklungen von Bedeutung sind, gesammelt. Dazu gehört fachwissenschaftliche Literatur zur Forschung und Entwicklung bio- und gentechnologischer Verfahren in den Anwendungsbereichen Tier- und Pflanzenzucht, Landwirtschaft und Ernährung sowie Umwelt- und Naturschutz ebenso wie Studien zur Technikfolgenabschätzung, Gesetzestexte und Direktiven. Der Sammelschwerpunkt liegt

auf Publikationen zur wissenschaftsethischen Reflektion, z.B. Ethik der Ernährung und Nahrungsmittelproduktion, Ethik in der Landwirtschaft, Tierethik sowie Umwelt- und Naturschutzethik, aber auch auf Rechtsethik, Sozialethik und Wirtschaftsethik. Darüber hinaus bilden moralphilosophische, wissenschaftstheoretische und metaethische Texte einen wichtigen Bestandteil. Die Literatur steht sowohl für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler als auch für andere Interessierte öffentlich zur Verfügung.

### **Literaturdatenbank LEWI**

Als zentrales Informationsangebot ist die regelmäßig aktualisierte bibliographische Datenbank LEWI (**L**iteratur zur **E**thik in den **W**issenschaften) mit den besonderen Sammelschwerpunkten „Ethik der Biotechnologie“ und „Ethik in den Wissenschaften“ online verfügbar ([http://www.izew.uni-tuebingen.de/lewi/jsp/LEWI\\_plus.jsp](http://www.izew.uni-tuebingen.de/lewi/jsp/LEWI_plus.jsp)). Diese Datenbank umfasst derzeit über 22.000 Dokumente (Stand Januar 2004), und zwar Bücher ebenso wie Zeitschriftenartikel und Buchbeiträge sowie zusätzlich ca. 2.300 Monographien und Sammelbände der Bibliothek des Lehrstuhls für Ethik in den Biowissenschaften in Tübingen. Damit wird der Zugang zur Forschungsliteratur, aber auch zu allgemeinen Informationen und „grauer“ Literatur zur gesellschaftlichen und ethischen Diskussion über die Biotechnologie entscheidend erleichtert.

Teile der Online-Datenbank LEWI werden in die integrative Literaturdatenbank BELIT des Deutschen Referenzzentrums für Ethik in den Biowissenschaften in Bonn (DRZE) eingespeist. Darüber hinaus lassen sich die Bücher der IZEW-Datenbank auch im OPAC der Universitätsbibliothek Tübingen recherchieren.

### **Der Thesaurus der Ethik der Biotechnologie**

Bis 1999 wurden alle Dokumente der IZEW-Bibliothek mit Hilfe einer Schlagwortliste inhaltlich erschlossen. Seit März 2000 wird der mehrsprachige Thesaurus „Ethik in den Biowissenschaften“ in enger Zusammenarbeit von IZEW (zuständig für den nichtmedizinischen Bereich der Ethik der Biotechnologie), dem Deutschen Referenzzentrum für Ethik in den Biowissenschaften in Bonn (DRZE) und der Informations- und Dokumentationsstelle für Ethik in der Medizin (IDEM) der Akademie für Ethik in der Medizin in Göttingen entwickelt. Hierbei wurde die bisher bestehende Schlagwortliste des IZEW als eine wichtige Wortgutquelle für den Thesaurus genutzt. Ab 2002 wurde der Thesaurus ins Englische übersetzt sowie im Rahmen der genannten Arbeitsgemeinschaft in einer Testphase erprobt. Die Veröffentlichung des Thesaurus und seine Einbindung in die Datenbank LEWI ist für das Frühjahr 2004 geplant. Teile des Bestands der IZEW-Bibliothek werden bereits seit August 2003 mit einer Arbeitsfassung des Thesaurus „Ethik in den Biowissenschaften“ von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Dokumentations- und Informationsstelle inhaltlich erschlossen. Mit Hilfe dieses hierarchischen

Schlagwortsystems und dessen Synonym- und Assoziationsverweisen können inhaltliche Recherchen noch präziser durchgeführt werden, als es bisher mit der einfachen Schlagwortliste möglich war.

### **Mehrwertdienste**

- Für die Nutzer(innen) der Online-Recherche stehen personalisierte Optionen wie speicherbare Profilsuchen und Ausgabeformate zur Verfügung.
- Die Dokumentationsstelle bietet einen Dokumentlieferdienst für schwer zu beschaffende Zeitschriftenartikel und Buchbeiträge aus den Beständen der IZEW-Bibliothek an.
- In regelmäßigen Abständen werden auf der Website der Bibliothek/Dokumentationsstelle die Neuerwerbungen des IZEW veröffentlicht. Es besteht die Möglichkeit, einen kostenlosen Newsletter für die Versendung der Neuerwerbungen per Email zu abonnieren.
- Kommentierte und strukturierte Linksammlungen verschaffen Überblick über die Themenbereiche „Biopatentierung“ und „Grüne Gentechnik & Nahrungsmittel“ sowie ausgewählte allgemeine Recherchehilfen. Diese Linksammlungen werden ständig aktualisiert und ergänzt.

### **Forschungsaktivitäten**

Neben den dokumentarischen Tätigkeiten und der wissenschaftlichen Erarbeitung des Thesaurus „Ethik in den Biowissenschaften“ werden am IZEW regelmäßig weitere Forschungsaktivitäten zum Themenbereich der Dokumentations- und Informationsstelle durchgeführt. Für das Jahr 2003 sind vor allem die Tagung „Die richtigen Maße für die Nahrung? Biotechnologie, Landwirtschaft und Lebensmittel in ethischer Perspektive“, der Workshop „Ökologische Schäden - Begriffliche, methodologische und ethische Aspekte“ sowie die Podiumsdiskussion mit Workshop „Streitfall Schächten - zwischen Tierschutz und Religionsfreiheit“ zu nennen. Im Rahmen der Kooperation mit dem Deutschen Referenzzentrum für Ethik in den Biowissenschaften (DRZE), Bonn, war das IZEW an der Organisation der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung veranstalteten Tagung „Cloning in Biomedical Research and Reproduction. Scientific Aspects - Ethical, Legal and Social Limits“ beteiligt“ (siehe Abschnitt 2).

Die Arbeit der Dokumentationsstelle und Datenbank „Ethik der Biotechnologie“ wurde im April 2003 von Prof. Dr. Eve-Marie Engels anlässlich eines Statusseminars der vom BMBF geförderten Projekte zur Bioethik in Bonn präsentiert.

### **Förderung und Evaluierung**

Das Dokumentationsprojekt wurde im Zeitraum 2000-2003 durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und das Land Baden-Württemberg gefördert. Für das Jahr 2004 übernimmt das Ministerium für Wissenschaft, For-



schung und Kunst Baden-Württemberg die Finanzierung. Ab dem Jahr 2005 soll die Dokumentationsstelle und Datenbank Ethik der Biotechnologie am IZEW als Projekt der Heidelberger Akademie der Wissenschaften im Rahmen des Unionsprogramms der Akademien weiter geführt werden. In diesem Zusammenhang fand im Auftrag der Heidelberger Akademie der Wissenschaften im September 2003 eine Evaluierung des Projekts statt. Dabei beurteilte eine Gutachtergruppe von Experten aus unterschiedlichen Disziplinen das Projekt sehr positiv und sprach ein einstimmiges Votum zu Gunsten der Aufnahme in das Programm der Heidelberger Akademie der Wissenschaften und das Unionsprogramm der Akademien aus.

### **Kontakt**

Dr. Christoph Baumgartner      Telefon: 07071/29-77982  
E-Mail: christoph.baumgartner@uni-tuebingen.de  
Ulrike Siegmund                      Telefon: 07071/29-77985  
E-Mail: ulrike.siegmund@uni-tuebingen.de

## **4.2. Europäisches Netzwerk zur Dokumentation der Ethik der Biotechnologie (ENDEBIT)**

### **Projektleitung**

Prof. Dr. Eve-Marie Engels

### **Durchführung**

Dr. Jens Badura, Julia Denger

### **Das Profil des Projekts**

Ziel des Dokumentationsnetzwerks „European Database Network on Ethics in Biotechnology“ (ENDEBIT) ist der Aufbau einer Datenbank zur europaweit vernetzten Dokumentation von nach einheitlichen Kriterien indexierter Literatur im Bereich der „grünen“ Biotechnologie sowie ein Dokumentlieferdienst. Dieser umfassende Dokumentationservice soll der Unterstützung aktueller Forschungsbemühungen dienen, speziell der Debatten zu Gentechnik in der Landwirtschaft, Food Ethics (Functional Foods etc.), Umwelt- und Tierschutzethik. Neben der Dokumentation wird auch die Etablierung und Intensivierung entsprechender europäischer Forschungsk Kooperationen angestrebt.

ENDEBIT wird vom IZEW koordiniert und verbindet Partner in den Niederlanden (Center for Bioethics and Health Law, Utrecht), Frankreich (Institut National de la Recherche Agronomique d'Economie et Sociologie Rurales, Paris), Italien (Centro per l'Educazione, la Ricerca e l'Informazione su Scienza e Societa,



## 5. Arbeitsbereich: Schule und Bildung

### Leitung

Prof. Dr. Reiner Wimmer, Prof. Dr. Dietmar Mieth

### Koordination

Julia Dietrich M.A.

### Mitarbeiter(innen)

*EPG Koordinationsstelle:*

Julia Dietrich M.A., Dr. Uta Müller-Koch

*Landesweites wissenschaftliches Begleitprogramm zum EPG:*

Dr. Christof Mandry M.A., ab November 2003: Jochen Berendes M.A. (Koordination)

Hilfskräfte: Nicola Hille M.A. (bis August 2003), Simon Meisch M.A. (ab November 2003), Julia Alexandra Lutz, Carsten Ramsel (bis September 2003), Elisabeth Nitschke (ab November 2003), Jutta Weitzdörfer (Oktober bis Dezember 2003), Regine Zöller (bis August 2003)

*Ethisch-Philosophische Grundlagen im Referendariat:*

PD Dr. Regina Ammicht-Quinn (Leitung; zus. mit Prof. Dr. Dietmar Mieth), Georg Mildenerberger M.A. (Koordination, Konzeption, Gesellschaftswissenschaften), StD'in Margarete Knödler-Pasch (Deutsch, Sprachen, Ethik), Dipl.-Biol. Gisela Badura-Lotter (ab März 2003; Naturwissenschaften, Mathematik)

*Kooperation mit dem Oberschulamt Tübingen:*

PD Dr. Regina Ammicht-Quinn

### Der Arbeitsbereich Schule und Bildung

Die Aufgabe des Arbeitsbereichs Schule und Bildung ist es, einen Transfer zwischen der Forschung des IZEW und dem Bildungsbereich zu leisten und ethische Fragestellungen speziell im Hinblick darauf zu entwickeln und zu bearbeiten, dass sie z.B. in Universität und Schule vermittelt werden. Forschungsschwerpunkte sind die Bezüge zwischen den Literatur- sowie Sozialwissenschaften und Ethik sowie die Theorie der ethischen Urteilsbildung und der ethisch-philosophischen Grundbildung.

Das IZEW bzw. der Arbeitsbereich Schule und Bildung ist auf verschiedenen Ebenen maßgeblich am Aufbau und der Etablierung des Ethisch-Philosophischen Grundlagenstudiums (EPG) der Lehramtsstudiengänge in Baden-Württemberg beteiligt. Die enge Zusammenarbeit zwischen der EPG Koordinationsstelle

Tübingen, dem Landesweiten wissenschaftlichen Begleitprogramm zur Einführung des EPG, dem Projekt „EPG im Referendariat“ und dem Arbeitskreis „Schule und ethische Bildung“ des IZEW und des Oberschulamts Tübingen ermöglichen es, dass der gesamte für das EPG relevante Bereich von universitärer Ausbildung bis zur schulischen Praxis im Blickfeld der gemeinsamen Arbeit steht.

### **5.1. Koordinationsstelle für das Ethisch-Philosophische Grundlagenstudium (EPG) der Universität Tübingen**

Die EPG Koordinationsstelle der Universität Tübingen hat die Aufgabe, über das EPG zu informieren, die interfakultäre Organisation zu unterstützen, EPG Lehrveranstaltungen anzubieten und das EPG fachwissenschaftlich zu begleiten.

Das EPG befindet sich im Übergang von einer Aufbau- in eine Etablierungsphase, in der die Fakultäten das EPG Lehrangebot nunmehr ohne zusätzliche Mittel erbringen und dauerhaft im Lehrangebot verankern müssen. Neben den vielfältigen laufenden Informations- und Koordinationsaufgaben war es daher der EPG Koordinationsstelle besonders wichtig, die Bestandsaufnahme und Dokumentation des bisherigen EPG Angebots fort zu führen. Bislang haben sich rund 70 Dozent(inn)en am EPG beteiligt; durchschnittlich werden jedes Semester ca. 8-10 EPG 1 und ca. 25 EPG 2 Veranstaltungen angeboten. Um das erreichte Profil zu sichern sowie weitere Themen und Lehrformen für das EPG zu erschließen, wurde an einem Themen-, Literatur- und Materialienpool für das EPG gearbeitet, der in Form eines Materialbands veröffentlicht werden soll.

Um dem Engagement der Fakultäten ein Forum zu bieten, das fachwissenschaftliche Potential des EPG an einem Beispiel zu dokumentieren und das EPG einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen, organisierte die EPG Koordinationsstelle auf der Basis der EPG Veranstaltungen eine Studium-Generale-Ringvorlesung zum Thema „Ethik und Ästhetik der Gewalt“. 16 Referent(inn)en aus den Literatur-, Sozial- und Politikwissenschaften sowie aus Philosophie und Theologie gingen im Wintersemester 2003/04 der Frage nach, welchen kulturellen Ausdruck Gewalt erfährt und wie sie in den verschiedenen Wissenschaften bearbeitet bzw. ethisch reflektiert wird. Die Ringvorlesung stieß auf eine breite Resonanz und ließ exemplarisch deutlich werden, wie ethische Fragen in den Fächern aufgegriffen werden können. Ebenfalls im Rahmen des EPG Lehrangebots stand eine öffentliche Podiumsdiskussion „Streitfall Schächten - zwischen Tierschutz und Religionsfreiheit“ am 11.12.2003. Sie wurde in Kooperation des Graduiertenkollegs „Globale Herausforderungen - transnationale und transkulturelle Lösungswege“ mit dem IZEW, der EPG Koordinationsstelle und der Katholisch-Theologischen Fakultät, Abt. Theologische Ethik/Sozialethik von den drei EPG Dozent(inn)en Dr. Heike Baranzke, Dr. Dr. Ilhan Ilkic und Dr. Hanna Rheinzig organisiert. Die Ergebnisse dieser Veranstaltungen werden publiziert und tragen zur Entwicklung von Ethik-

Modulen bei. Entsprechende Bausteine entstehen auch in der Lehre der EPG Koordinationsstelle, die sowohl EPG 1 als auch EPG 2 Veranstaltungen umfasste (siehe Abschnitt 14). Die Unterstützung und Koordination des Etablierungsprozesses ist als vordringliche und längerfristige Arbeit der EPG Koordinationsstelle zu sehen, eine Arbeit, die sich auf dem Hintergrund der verschiedenen strukturellen Veränderungen (z.B. BA und MA) und durch den beständigen thematischen Wandel im EPG 2 Bereich immer wieder neu stellen wird.

### **Kontakt**

Julia Dietrich M.A.      Telefon: 07071/29-77986

Dr. Uta Müller-Koch      E-Mail: [izew.epg-tuebingen@uni-tuebingen.de](mailto:izew.epg-tuebingen@uni-tuebingen.de)

## **5.2. Landesweites wissenschaftliches Begleitprogramm zur Einführung des EPG**

Das Landesweite wissenschaftliche Begleitprogramm unterstützt die baden-württembergischen Universitäten insbesondere in fachethischer und konzeptioneller Hinsicht bei der Implementierung des EPG und dem Aufbau eines entsprechenden Lehrangebots.

Einen Tätigkeitsschwerpunkt bildet die inhaltliche Erschließung ethischer Fragestellungen und methodischer Zugänge in den einzelnen Wissenschaften. Als dritte EPG Fachtagung fand daher am 3./4.4.2003 in Tübingen eine Tagung zum Verhältnis von Sozial-/Kulturwissenschaften und Ethik statt. Die Tagungsbeiträge wurden anschließend unter dem Buchtitel „Kultur, Pluralität und Ethik“ veröffentlicht. Im Jahr 2003 ist ebenfalls die Publikation der zweiten EPG Fachtagung „Literatur ohne Moral“ erschienen. Zur Informationsarbeit des Begleitprogramms gehört ebenso die Gestaltung und Aktualisierung einer umfangreichen Homepage, auf der u.a. wichtige Texte zum EPG, eine Sammlung häufig gestellter Fragen, Literaturhinweise und Entwürfe zu EPG Seminaren bereitgestellt werden.

Einen weiteren Schwerpunkt bildet der Austausch zwischen den am EPG Beteiligten. Dazu wird der Arbeitskreis der EPG Koordinationsstellen in Baden-Württemberg organisiert und moderiert. Auf zwei Treffen wurde über Fragen der Koordination und Lehre informiert und diskutiert und u.a. die im Wintersemester 2003/04 stattfindende EPG Lehrendenbefragung konzipiert. Zu deren Vorbereitung führte das Begleitprogramm bereits im Sommersemester 2003 eine Befragung der EPG Koordinationsstellen durch. Mit dem Kultusministerium und dem Wissenschaftsministerium wird regelmäßig Kontakt gehalten, um erforderlichen Abstimmungsbedarf frühzeitig zu klären.

Um die weitere Konsolidierung des EPG zu unterstützen, hat das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg die weitere Förderung des wissenschaftlichen Begleitprogramms bis August 2005 bewilligt. Anhand der

Befragung der EPG Lehrenden des Sommersemesters 2003 und Wintersemesters 2003/04 werden der Stand des Erreichten dokumentiert sowie zusätzliche Begleitmaßnahmen zur landesweiten Unterstützung gezielt eingeleitet, um ein umfangreiches, fachlich ausdifferenziertes und interdisziplinäres Lehrangebot dauerhaft gewährleisten zu können.

Das wissenschaftliche Begleitprogramm wird seit November 2003 von Jochen Berendes M.A. als Nachfolger von Dr. Christof Mandry, der aus familiären Gründen ausgeschieden ist, koordiniert.

### **Kontakt**

Jochen Berendes M.A.    Telefon: 07071/29-77984

E-Mail: [izew.epg-begleitprogramm@uni-tuebingen.de](mailto:izew.epg-begleitprogramm@uni-tuebingen.de)

### **5.3. Ethisch-Philosophische Grundlagen im Referendariat**

Das Projekt „Ethisch-Philosophische Grundlagen im Referendariat“ eruiert, wie Wissen und Kompetenzen aus dem EPG an der Universität im Referendariat vertieft und auf die Schulpraxis hin weiterentwickelt werden können. Es wird vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg sowie dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg gefördert.

Während das EPG an der Universität zunächst vor allem darauf ausgerichtet ist, die ethische Reflexion der zukünftigen Lehrerinnen und Lehrer selbst zu entwickeln, steht im Vorbereitungsdienst die Frage im Mittelpunkt, wie Schülerinnen und Schüler im Fachunterricht für ethische Fragen sensibilisiert und in die Grundlagen konsistenter und kohärenter ethischer Argumentation angesichts konkreter Problemlagen eingeführt werden können.

Nach dem Abschluss der konzeptionellen Phase, in der auch die erste Kontaktaufnahme zu den Studienseminaren stattfand (es wurden alle Studienseminare informiert und Kooperationen mit ausgewählten Seminaren vereinbart), wurden die ersten Praxiskonzepte entwickelt und erprobt.

Die Studienseminare im gymnasialen Bereich zeigten überwiegend großes Interesse und konnten für unterschiedliche Formen der Zusammenarbeit gewonnen werden. Es fanden gemeinsame Fachsitzungen statt. An verschiedenen Seminaren nahmen Mitarbeiter(innen) des Projektes an Dienstbesprechungen teil oder führten Informationsabende durch.

Zusätzlich zu der Arbeit mit den Studienseminaren wurden Kooperationsvereinbarungen mit mehreren Biotechnologischen Gymnasien (Mathilde-Weber-Schule, Tübingen; Mildred-Scheel-Schule, Böblingen; Käthe-Kollwitz-Schule, Esslingen) getroffen. Es wurde ein Unterrichtsentwurf zum Thema Genterapie entwickelt, der in 2004 erprobt wird.

Das Projekt pflegt laufenden Kontakt zu allen Studienseminaren, Oberschulämtern und anderen Institutionen der Lehrerbildung. Mitarbeiter(innen) des Projekts nahmen an verschiedenen Lehrerfortbildungen als Referent(inn)en teil.

Zusätzlich führen die Mitarbeiter(innen) laufend Hintergrundrecherchen zur aktuellen Literatur im Bereich der moralischen und ethischen Bildung, der Konzepte und Methoden der Lehrerbildung und Seminar Didaktik sowie zur Frage der Ethik in den Fachdidaktiken durch.

#### **Kontakt**

Georg Mildenerger M.A.    Telefon: 07071/29-77517

E-Mail: [izew.epg-referendariat@uni-tuebingen.de](mailto:izew.epg-referendariat@uni-tuebingen.de)

#### **5.4. Kooperation mit dem Oberschulamt**

Die Kooperationsstelle mit dem Oberschulamt ist eine konkrete Schnittstelle zwischen den Anforderungen, Erfahrungen und Bedürfnissen von Schulpraxis und Schulverwaltung und der wissenschaftlichen Reflexion.

Neben allgemeiner Beratung und der konkreten Unterstützung einzelner Projekte war die Vorbereitung und Durchführung des Symposiums „Lernen im Gleichschritt - Vom Umgang mit Differenz“ (gemeinsam mit Evelyn Lorch, OSA Tübingen) ein wichtiger Schwerpunkt. Das aktuelle bildungspolitische Problem, das dem Symposium zugrunde lag, war die Frage nach der gesteigerten Inhomogenität von Lerngruppen, den damit verbundenen gesellschaftlichen Fragen und dem sowohl didaktischen als auch ethischen Handlungsbedarf. Unter Beteiligung dreier Hauptreferenten (Prof. Hans Meister, Saarbrücken, Prof. Jean-Pol Martin, Eichstätt, Dr. Aiga Stapf, Tübingen) und 20 Arbeitskreisleiter(innen) fand das Symposium für etwa 350 Lehrer(innen) aller Schularten am 11.11.2003 in Mössingen statt.

Weitergeführt wurde der im März 2001 etablierte Arbeitskreis „Schule und Ethische Bildung“, in dem Vertreter(innen) der Schulpraxis, der Schulverwaltung und der mit ethischen Fragen befassten Wissenschaften mitarbeiten. Nach einer Planungssitzung mit Prof. Dr. Keller konzentrierte sich die Arbeit auf die Frage nach einer Ethik von pädagogisch qualifizierten Strukturen, zunächst in der Analyse des Leitbildes des Oberschulamts Tübingen und des Leitbildes der Realschule Winterlingen. Diese Arbeit wird im Jahr 2004 weitergeführt werden.

#### **Kontakt**

PD Dr. Regina Ammicht-Quinn    Telefon: 07071/29-77517

E-Mail: [regina.ammicht-quinn@t-online.de](mailto:regina.ammicht-quinn@t-online.de)

## **6. Arbeitsbereich: Geschlechterstudien - Ethik in den Wissenschaften**

### **Projektleitung**

PD Dr. Hille Haker, Prof. Dr. Dietmar Mieth

### **Durchführung**

Ursula Konnertz

### **Das Programm des Arbeitsbereichs**

Im Projekt werden die Schnittstellen zwischen der transdisziplinären Perspektive der Geschlechterstudien und einer interdisziplinären Ethik in den Wissenschaften mit philosophischen Methoden und unter Zuhilfenahme von Wissenschaftsgeschichte, Epistemologie und Wissenschaftskritik herausgearbeitet. Hierfür ist die Dekonstruktion des jeweils konstitutiven Zusammenhangs von Ethik und Geschlecht nicht nur in den Wissenschaften, den disziplinär geordneten Wissensfeldern, sondern auch in den unterschiedlichsten Ansätzen und transdisziplinären thematischen Feldern der Geschlechterstudien notwendig. Diese erkenntnistheoretischen und methodologischen Fragen weisen über den bislang in den unterschiedlichen Ansätzen feministischer Ethik bereits beschriebenen Zusammenhang von Ethik und Geschlechterdifferenz hinaus. Im Kontext von Geschlechterstudien und Ethik in den Wissenschaften ist er neu zu erarbeiten. Dies bedeutet eine Infragestellung und Reformulierung der konzeptionellen und kategorialen Grundlagen. Damit einher geht eine Verunsicherung der Perspektive. Sowohl die Geschlechterstudien als auch das Programm von Ethik in den Wissenschaften haben zugleich einen disziplinären Blick, ausgewiesen durch die disziplinäre Methodologie und Epistemologie, als auch einen zu der jeweiligen Wissenschaft quer liegenden transdisziplinären Anspruch, der nur in Zusammenarbeit von Wissenschaftler(inne)n unterschiedlichster Disziplinen an einem bestimmten Wissensfeld als Wechsel von Perspektiven verwirklicht werden kann. Das Einüben des Wechsels von Perspektiven gerade in ethisch relevanten Problemfeldern zwingt dazu, Grundprobleme der Ethik wie Freiheit, Normativität, Handlungsfähigkeit in den unterschiedlichen Facetten der Zugänge und Blicke zu reformulieren und zu konzeptualisieren.

Die notwendige Ausweisung des je eigenen Standortes freilich ist für den Wechsel der Perspektiven und die interdisziplinäre Zusammenarbeit ebenso notwendig wie das Akzeptieren des Nebeneinanders sich vielleicht widersprechender, aber nicht ausschließender disziplinärer Zugänge im Verstehen der Wirklichkeit. Dies ist im Arbeitsbereich durch die Schnittstelle zweier Querschnittswissenschaften eine große konzeptionelle wie praktische Herausforderung. Begegnen lässt sich dieser



Herausforderung aus der Perspektive der Geschlechterforschung nur, wenn in einem zweiten Schritt die erkenntnistheoretisch angelegten Reflexionen auf das Grundlagenwissen in den disziplinären Forschungs- und Lehrzusammenhang von Geistes- wie Naturwissenschaften hineingestellt werden, um die Ergebnisse der Geschlechterforschung in die wissenschaftlichen Diskussionen über gesellschaftlich aktuelle ethische Problemfelder, insbesondere der Gentechnologie und der Informationstechnologien, einzubringen.

### **Umsetzung des Forschungsprogramms**

Für eine breite Konzeptualisierung einer geschlechtertheoretisch reflektierten Ethik in den Wissenschaften, die am Arbeitsbereich erarbeitet werden soll, ist eine inter fakultäre Zusammenarbeit von Wissenschaftlerinnen in der Geschlechterforschung verschiedener Disziplinen geboten, wie sie im *Ak-Gender*, einem interdisziplinären Arbeitskreis versucht wird. Ein im Rahmen des Mentoring-Projektes der Universität aufgebautes *Interdisziplinäres Kolloquium zur Geschlechterforschung* soll Nachwuchswissenschaftlerinnen der Universität Tübingen zu einer Netzwerkbildung verhelfen und ein Forum für die Fragen und Probleme, die sich aus den transdisziplinären Perspektiven der eigenen Arbeiten ergeben, bieten. Dies ist Bestandteil der langfristig geplanten Vernetzung der Geschlechterforschung und -lehre an der Universität Tübingen. In Bezug auf die Lehre haben die Vorbereitungen zur *Modulbildung Ethik und Geschlechterforschung*, insbesondere in Zusammenarbeit mit dem EPG-Programm, begonnen.

Darüber hinaus wird kontinuierlich der *Bibliotheksschwerpunkt „Ethik - Geschlechterforschung“* weitergeführt, der eine wissenschaftliche Erarbeitung und Forschung erst ermöglicht. Ebenso wurden zu den Themen der Workshops und der Tagung „Ethik Geschlecht Wissenschaft“ *Dossiers* mit internationaler Literatur erstellt, die in der Bibliothek des IZEW eingesehen werden können.

Gefördert wird das Projekt durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg innerhalb des „Programms zur Institutionalisierung der Frauen- und Geschlechterforschung an den Hochschulen des Landes Baden-Württemberg“.

### **Kontakt**

Ursula Konnertz    Telefon: 07071/29-77983

E-Mail: [ursula.konnertz@uni-tuebingen.de](mailto:ursula.konnertz@uni-tuebingen.de)

## 7. Ethische Fragen der In-vitro-Techniken

### Projekttitlel

In-vitro-Techniken am Beginn des menschlichen Lebens: Der öffentliche Diskurs, der ethische Diskurs und die sozialetische Relevanz von Technikfolgen

### Leitung und Mitarbeiterin

Prof. Dr. Dietmar Mieth, Dr. Heike Baranzke

### Das Projekt „Ethische Fragen der In-vitro-Techniken“

In diesem Projekt wird die sozialetische Dimension der In-vitro-Techniken unter Berücksichtigung der Pluralität von Wertvorstellungen und Überzeugungen moralphilosophisch bearbeitet.

Bislang wurden der komplexe und widersprüchliche Diskurs über die Folgen und die Bewertung der In-vitro-Techniken am Beginn des menschlichen Lebens anhand einer Medienanalyse (1995-2002) empirisch untersucht. Dazu wurden „idealtypische“ Argumentationen der beteiligten gesellschaftlichen Gruppen aus dem öffentlichen Diskurs rekonstruiert und evaluiert.

Förderung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft seit April 1999.

### Arbeitsschwerpunkte im Berichtsjahr

Da es nicht sinnvoll erschien, die Erfassung der Medienreaktionen mit dem kalendarischen Jahr 2001 und damit inmitten des Höhepunktes der öffentlichen Diskussion enden zu lassen, wurde die die Jahre 1995 bis 2001 umfassende Medienrecherche um den Zeitraum Januar bis Mai 2002 ergänzt. So wurde die öffentliche Reaktion auf die Bundestags-Abstimmung über den Import von Embryonalen Stammzellen erfasst, die als eine „natürliche“ Zäsur in der langjährigen gen-ethischen Debatte gelten darf.

Der inhaltliche Schwerpunkt der ethischen Bewertung lag in der Analyse der Frage nach dem moralischen Status des menschlichen Embryos, da diese Kontroverse, die in der akademisch-ethischen Fachliteratur schon seit Jahren geführt wird, seit der Jahreswende 2000/2001 auch den öffentlichen Diskurs im Rahmen der sog. Lebensschutz-Debatte erreicht hat. Damit rücken folgende kontrovers diskutierte Fragen in den Mittelpunkt der ethischen Bewertung: Ist der menschliche Embryo Träger von Menschenwürde? Ist der menschliche Embryo von Anbeginn an Träger subjektiver Grundrechte? Wie verhalten sich Menschenwürde und Grundrechte zueinander? Eine wichtige Stimme in diesem bioethischen Konzert ist diejenige von Jürgen Habermas, der sich wiederholt zu Wort gemeldet hat, aber insbesondere mit dem Essay „Auf dem Weg zu einer liberalen Eugenik?“ sozial- und rechtspolitisch wichtige Fragen aufgeworfen hat. Diese wurden insbesondere in den

Mittelpunkt der diesjährigen Diskursanalyse gestellt. In diesem Zusammenhang wurden Einzelpublikation vorbereitet bzw. zum Teil bereits fertiggestellt.

Ferner diente der Besuch von Fachtagungen der laufenden Orientierung, angefangen mit der BMBF-Klontagung im Mai in Berlin bis hin zur Jahrestagung des Nationalen Ethikrates, um nur die Wichtigsten zu nennen.

Zur Förderung der internen Kommunikation unter den einzelnen Forschungsprojekten, die sich mit dem menschlichen Lebensanfang beschäftigen, diente die Gründung einer Embryo-AG.

**Kontakt**

Dr. Heike Baranzke    E-Mail: [heike.baranzke@uni-tuebingen.de](mailto:heike.baranzke@uni-tuebingen.de)

## **8. Ethische Aspekte des Tissue Engineering (REMEDY)**

### **Projekttitlel**

Regenerative Medicine - Support Networks in Tissue Engineering Innovation Systems (REMEDY)

### **Leitung und Mitarbeiter**

Prof. Dr. Urban Wiesing, Dr. Thomas Potthast, Dr. Michael Steinmann (ab Oktober 2003)

### **Arbeitsschwerpunkte**

Das Projekt REMEDY wird seit Juli 2003 durch Mittel der EU finanziert. Sein Ziel ist die Unterstützung von Start-up-Unternehmen aus dem Bereich der Biotechnologie, die sich der Heilung oder Veränderung von Gewebe widmen (tissue engineering). Der Innovationsprozess, den diese Unternehmen durchlaufen, um marktfähige Produkte zu entwickeln, soll mithilfe eines Netzwerks von insgesamt neun Partnern untersucht und verbessert werden. Die Koordination dieses Netzwerks wird durch die Attempto GmbH, Tübingen, erbracht.

Für die Ethik ergibt sich die Aufgabe, die Unternehmen bei der Einschätzung ethischer Probleme sowie bei der Durchführung der verschiedenen Schritte (Forschung, klinische Testphase, Markteintritt) zu beraten. Hinsichtlich der Antragstellung gegenüber Ethikkommissionen gilt es, die entsprechenden ethischen Standards zu vermitteln. Die ethischen Probleme, die sich in dem noch jungen Bereich des Tissue Engineering ergeben können, sollen durch die konkrete Arbeit mit den Unternehmen bestimmt und auf die allgemeine Diskussion in der biomedizinischen Ethik bezogen werden.

### **Arbeitsschwerpunkte im Berichtsjahr**

2003 wurde die erste Phase des Projekts, die sogenannte Definitionsphase, durchlaufen. Es wurde ein Fragebogen erstellt, der die Situation von Start-up-Unternehmen hinsichtlich von medizinischen, ökonomischen und auch ethischen Fragen erörtern soll, sowie ein Bericht, der den Diskussionsstand in bezug auf die ethischen Probleme der regenerativen Medizin dokumentiert.

### **Kontakt**

Dr. Michael Steinmann    Telefon: 07071/29-77510

E-Mail: michael.steinmann@uni-tuebingen.de

## 9. Philosophie der Mondialisierungen

### Projektkontext

Das Projekt „Philosophie der Mondialisierungen“ von Dr. Jens Badura wird seit August 2003 im Rahmen der Nachwuchsförderung der Universität Tübingen am IZEW gefördert und dient der Profilierung einer philosophisch initiierten, interdisziplinären Auseinandersetzung mit dem Phänomen „Globalisierung“.

### Themenstellung des Projekts

Wie können wir das, was unter dem Stichwort „Globalisierung“ verhandelt wird, angemessen verstehen? Und wie können wir uns im Kontext dessen, wofür „Globalisierung“ steht, angemessen orientieren? Diesen Fragen geht das Forschungsprojekt „Philosophie der Mondialisierungen“ nach. Dabei soll vor allem aus drei philosophischen Disziplinen heraus ein Suchraum profiliert werden: Zum einen aus epistemologischer Warte mit der Frage, wie „die Globalisierung“ bzw. die Welt(en), die hier in Zusammenhänge verflochten wird bzw. werden, eigentlich in Modellen fassbar gemacht werden kann bzw. können. Aus Sicht der Kulturphilosophie stellt sich zum anderen die Frage, in welchem Sinne Kulturalität und Interkulturalität als Daseinssphäre der humanen Welt erschließbar gemacht werden können, und wie sie mit Blick auf eine Pluralität der Lebensformen und ihrer wechselseitigen Verwiesenheit kulturtheoretisch zu erfassen sind. Zum Dritten schließlich geht es um die Frage, wie eine praktische Philosophie im Bereich der Ethik und der politischen Philosophie zu konzipieren wäre, die im Lichte der epistemologischen und kulturphilosophischen Vorüberlegungen moralische Selbstorientierung jenseits etablierter Denkfiguren in „globalisierten“ Kontexten ermöglichen kann.

### Arbeitsgruppe

Im Sommer 2003 wurde im Rahmen des Projekts eine Arbeitsgruppe etabliert, die in interdisziplinärer Zusammenarbeit und z.T. mit auswärtigen Referenten an der Präzisierung und Klärung obengenannter Fragefelder arbeitet. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe stammen aus Philosophie, Rechtswissenschaft, Wirtschaftswissenschaft, Pädagogik und Sinologie. Arbeitsschwerpunkte des Jahres 2003 waren die Themen „Globalisierung und das Denken des Raums“ und „Das Problem der Kultur im Horizont des Diskurses der Globalität“.

### Kontakt

Dr. Jens Badura (Projektleitung)    Telefon: 07071/29-77516  
E-Mail: [mondialisierungen@uni-tuebingen.de](mailto:mondialisierungen@uni-tuebingen.de)  
Stephan Steiner                            E-Mail: [stephan.steiner@uni-tuebingen.de](mailto:stephan.steiner@uni-tuebingen.de)

## **10. Begegnung und Umgang mit muslimischen Patient(inn)en**

### **Projektleitung und Projektdurchführung**

Dr. Dr. Ilhan Ilkic

### **Wissenschaftliche Beratung**

Prof. Dr. Monika Habermann (Pflegerwissenschaftlerin, Hochschule Bremen), Prof. Dr. Lutz Richter-Bernburg (Islamwissenschaftler, Universität Tübingen), Prof. Dr. Hans-Martin Sass (Philosoph, Ruhr-Universität Bochum), Prof. Dr. Dr. Urban Wiesing (Mediziner und Philosoph, Universität Tübingen)

### **Inhalt des Projekts**

In deutschen Arztpraxen und Krankenhäusern sind Verständigungsschwierigkeiten und Interessenkonflikte zwischen Ärzt(inn)en beziehungsweise dem Pflegepersonal und muslimischen Patient(inn)en alltäglich. Diese sind auf unterschiedliche religiös-kulturelle Wertvorstellungen und Präferenzen zurückzuführen. Die Analyse und Bewältigung dieser Konflikte erfordern eine gelungene Kommunikation, die nur auf der Basis grundlegender Informationen über die Religion und Kultur dieser Patient(inn)en möglich ist.

Im Rahmen des 2003 abgeschlossenen Projekts wurde von Dr. Dr. Ilhan Ilkic eine Handreichung für die Gesundheitsberufe „Begegnung und Umgang mit muslimischen Patienten“ erstellt, die für die medizinische Praxis erforderliche Kenntnisse über Glaubensinhalt und Glaubenspraxis der muslimischen Patient(inn)en vermittelt. Durch diesen Leitfaden soll den Informationsdefiziten der Ärztinnen und Ärzte sowie des Pflegepersonals begegnet und eine bessere Orientierung im Umgang mit muslimischen Patient(inn)en ermöglicht werden.

Die Robert Bosch Stiftung förderte das Projekt „Informationsmaterial für Ärzte und Pflegepersonal im Umgang mit muslimischen Patienten“ von Oktober 2002 bis April 2003.

### **Leitfaden für den Umgang mit muslimischen Patient(inn)en**

Die Handreichung für die Gesundheitsberufe „Begegnung und Umgang mit muslimischen Patienten“ wurde bis Ende 2003 in drei Auflagen mit einer Gesamtauflage von 2.500 Exemplaren vertrieben. Für das Jahr 2004 plant der Verfasser eine überarbeitete Neuauflage.

### **Kontakt**

Dr. Dr. Ilhan Ilkic

E-Mail: [Ilhan.Ilkic@ruhr-uni-bochum.de](mailto:Ilhan.Ilkic@ruhr-uni-bochum.de)

## 11. Ethik-Netzwerk Baden-Württemberg

Im Auftrag des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg (MWK) wird am IZEW seit dem Jahr 2000 das Ethik-Netzwerk Baden-Württemberg koordiniert, ein Zusammenschluss von Personen und Institutionen, die in Baden-Württemberg zur Ethik forschen und lehren. Dieses Netzwerk verfolgt das Ziel, durch intensive Kooperation der Beteiligten die verschiedenen bereits vorhandenen Kompetenzen wechselseitig füreinander nutzbar zu machen. Es soll dazu beitragen, in Baden-Württemberg eine hohe Qualität der Ethik in Forschung und Lehre, aber auch deren adäquate Darstellung in der außerwissenschaftlichen Öffentlichkeit dauerhaft zu sichern. Darüber hinaus wirken die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Ethik-Netzwerk z.B. durch Referententätigkeiten und Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen z.B. für Lehrer(innen) und andere Multiplikatoren in einer breiteren Öffentlichkeit.

Dem Ethik-Netzwerk Baden-Württemberg wurden vom MWK zunächst bis einschließlich 2004 Mittel zur Verfügung gestellt. Diese wurden und werden primär dafür genutzt, Veranstaltungen durchzuführen, bei denen Themengebiete der anwendungsorientierten Ethik erschlossen werden, die in der Forschung und Lehre in Baden-Württemberg bisher sehr wenig etabliert sind. In 2003 trafen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Ethik-Netzwerks auf einem Workshop im Humboldt-Studienzentrum in Ulm. Im Mittelpunkt dieses Treffens standen Fragen der Wirtschafts- und Unternehmensethik, die sowohl aus fachethischer (Prof. Dr. Michael Schramm, Stuttgart-Hohenheim) als auch aus berufspraktischer Perspektive (Dr. Hubert Besner, München) diskutiert wurden. Das insgesamt 7. Treffen des Ethik-Netzwerks Baden-Württemberg fand im Januar 2004 in Tübingen statt. Hier wurde der Themenbereich „Ethik und Informatik“ diskutiert, wobei mit Prof. Dr. Karl-Heinz Rödiger (Bremen) ein Informatiker und mit PD Dr. Karsten Weber (Frankfurt/Oder) ein Philosoph die Thematik von unterschiedlichen Blickwinkeln aus betrachteten.

Das Ethik-Netzwerk Baden-Württemberg wird das intensive Gespräch auch im Jahr 2004 fortführen. Geplant sind u.a. im April ein Workshop in Karlsruhe und im Herbst eine mehrtägige Veranstaltung, in deren Rahmen Nachwuchswissenschaftler(innen) und fortgeschrittene Studierende aus Baden-Württemberg zu Themen arbeiten, an denen ein gemeinsames Interesse besteht.

### Kontakt

Dr. Christoph Baumgartner

Telefon: 07071/29-77982

E-Mail: christoph.baumgartner@uni-tuebingen.de

## 12. Graduiertenkolleg Bioethik

Im Frühjahr 2003 hat die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) die Einrichtung des beantragten neuen Graduiertenkollegs „Bioethik“ am Interfakultären Zentrum für Ethik in den Wissenschaften der Universität Tübingen (IZEW) mit Beginn zum 1.1.2004 bewilligt. Damit kann an die erfolgreiche Arbeit des früheren Graduiertenkollegs „Ethik in den Wissenschaften“ angeknüpft werden, das mit der maximal möglichen Laufzeit von Oktober 1991 bis September 2000 am IZEW bestand.

Das Graduiertenkolleg „Bioethik“ soll mit seinem Forschungs- und Studienprogramm einen wesentlichen Beitrag zur Professionalisierung einer interdisziplinären, anwendungsbezogenen Bioethik leisten. Dabei werden neue Themenfelder erschlossen werden, denen trotz des dringenden Klärungsbedarfs bisher allgemein zu wenig Aufmerksamkeit gewidmet wird. Gleichzeitig soll die Bioethik neben ihrem Anwendungsbezug nachhaltig auch als eigenständiges Forschungsgebiet etabliert werden. Für die erste Phase (drei Jahre) bestehen drei Forschungsschwerpunkte: 1. Theoretische Grundlagen der Bioethik, 2. Ethische und wissenschaftstheoretische Aspekte der Neurowissenschaften und 3. Ethische und wissenschaftstheoretische Aspekte des Umgangs mit genetischer Information.

In der ersten Auswahlrunde, die noch im Jahr 2003 durchgeführt wurde, wurden elf Promotionsstipendien und zwei PostDoc-Stipendien vergeben sowie zwei Doktorandinnen als Assoziierte ins Graduiertenkolleg aufgenommen. Mit Bewerbungsfrist bis zum 31. Mai 2004 sind derzeit vier weitere Promotionsstipendien zur Besetzung ausgeschrieben.

Ausführliche Informationen zum Graduiertenkolleg „Bioethik“ und zur aktuellen Ausschreibung sind auf der Website des IZEW verfügbar (<http://www.izew.uni-tuebingen.de/kolleg/>).

### Kontakt

Sprecherin des Graduiertenkollegs:

Prof. Dr. Eve-Marie Engels

Wissenschaftliche Koordination des Graduiertenkollegs:

Dr. Olaf J. Schumann      Telefon: 07071/29-77510

E-Mail: [gk-bioethik@uni-tuebingen.de](mailto:gk-bioethik@uni-tuebingen.de)



---

## 13. Aktivitäten der Mitglieder des Wissenschaftlichen Rates

---

---

### PROF. DR. DIETER CANSIER

---

*Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät, Abteilung Volkswirtschaftslehre, insbesondere Finanzwissenschaft und Umweltpolitik*

#### 1 Forschungsprojekte

Die Forschungsvorhaben bezogen sich in 2003 auf

- die normative Begründung der Staatstätigkeit aus ökonomischer Sicht und auf
- Probleme der nationalen und internationalen Umweltpolitik.

Die grundlegenden Funktionen des Staates werden aus dem Freiheitspostulat abgeleitet. Damit wird die traditionelle Staatstheorie in der Tradition von Thomas Hobbes thematisiert. Im Rahmen der Umweltforschung werden neue Instrumente und Konzepte der Umweltpolitik untersucht (Kyoto-Prozess und Klimaschutz, Wassermärkte, Umweltstandards, Mediationsverfahren). Außerdem wird versucht, die umweltökonomische Analyse durch Erkenntnisse anderer Wissenschaftsdisziplinen, insbesondere der Ethik, der Rechts- und politischen Wissenschaft sowie der Naturwissenschaft, zu erweitern. Dabei spielt wiederum der Freiheitsaspekt eine zentrale Rolle.

#### 2 Lehrveranstaltungen

Vorlesung: *Umweltökonomie*, WS 2002/03 und WS 2003/04.

Interdisziplinäres Hauptseminar: *Ethische Probleme des Umweltschutzes* (zus. mit Eilert Herms).

#### 3 Publikationen

##### Monographien

D. Cansier et al.: *Advisory Committee on „Environmental-Economic Accounting“ at the Federal Ministry for the Environment, Nature Conservation and Nuclear Safety, Environmental Policy. Fourth and Final Opinion of the Advisory Committee on „Integrated Environmental and Economic Accounts“*, Berlin 2003.

Zus. mit C. Streffer et al.: *Environmental Standards*, Berlin u.a. 2003.

D. Cansier und S. Bayer: *Einführung die Finanzwissenschaft*, München/Wien 2003.

**Herausgeberschaft**

D. Cansier, E. Dworog und S. Kirsch (Hg.): *Herausforderung Umwelt. Wissenschaftliche Zielkonzeptionen und ihre Umsetzung*, Marburg 2003.

**Wissenschaftliche Aufsätze (im Druck)**

*Umweltschutz und Verursacherprinzip als Ergebnis eines übergreifenden Konsenses*

*Scheitern internationale Umweltvereinbarungen am Freifahrerverhalten der Staaten?*

*Langzeitverantwortung und Diskontierung*

*Selbstentsorger als neue Wettbewerber im Dualen System der Verpackungsverordnung*

**4 Mitgliedschaften**

- Ausschüsse für Finanzwissenschaft und für Umwelt- und Ressourcenökonomie des Vereins für Socialpolitik
- Graduiertenkolleg „Globale Herausforderungen - transnationale und transkulturelle Lösungswege“. Dieses interdisziplinäre Ausbildungs- und Forschungsprogramm umfasst folgende Fachgebiete: Erziehungswissenschaft, evangelische und katholische Theologie, Islamwissenschaft, Philosophie, Politikwissenschaft, Rechtswissenschaft, Sinologie und Wirtschaftswissenschaft.

---

**PROF. DR. EVE-MARIE ENGELS (SPRECHERIN DES IZEW)**


---

*Fakultät für Biologie, Lehrstuhl für Ethik in den Biowissenschaften, kooptiert in der Fakultät für Philosophie und Geschichte*

**1 Allgemein****Lehrstuhl für Ethik in den Biowissenschaften**

Im Februar 2003 erfolgte der Umzug des Lehrstuhls für Ethik in den Biowissenschaften von der Sigwartstraße 20 in das neu errichtete Verfügungsgebäude Wilhelmstraße 19 (Erdgeschoss). Auch das IZEW ist in diesem Gebäude angesiedelt (2. und 3. Etage). Die Unterbringung beider Institutionen in einem Gebäude bedeutet für die Mitglieder des IZEW und des Lehrstuhls eine große Erleichterung; insbesondere sind die Wege für die Mitarbeiter(innen) und Koordinatoren der Geschäftsstelle des IZEW und für die Sprecherin des IZEW nun kürzer. Der Umzug ist auch mit einer räumlichen Verbesserung des Lehrstuhls verbunden. Die öffentliche Lehrstuhlbibliothek bietet für Studierende nun ausreichende und angenehme Arbeitsmöglichkeiten.

**IZEW**

Vielfältige Aktivitäten von Eve-Marie Engels in ihrer Funktion als Sprecherin des IZEW und als Leiterin verschiedener Projekte im IZEW, darunter:

- Aufgaben im Zusammenhang mit ihrer Funktion als Sprecherin des 2003 bewilligten Graduiertenkollegs „Bioethik“, Vorbereitung des Kollegs (Beginn 2004), Leitung von Auswahl Sitzungen und Vorstellungsgesprächen mit den Bewerber(inne)n usw.,
- Vorstellung des IZEW-Projektes „Ethik der Biotechnologie - Dokumentationsstelle und Internet-Datenbank“ beim Status-Seminar des BMBF (2.-4.4.2003, Bonn-Bad Godesberg),
- Kooperation mit dem Deutschen Referenzzentrum für Ethik in den Biowissenschaften (DRZE) bei der Organisation der Veranstaltung „Klonen in biomedizinischer Forschung und Reproduktion“ (BMBF), (14.-16.5.2003, Berlin),
- Aufgaben im Zusammenhang mit der Leitung der Dokumentationsstelle und Datenbank „Ethik der Biotechnologie“ und ihrer im Auftrag der Heidelberger Akademie der Wissenschaften durchgeführten Evaluierung im September 2003; Bemühungen um die Anschlussfinanzierung für das Jahr 2004 durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg,
- Leitung der Internationalen IZEW-Tagung „Die richtigen Maße für die Nahrung? Biotechnologie, Landwirtschaft und Lebensmittel in ethischer Perspektive“ (17./18.10.2003).

**Nationaler Ethikrat**

- Sprecherin der Arbeitsgruppe „Biobanken“ des Nationalen Ethikrates (NER), Arbeit an einer Stellungnahme zum Thema „Biobanken“ und an einer gemeinsamen Erklärung des Französischen Nationalen Ethikrates (CCNE) und des NER zu diesem Thema. Als „Biobanken“ werden hier Sammlungen von Proben menschlicher Körpersubstanzen verstanden, die mit personenbezogenen Daten und Informationen ihrer Spender verknüpft sind bzw. verknüpft werden können. Dabei befassten sich der Nationale Ethikrat und das CCNE mit Biobanken für die medizinische Forschung, da in diesem Bereich ein besonderer Regulierungsbedarf besteht. Zu diesem Thema gab es in den Jahren 2002 und 2003 eine intensive Zusammenarbeit mit dem CCNE, die in die Gemeinsame Erklärung vom 2.10.2003 mündete und auf einer Pressekonferenz in Paris von Nicole Questiaux und Eve-Marie Engels vorgestellt wurde. Darin vertreten beide Gremien die Auffassung, dass für die Einrichtung von Biobanken auf nationaler und internationaler Ebene gesetzliche Grundlagen geschaffen werden müssen. Zudem fand im September 2003 eine gemeinsame Veranstaltung des Nationalen Ethikrates und der Human Genetics Commission Großbritanniens in Berlin statt. Die Arbeit an der Stellungnahme zu den Biobanken war mit zahlreichen

Reisen zu den Arbeitsgruppensitzungen nach Berlin und mit Reisen nach Paris zum CCNE verbunden.

- Zur Präimplantationsdiagnostik veröffentlichte der Nationale Ethikrat im Januar 2003 eine Stellungnahme (siehe Publikationen und <http://www.ethikrat.org>.)

### **Schweizerischer Wissenschafts- und Technologierat**

In einer für den Schweizerischen Wissenschafts- und Technologierat gemeinsam mit dem Fraunhofer-Institut für Systemtechnik und Innovationsforschung Karlsruhe (ISI) verfassten TA-Studie über „Menschliche Stammzellen“ bearbeitete Eve-Marie Engels die ethischen Aspekte des Themas „Embryonale Stammzellen“. Lilian Schubert bearbeitete die ethischen Aspekte des Themas „Adulte Stammzellen“. Die Studie diente der Politikberatung in der Schweiz. Sie erschien im Januar 2003 (siehe Publikationen und: [http://www.ta-swiss.ch/www-support/reportlists/publicationslife-sciences\\_d.htm](http://www.ta-swiss.ch/www-support/reportlists/publicationslife-sciences_d.htm)).

## **2 Drittmittelgefördertes Forschungsprojekt**

### **DFG-Projekt**

Die Auseinandersetzung mit Darwins Theorie in der biologischen Anthropologie des 19. Jahrhunderts (1860-1874) - Implizite Menschenbilder und anthropologische Konsequenzen (Leitung: Eve-Marie Engels; Projektbearbeitung: Dirk Backenköhler); bis Juni 2003.

## **3 Betreute Arbeiten**

### **Dissertationen**

Dirk Backenköhler: *Die Auseinandersetzung mit Darwins Theorie in der biologischen Anthropologie des 19. Jahrhunderts (1860-1874) - Implizite Menschenbilder und anthropologische Konsequenzen* (gem. mit PD Dr. Thomas Junker).

Gisela Badura-Lotter: *Organe aus embryonalen Stammzellen. Ethische Aspekte einer neuen Perspektive in der Transplantationstechnologie* (gem. mit Prof. Dr. Vera Hemleben).

Jens Clausen: *Humanklonierung - Eine Einschätzung aus biologischer und ethischer Perspektive* (gem. mit Prof. Dr. Alfred Nordheim).

Arianna Ferrari: *Ethische Aspekte und Probleme der genetischen Modifizierung von Tieren* (gem. mit Prof. Dr. Viano, Universität Torino, Italien).

Christa Knorr: *Die Entwicklung von Verfahren zum mikrobiellen Schadstoffabbau im Spannungsfeld zwischen Forschung und Anwendung - eine interdisziplinäre Untersuchung auf der Grundlage von Tagungsanalysen* (gem. mit Prof. Dr. Vera Hemleben als Erstbetreuerin).

Lilian Schubert: *Pharmakogenetik und Pharmakogentests - Biologische, ethische und anthropologische Aspekte des Umgangs mit genetischer Variation* (gem. mit Prof. Dr. Vera Hemleben).

#### **Habilitationsprojekte**

Dr. Elisabeth Hildt: *Die Bedeutung des Autonomieprinzips in der biomedizinischen Ethik. Zur Frage des Umgangs mit prädiktiver genetischer Information.*

Dr. Thomas Potthast: *Die Moralisierung der Ökologie und die Ökologisierung der Moral.*

#### **Postdoc**

Dr. Olaf Jörn Schumann: *Ökologische Ökonomie und Naturethik.*

### **4 Gastwissenschaftlerinnen**

Sarah Moorhead, Biologin (BS) und Philosophin (BA), Fullbright-Stipendiatin, University of Texas at Austin (bis August 2003).

Arianna Ferrari (Doktorandin, Mailand, siehe oben), Landesgraduierföderung.

### **5 Vorträge, Diskussionen, Statements**

Status-Seminar der BMBF-geförderten Projekte im Bereich „Ethische, rechtliche und soziale Aspekte der Molekularen Medizin“, Bonn-Bad Godesberg, 2.-4.4.2003: Vorstellung des IZEW-Projektes *Ethik der Biotechnologie - Dokumentationsstelle und Internet-Datenbank*, 3.4.2003.

Klonen in biomedizinischer Forschung und Reproduktion. Wissenschaftliche Aspekte - Ethische, rechtliche und gesellschaftliche Grenzen. Veranstaltet vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), organisiert vom Deutschen Referenzzentrum für Ethik in den Biowissenschaften (DRZE) in Kooperation mit dem Institut für Ethik und Geschichte der Medizin/Akademie für Ethik in der Medizin (Göttingen), dem Institut für Wissenschaft und Ethik e.V. (Bonn) und dem Interfakultären Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW) (Tübingen), Berlin, 14.-16.5.2003: Einführung in die Sektion *Klonierung: Begriffsbestimmung und Verfahrensweisen* und Moderation, 14.5.2003.

Die Einrichtung von Biobanken für die medizinische Forschung: ethische, juristische und soziale Aspekte. Gemeinsame Veranstaltung des Nationalen Ethikrates und der Human Genetics Commission, Britische Botschaft, Berlin, 10.9.2003: Vortrag *Die zentralen Themen - Der Ansatz des Nationalen Ethikrates.*

Science and Human Values. Workshop der European Science Foundation, Harris Manchester College Oxford, 10.-14.9.2003: Vortrag *Biobanks - Ethical Issues of Human Tissue and Data Banking*, 12.9.2003.

Gewogen und zu leicht befunden? Zur Problematik genetischer Diagnostik vor der Geburt. Tagung der Katholischen Akademie der Erzdiözese Freiburg, 26.-

27.9.2003: Vortrag *Vorgeburtliche genetische Diagnostik. Eine interdisziplinäre Perspektive*, 27.9.2003.

Mitwirkung im Ökumenischen Gottesdienst am Dies Universitatis in der Pfarrei Sankt Johannes, Verlesung von Texten aus Darwins metaphysischen Notizbüchern, 16.10.2003.

Ringvorlesung Bioethik, WS 2003/04, Zoologisches Kolloquium, Humboldt Universität Berlin, Institut für Biologie: Vortrag *Interdisziplinäre Überlegungen zur Möglichkeit einer Evolutionären Ethik*, 13.11.2003.

Vortragsreihe des Arbeitskreises Ökologischer Landbau, Universität Hohenheim, WS 2003/04: Vortrag *Zur Ethik der Mensch-Tier-Beziehung*, 8.12.2003.

Präsentationen zum Thema *Biobanken* im Rahmen öffentlicher Sitzungen des Nationalen Ethikrates, Berlin, 13.2.2003 und 27.3.2003; Präsentation zum Thema *Biobanken* in der gemeinsamen Sitzung des Französischen Nationalen Ethikrates (CCNE) und des Nationalen Ethikrates Deutschlands am 24.2.2003 in Paris.

## 6 Lehrveranstaltungen

Vorlesung: *Ethik und Wissenschaftstheorie der Biowissenschaften* (2st.), WS 2002/03.

Proseminar: *Einführung in die Wissenschaftstheorie der Biologie* (2st.), WS 2002/03.

Hauptseminar: *Ethische Probleme des Umgangs mit extrakorporalen Embryonen* (3st.), gem. mit Prof. Dr. Eilert Herms, WS 2002/03.

Kolloquium für Doktorand(inn)en und Examenskandidat(inn)en (Blockveranstaltung), WS 2002/03.

Vorlesung: *Ethik und Wissenschaftstheorie der Biowissenschaften* (2st.), WS 2003/04.

Proseminar: *Einführung in die Bioethik* (2st.), WS 2003/04.

Hauptseminar: *Wissenschaftstheoretische und ethische Aspekte des Umgangs mit genetischer Information* (2st.), WS 2003/04.

Kolloquium für Doktorand(inn)en und Examenskandidat(inn)en (Blockveranstaltung), WS 2003/04.

Doktorandenkolloquium *Bioethik*, WS 2003/04.

## 7 Forschungssemester (Sommersemester 2003)

- Fertigstellung von Artikeln und Fortsetzung der Arbeit an der Monografie *Charles Darwin* für die Becksche Reihe *Denker* (Hg. Otfried Höffe).
- Arbeit am Projekt „Biobanken“ des NER
- Vortragstätigkeiten
- Laufende Arbeiten am Lehrstuhl und im IZEW

## 8 Publikationen

### Editorial Board

*Evolution and Cognition*. Vienna University Press.

*Journal of Agricultural & Environmental Ethics*. Kluwer Academic Publishers.

*Natur und Kultur. Transdisziplinäre Zeitschrift für ökologische Nachhaltigkeit*. Bad Mitterndorf, Österreich.

### Mitautorin bei einer TA-Studie

*Menschliche Stammzellen*. Gem. mit Bärbel Hüsing, Rainer Frietsch, Sibylle Gaisser, Klaus Menrad, Beatrix Rubin, Lilian Schubert, Rainer Schweizer und René Zimmer. Studie des Zentrums für Technologiefolgen-Abschätzung beim Schweizerischen Wissenschafts- und Technologierat, TA 44/2003, Bern Januar 2003. (Brochure) 337 S.

### Mitautorin bei einer Stellungnahme des Nationalen Ethikrates

*Genetische Diagnostik vor und während der Schwangerschaft*. Hg. vom Nationalen Ethikrat. Berlin: Saladruck 2003. (Mitautorin als Mitglied im Nationalen Ethikrat). 188 S.

### Wissenschaftliche Artikel, Geleitwort

*Zur Frage der Grenzen solidarischen Handelns aus ethischer und wissenschaftstheoretischer Perspektive*, in: Johannes Müller, Michael Reder (Hg.): *Der Mensch vor der Herausforderung nachhaltiger Solidarität*, Stuttgart: Kohlhammer 2003, 77-108, Diskussion Seite 109-126.

*Geleitwort: Zur Bedeutung des Themas*, in Christoph Baumgartner, Dietmar Mieth (Hg.): *Patente am Leben? Ethische, rechtliche und politische Aspekte der Biopatentierung*, Paderborn: mentis 2003, 7-10.

*Biobanken für die medizinische Forschung - Zur Einführung*, in: Nationaler Ethikrat (Hg.): *Biobanken. Chance für den wissenschaftlichen Fortschritt oder Ausverkauf der „Ressource“ Mensch?* Jahrestagung des Nationalen Ethikrates 2002. Tagungsdokumentation, Hamburg 2003, 11-22.

*Biobanken für die medizinische Forschung: Probleme und Potential*, in: *Zeitschrift für Biopolitik*. 2. Jg. Nr. 2 (2003), 99-106.

*Die Rolle der Bioethik für die Politik und Forschungsförderung*, in: Herbert Haf (Hg.): *Ethik in den Wissenschaften. Beiträge einer Ringvorlesung der Universität Kassel*, Kassel: kassel university press 2003, 43-59.

*La creación del Consejo Nacional de Ética en la República Federal de Alemania; Los problemas éticos y jurídicos de la investigación en células madre embrionarias humanas en Alemania; Líneas de argumentación a favor y en contra de la obtención de células madres embrionarias humanas*, in: Alvarado, M.B. et al.: *Bioética. Compromiso de todos*. Montevideo, Uruguay: Ediciones Trilce 2003, 25-27, 27-35, 35-45.

*Philosophische und ethische Herausforderungen des Klonens beim Menschen. Philosophical and ethical challenges of human cloning*, in: Ludger Honnefelder, Dirk Lanzerath in Zusammenarbeit mit Eve-Marie Engels, Claudia Wiesemann (Hg.): Klonen in biomedizinischer Forschung und Reproduktion. Wissenschaftliche Aspekte - Ethische, rechtliche und gesellschaftliche Grenzen/Cloning in Biomedical Research and Reproduction. Scientific Aspects - Ethical, Legal and Social Limits, Bonn: Sinclair Press 2003, 31-38, 399-405.

*Humanität und Ethik für das 21. Jahrhundert - Zum Mensch-Tierverhältnis. Herausforderungen und Perspektiven*, in: Helmut Reinalter (Hg.): Humanität und Ethik für das 21. Jahrhundert: Herausforderungen und Perspektiven, Innsbruck-Wien-München-Bozen: StudienVerlag 2003, 77-100.

Interviews in Zeitungen und Zeitschriften zu aktuellen Themen der ethischen Aspekte von Biotechnologien.

## **9 Mitgliedschaften und Funktionen (Auswahl)**

- Mitglied im Nationalen Ethikrat
- Mitglied der Ethik-Kommission von HUGO (Human Genome Organization) - International
- Mitglied der Akademie für Ethik in der Medizin (Göttingen)
- Mitglied der Allgemeinen Gesellschaft für Philosophie in Deutschland
- Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Geschichte und Theorie der Biologie
- Mitglied der International Society for the History, Philosophy and Social Studies of Biology
- Fakultätsbeauftragte der Fakultät für Biologie der Universität Tübingen für das Studium generale
- Mitglied des Arbeitskreises Studium generale der Universität Tübingen

---

## **PROF. DR. THOMAS HAUSCHILD**

---

*Fakultät für Kulturwissenschaften, Institut für Ethnologie*

### **1 Forschungsschwerpunkt**

Projektbereich „Euromediterraner Raum“ (EUROMED): Ziel des Projektbereiches ist die Erarbeitung von Themen einer Ethnologie des euromediterranen Raumes, insbesondere des Mittelmeerraumes. In Zusammenarbeit mit der Wissenschaftlichen Mitarbeiterin Yamina Dir M.A. bietet Prof. Hauschild Seminare zur Ausbildung im Bereich der euromediterranen ethnologischen Forschung an und



verknüpft so Lehre und Forschung in einem internationalen Netzwerk der Forschung und der angewandten Ethnologie.

Forschungsprojekt: „RESERVEN: Zur Geschichte und zur sozialen Anthropologie von religiöser und politischer Begeisterung im Mittelmeerraum. Verkörperung, Ritualisierung, Politisierung, Medikalisierung“.

## 2 Lehrveranstaltungen

Seminar: *Passion und Politik: Anthropologie des Körpers und Reserven gegen die Globalisierung*, WS 2002/03.

Vorlesung: *Einführung in die Ethnologie II: Sozialethnologie*, SS 2003.

Begleitseminar zur Vorlesung: *Einführung in die Ethnologie II: Sozialethnologie*, SS 2003.

Sozialanthropologische Feldübung bei Migrant(inn)en aus Italien, Spanien und der Türkei, SS 2003.

Begleitseminar zur Vorlesung: *Einführung in die Ethnologie III: Wirtschafts- und Politikethnologie*, WS 2003/04.

Hauptseminar mit Vorlesungseinheiten und praktischen Übungen zur Migrationsforschung: *Ethnologie euromediterraner Gesellschaften*, WS 2003/04.

---

## PROF. DR. VERA HEMLEBEN (VORSITZENDE DES WISSENSCHAFTLICHEN RATES DES IZEW)

---

*Fakultät für Biologie, Zentrum für Molekularbiologie der Pflanzen*

### 1 Allgemeine Vorbemerkungen

Die zum Zentrum für Molekularbiologie der Pflanzen (ZMBP) an der Fakultät für Biologie gehörige Forschungsgruppe am Lehrstuhl für Allgemeine Genetik beschäftigt sich vorwiegend mit der Molekularen Organisation, Regulation und Evolution des Genoms Höherer Pflanzen (insbesondere von Kulturpflanzen und ihrer Vorläufer-Wildarten und von Waldbäumen). Weitere Schwerpunkte liegen auf den interdisziplinär angelegten Forschungsprojekten „Molekulare Evolution und Biodiversitätsentwicklung der Organismen“ (gemeinsam mit Prof. V. Mosbrugger, Paläontologie) und „Molekulares Artkonzept bei Foraminiferen“ (gemeinsam mit Prof. C. Hemleben, Mikropaläontologie). Umwelt- und Naturschutzprobleme werden in einem Forschungsprojekt „Pflanzensoziologische Analyse und molekulare Charakterisierung von glacialen Reliktpflanzen“ integriert. Gemeinsam mit Mitgliedern des IZEW werden verschiedene Projekte bearbeitet (s.u.).

## 2 Forschungsprojekte

- DFG-Forschungsprojekt: Klimaeinfluss und Molekulare Uhr von terrestrischen Organismen
- DFG-Projekt: Molekulargenetische Untersuchungen und Artkonzept bei Foraminiferen
- DFG-Forschungsprojekt: Nucleoläre Dominanz und molekulare Evolution der Solanaceae
- LGFG-Projekt: Wärmebegünstigte Waldsaum-Gesellschaften als Standorte pontisch-pannonischer Relikte in Süddeutschland und benachbarten Gebieten

## 3 Betreuung von Dissertationen/Diplomarbeiten

Dipl. Biol. Christa Knorr (gem. m. Frau Prof. E.-M. Engels)

Dipl. Biol. Gisela Lotter (gem. m. Frau Prof. E.-M. Engels)

Dipl. Biol. Liliane Schubert (gem. mit Frau Prof. E.-M. Engels)

Dipl. Biol. Matthias Schlee (gem. m. Prof. W. Sauer)

Dipl. Biol. Nataliya Komarova

Tim Overkamp

## 4 Vortrags- bzw. Posterbeiträge

Hemleben, V. und Dressel, A.: *Anthocyan/trichome mutants of Matthiola incana (Brassicaceae)*, Tagung „Pflanzliche Molekularbiologie“, Dabringhausen 2003.

Schlee, M., Sauer, W. und Hemleben, V.: *Probleme der Erhaltung biologischer Vielfalt in der Kulturlandschaft - Ökologische Schäden durch verfehlte Pflegekonzepte*, Vortrag beim Workshop „Ökologische Schäden - Begriffliche, methodologische und operationale Aspekte“, Jahrestagung AK Theorie und AK Gentechnik der GfÖ in Blaubeuren, 10.-12.03.2003.

## 5 Ethik-relevante Lehrveranstaltungen

Vorlesung: *Aktuelle Methoden und Probleme der Angewandten Genetik*, SS 2003.

Vorlesung: *Molekulare Evolution und Genomorganisation höherer Organismen*, SS 2003.

Praktikum: *Molekulare Evolution und Biodiversitätsentwicklung*, SS 2003.

## 6 Publikationen

Schlee, M., Sauer, W. und Hemleben, V.: *Molekulare und pflanzensoziologische Analyse von pontisch-pannonischen Reliktarten aus wärmebegünstigten Saum-Gesellschaften Süddeutschlands und benachbarter Gebiete*. Nova Acta Leopoldina NF 87, Nr. 328: 379-387 (2003).

Volkov, R.A., Komarova, N.Y., Panchuk, I.I., Hemleben, V.: *Molecular evolution of rDNA external transcribed spacer and phylogeny of sect. Petota (genus Solanum)*. Mol. Phy. Evo 29:187-202 (2003).

Schlee, M., Sauer, W. und Hemleben, V.: *Detailed phylogenetic analysis and hybridisation survey of European species of Lathyrus (sect. Lathyrostylis, Fabaceae)*. Palmarum Hortus Francofurtensis (PHF) 7: 95 (2003).

Hemleben, V., Bachmann, L., Kovarik, A., Torres, R., Beridze, T.: *Satelliten DNA (Satellitäre DNK)*. Advances in Biological Chemistry (Uspekhi biologicheskoi khimii) Editors - Russian Academy of Sciences, Russian Biochemical Society, A.N.Bakh pp. 267-306 (2003).

Lim, K.Y., Skalicka, K., Koulakova, B., Volkov, R.A., Matyasek, R., Hemleben, V., Leitch, A.R., Kovarik, A.: *Dynamic changes in the distribution of a satellite homologous to intergenic 26-18S spacer in the evolution of Nicotiana*. Genetics. (in press).

Topac, E., Hemleben, V., Hemleben, C.: *Molecular phylogeny of selected benthic Foraminifera as inferred from conserved and variable regions of SSU rDNA*. J. Micropaleontol. (submitted).

Hemleben, V., Dressel, A., Epping, B., Austin, M.B.: *Characterization and structural features of a chalcone synthase mutation in the white-flowering mutant line 18 of Matthiola incana R.Br. (Brassicaceae)*. Plant Mol. Biol. (submitted).

Grimm, G.W., Denk, T., Hemleben, V.: *Phylogeny and biogeography of Fagus: molecular data and morphology*. Mol. Biol. Evol. (submitted).

## 7 Mitgliedschaften/Funktionen

- Wahlmitglied des Senats der Universität Tübingen
- Mitglied des Fakultätsrats der Fakultät für Biologie
- Vorsitzende des Wissenschaftlichen Rats des IZEW, Universität Tübingen
- Vorsitzende des Fördervereins „Ethik in den Wissenschaften“
- Mitglied in zahlreichen nationalen und internationalen Gesellschaften im Bereich „Pflanzliche Molekularbiologie, Pflanzenzüchtung und Biochemie“

---

## PROF. DR. EILERT HERMS

---

*Evangelisch-Theologische Fakultät, Lehrstuhl für Systematische Theologie II, Direktor des Instituts für Ethik an der evangelisch-theologischen Fakultät*

### 1 Einschlägige Vortragsveranstaltungen

*Wirtschaft und Unternehmensethik in Zeiten der Globalisierung* (mit J. Wieland), IZEW, 9.1.2003.

*Konditionierung durch Spurenstoffe. Erlaubt? Wünschenswert? Bedenklich?*, Ringvorlesung „Spurenstoffe in der belebten Welt“, Universität Kiel, 27.5.2003.

*Menschenwürde*, Internationales Symposium „Menschenrechte und europäische Identität - die antiken Grundlagen“, Universität Saarbrücken, 31.10.2003.

### 2 Ethik-Lehrveranstaltungen am Lehrstuhl Prof. Herms

Seminar (Herms/Cansier): *Umweltökonomik als sozialetisches Problem*, SS 2003.

Seminar (Herms): *Kant: „Grundlegung der Metaphysik der Sitten“ und „Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft“* (EPG 1), SS 2003.

Seminar (Herms): *Husserl. Krisis der europäischen Wissenschaft*, SS 2003.

Seminar (Lohmann): *Einführung in die Ethik* (EPG 1), SS 2003.

Seminar (Herms/Kästner): *Strukturen und Probleme des Religionsrechts aus juristischer und theologischer Sicht* (interdisziplinäres Blockseminar), SS 2003.

Übung (Föll): *Tradition und Freiheit in neueren kirchlichen Stellungnahmen*, SS 2003.

Seminar (Herms): *Grundkurs Ethik* (EPG I), WS 2003/04.

Seminar (Herms): *Was ist Wahrheit?*, WS 2003/04.

Seminar (Herms): *Verfassungstheorien: James M. Buchanan, Die Grenzen der Freiheit, Tübingen 1984; R. Nozick, Anarchie, Staat Utopia, München ca. 1976*, WS 2003/04.

### 3 Am Lehrstuhl abgeschlossene einschlägige Dissertationen

Christoph Seibert: *Politische Ethik und Menschenbild. Studien zur Grundlegung und Entfaltung der politischen Ethik bei John Rawls und Michael Walzer*.

Dirk Kutting: *Gesinnungsbildung. Die humanistische Schul- und Bildungstheorie Hartmut von Hentigs in theologischer Sicht*.

### 4 Am Lehrstuhl abgeschlossene einschlägige Habilitationen

Dr. Kirsten Huxel: *Grundlinien einer Psychologie in theologischer Absicht im Anschluss an Hume, Kant, Schleiermacher und Dilthey*.

## 5 Einschlägige Publikationen

### Monographie

*Menschsein im Werden. Studien zu Schleiermacher*, Tübingen 2003.

### Buchbeiträge

*Philosophie und Theologie im Horizont des reflektierten Selbstbewusstseins*, in: Christine Helmer/Christiane Kranich/Birgit Rehme-Iffert (Hg.): *Schleiermachers Dialektik. Die Liebe zum Wissen in Philosophie und Theologie*, Tübingen 2003, 23-52.

*Schleiermachers Verständnis der exegetischen Philosophie*, in: Christine Helmer/Christiane Kranich/Birgit Rehme-Iffert (Hg.): *Schleiermachers Dialektik. Die Liebe zum Wissen in Philosophie und Theologie*, Tübingen 2003, 89-117.

### Wissenschaftliche Artikel

*Ethik, Karl Barth*, in: LThW, 282-282.

*Zivilreligion. Systematische Aspekte einer geschichtlichen Realität*, in: ThQ 183 (2003), 97-127.

*Religionsgemeinschaften und Kirchen als Träger sozialer Verantwortung*, in: K. D. Hildemann (Hg.): *Religion, Kirche, Islam*, Leipzig 2003, 139-164.

*Nächstenliebe, ethisch*, in: RGG<sup>4</sup> VI, 17-18.

*Naturrecht, Christentum*, in: RGG<sup>4</sup> VI, 132-136.

*Normen, Begründung und Rechtfertigung*, in: RGG<sup>4</sup> VI, 388-390.

*Notwendigkeit, philosophisch, systematisch-theologisch*, in: RGG<sup>4</sup> VI, 408-414.

*Ordnung, dogmatisch, ethisch*, in: RGG<sup>4</sup> VI, 633-635.

*Person, dogmatisch, ethisch*, in: RGG<sup>4</sup> VI, 1123-1128.

*Politik, sozialwissenschaftlich, soziales ethisch*, in: RGG<sup>4</sup> VI, 1449-1453.

*Präimplantationsdiagnostik*, in: RGG<sup>4</sup> VI, 1559.

*Pränatale Diagnostik*, in: RGG<sup>4</sup> VI, 1569-1570.

*Public Choice*, in: RGG<sup>4</sup> VI, 1821.

*Notwendigkeit, Schwierigkeiten und Chancen religiöser Institutionen in komplexen Gesellschaften und besonders im vereinigten Deutschland*, in: Ines-Jacqueline Werkner/Nina Leonhard (Hg.): *Aufschwung oder Niedergang. Religion in Militär und Gesellschaft zu Beginn des 21. Jahrhunderts*, Frankfurt/M. 2003, 139-174.

*Wahrheit/Wahrhaftigkeit* (zus. mit v. Oorschot/Landmesser, Böhl, Schüßler), in: TRE Bd. XXXV, Lief. 3, 2003.

---

**PROF. DR. DR. KRISTIAN KÜHL (VORSTANDSMITGLIED)**


---

*Juristische Fakultät, Lehrstuhl für Strafrecht, Strafprozeßrecht und Rechtsphilosophie*

### 1 Lehrveranstaltungen

Rechtsphilosophisches Blockseminar: *Strafrecht und Rechtsphilosophie*, 7.-9.7.2003, Blaubeuren.

### 2 Publikationen

#### Artikel in Sammelbänden

*Auschwitz-Leugnen als strafbare Volksverhetzung?*, in: Bochumer Beiträge zu aktuellen Strafrechtsthemen. Vorträge anlässlich des Symposiums zum 70. Geburtstag von Gerd Geilen am 12./13.10.2001, hg. von Klaus Bernsmann u. Klaus Ulsenheimer, Köln u.a. 2003, 103-119.

*Strafrecht und Moral - Trennendes und Verbindendes*, in: Festschrift für H.-L. Schreiber zum 70. Geburtstag, hg. von Knut Amelung u.a., Heidelberg 2003, 959-970.

„Sozialethische“ *Argumente im Strafrecht*, in: Jahrbuch für Recht und Ethik, Bd. 11 (2003), hg. von B. Sharon Byrd, Joachim Hruschka und Jan C. Joerden, Berlin 2003, 219-243.

*Der Zusammenhang von Strafe und Strafrecht*, in: Jus humanum, Festschrift für H.-J. Lampe, hg. von D. Dölling, Berlin 2003, 439-461.

#### Buchbesprechung

*Dietmar von der Pfordten: Rechtsethik*, München 2003, in: Philosophisches Jahrbuch, 110. Jahrgang (2003), 2. Halbband, 417-421.

---

**PROF. DR. DIETMAR MIETH**


---

*Katholisch-Theologische Fakultät, Theologische Ethik unter besonderer Berücksichtigung der Gesellschaftswissenschaften*

### 1 Projekte

- Ethik-Netzwerk Baden-Württemberg (siehe Abschnitt 11)
- DFG-Projekt: Wissenschaftliche und Gesellschaftliche Diskurse zu In-vitro-Techniken (siehe Abschnitt 7)
- Wirtschaftsethik mit der Gruppe um Prof. H. Ulrich, Universität St. Gallen (mit O. Schumann)

- Tagungs- und Buchprojekt der Arbeitsgemeinschaft katholischer Moraltheologen „Bausteine zum bioethischen Diskurs“ (mit Konrad Hilpert, München)
- Projekt „EPG im Referendariat“ (siehe Abschnitt 5.3)
- Projekt „Gender Studies und Feministische Ethik“ (siehe Abschnitt 6)
- Porticus-Projekt „Humangenetik und christliche Ethik“ (mit Boston College u.a., in der Veröffentlichung)
- DFG-Projekt (Mitbetreuer): Das Argument mit der „Natürlichkeit“ im Dopingverbot (Postdoc)

## 2 Promotionen und Habilitationen

### Am Lehrstuhl abgeschlossene Promotionen

Christoph Baumgartner: *Das Motivationsproblem in der Umweltethik.*

Walter Schmidt (Max Weber Kolleg Erfurt, 2003, Zweitbetreuer): *Sentientes Erkennen, Strukturierung, Befähigung - Perspektiven für eine Theologie der Befreiung.*

Dominik Bertrand-Pfaff: *Ethik und Ästhetik bei Martin Deutinger.*

### Dissertationen in Arbeit

*Anerkennung im Kontext interkultureller Philosophie*, abgeschlossen und eingereicht im Dezember 2003; *Ethische Bewertung genetischer Information*; *Ethische Aspekte der regenerativen Medizin am Beispiel Morbus Parkinson*; *Die Gerechtigkeitstheorie John Rawls und ihre theologisch-ethische Rezeption*; *Gibt es eine ethische Legitimation für militärische Intervention aus humanitären Gründen?*; *Judith Butler, Unbecoming Subject*; *Christliche und interreligiöse Traditionen in der Bioethik unter besonderer Berücksichtigung der sogenannten Sukzessionsbesetzung bei Thomas von Aquin*; *Sterbehilfe in der Literatur*; *Politik und Kirche im Kongo-Brazzaville*, u.a.

### Habilitationen in Arbeit

*Fundamentale Sozialethik*; *Europa als Wertegemeinschaft* (am Max Weber Kolleg, Erfurt); *Interkulturelle Aspekte einer Theologie der Befreiung*; *Künstliche Ernährung am Lebensende* (Mitbetreuung).

## 3 Betreuung von Gastwissenschaftlern

Dr. David Hester, USA (Projekt „Ethik und Intersex“).

## 4 Vorträge und Öffentlichkeitsarbeit

- ca. 70 Vorträge an Kongressen, Universitäten, bei Fortbildungsveranstaltungen für wissenschaftliche Vereinigungen, Fachgremien, Referenten, Lehrer, Verbände, an Akademien und Bildungswerken, Themen: siehe Schriftenverzeichnis; Studium Generale: siehe EPG

- ca. 50 Interviews zu ethischen Fragen in den verschiedenen Medien, Teilnahme an medialen Diskussionen, Zeitungsartikel u.ä.

## 5 Lehrveranstaltungen

Vorlesungen: *Kulturethik*; *Fundamentale Sozialethik*.

Colloquien zu den Vorlesungen.

Seminar: *Gewalt im Film* (mit Regina Ammicht-Quinn, EPG II).

Oberseminar (Doktoranden-Colloquium) zu Schwerpunkten in der Sozialethik und in der Gender-Ethik.

Grundkurse (mit Katrin Bentele) zur Einführung in die Ethik (EPG I).

## 6 Publikationen

### Bücher (Mitherausgeber)

Mit Rolf J. Lorenz, Ludolf Müller: *Die „Würde des Menschen“ - beim Wort genommen*, Tübingen/Basel 2003.

Mit Christoph Baumgartner: *Patente am Leben? Ethische, rechtliche und politische Aspekte der Biopatentierung*, Paderborn 2003.

Mit Ludger Honnefelder, Peter Propping, Ludwig Siep, Claudia Wiesemann: *Das genetische Wissen und die Zukunft des Menschen*, Berlin 2003.

### Zeitschriften (Mitherausgeber, Redaktionen)

*Theologische Quartalschrift*, Manz Verlag, München-Dillingen.

*Ethical Theory and Moral Practice, An International Forum* (Corresponding editor).

*Telematics and Informatics, an interdisciplinary journal on the social impacts of new technologies* (Editorial advisory board).

*Ethica, Wissenschaft und Verantwortung* (ständiger Mitarbeiter), Innsbruck.

*Jahrbuch für Wissenschaft und Ethik*, de Gruyter Verlag, Berlin.

### Artikel und Buchbeiträge

*Präimplantationsdiagnostik im Kontext*, in: *Orientierung* (Zürich) 67 (2003), 38-42.

*Imagen del hombre y dignidad humana*, in: Miguel Rubio/Vicente Garcia/Vicente Gomez Mier (eds.): *La Ethica Cristiana Hoy: Horizontes de Sentido*. PS Editorial, Madrid 2003, 579-598.

*Menschenwürde und Menschenbild in der Bioethik*, in: Ulrich H. J. Körtner/Christian Kopetzki (Hg.): *Embryonenschutz - Hemmschuh für die Biomedizin*, Wien 2003, 112-129.

*La Biomedicine entre dignité humaine et possibilités techniques*, in: Marie Jo Thiel (ed.): *Le pouvoir de maîtriser le vivant*. L'Ami Hebdo/Media, Strasbourg 2003, 175-185.



*Bio-Patentierung. Soziale und ethische Perspektiven*, in: A. Holderegger/R. Pahud de Mortanges (Hg.): Embryonenforschung, Freiburg/Ch. 2003, 97-120.

*Patente am Leben? Biopatentierung in sozialetischer Perspektive*, in: C. Baumgartner/D. Mieth (Hg.): Patente am Leben? Ethische, rechtliche und politische Aspekte der Biopatentierung, Paderborn 2003, 77-98.

*Biopatentierung im ethischen Disput*, in: Marcus Düwell/Klaus Steigleder (Hg.): Bioethik. Eine Einführung, Frankfurt/M. 2003, 397-404.

*Militärische Interventionen und drohende Präventivkriege. Gibt es eine Rückkehr des gerechten Krieges?*, in: Pastoralblatt, 3/2003, 67-73.

*Menschenbild und Menschenwürde angesichts des Fortschritts der Biotechnik*, in: Akademie für Technikfolgenabschätzung (Hg.): Kongress: Die Zukunft des Menschen. Dokumentation, Stuttgart 2003, 35-42.

*Predigt 86: Intravit Jesus in quoddam castellum*, in: G. Steer/L. Sturlese (Hg.): Lectura Eckhardi II, Stuttgart 2003, 139-175.

*Was ist Nachhaltigkeit? Eine ethische Kursbestimmung*, in: Monika Bobbert/Marcus Düwell/Kurt Jax (Hg.): Umwelt-Ethik-Recht, Tübingen 2003, 182-201.

*Ethische Aspekte einer Bildung für nachhaltige Entwicklung*, in: D. Cansier/E. Dworog/S. Kirsch (Hg.): Herausforderung Umwelt, Marburg 2003, 81-96.

*Die unberechenbare Menschenwürde im Zeitalter der Biotechnik*, in: Berufsverband der Heilpädagogen (Hg.): Der nicht berechenbare Mensch, Kiel 2002, 40-48.

*Células-Tronco: Los Problemas Éticos*, in: V. Garaffa/L. Pessini (Hg.): Bioética: Poder e Injustiça. Edoções Loyola, São Paulo 2003, 171-178.

*Menschenbild und Menschenwürde angesichts des Fortschritts der Biotechnik*, in: R.J. Lorenz/L. Müller/D. Mieth (Hg.): Die „Würde des Menschen“ - beim Wort genommen, Tübingen/Basel 2003, 59-78.

*Ethik in der Informatik*, in: Informatik 2003 - Innovative Informatikanwendungen (Bd. 2). Gesellschaft für Informatik, Bonn 2003, 166-175.

*Der Mensch und der Mythos des Fortschritts oder: Möglichkeiten und Grenzen endlicher Freiheit*, in: A. Daschner/O. Krüger/R. Sanönder (Hg.): Mythen der Kreativität, Frankfurt/M. 2003, 298-318.

*Kulturethik*, in: Th. Laubach (Hg.): Angewandte Ethik und Religion, Tübingen 2003, 293-307.

*Ethik in den Wissenschaften - Ariadnefaden im technischen Labyrinth*, in: F. Brickwedde/R. Erb/S. Heiden (Hg.): Biotechnologie - Innovationsmotor einer nachhaltigen Entwicklung, Berlin 2003, 139-154.

*Ethische Grundlagen von Lebenspartnerschaften*, in: Hubert Gaisbauer (Hg.): Lebenspartnerschaft. Schriftreihe des Österreichischen Notariats, Wien 2003, 15-21.

*Perspektiven der klinischen Sterbehilfe aus der Sicht des Sozialethikers*, in: Volker Schumpe-lick (Hg.): Klinische Sterbehilfe und Menschenwürde. Ein deutsch-niederländischer Dialog, Freiburg i. Br. 2003, 301-326. Dort auch: Fallbesprechungen in der klinischen Sterbehilfe. Einzelbeiträge: 265-267; 281-281; 291.

*Was wollen wir können? Ethik im Zeitalter der Biotechnik*, in: Herbert Haf (Hg.): Ethik in den Wissenschaften, Beiträge einer Ringvorlesung der Universität Kassel, Kassel 2003, 60-73.

*Rationalität und Verantwortung: Das Ethos der Rechts-Experten und -Berater*, in: Freiheit Sicherheit Recht, Notariat und Gesellschaft, hg. v. der Österreichischen Notariatskammer, Wien 2003, 593-605.

*Ohne Werte kann der Mensch nicht leben*, in: Erwachsenenbildung 49 (2003) Heft 4, 168-171.

#### **Kleinere Buchbeiträge und Artikel**

*Ein bisschen Folter gibt es nicht*, in: Imprimatur 36 (2003) Nr. 2, 68-70.

*Humangenomforschung als Tor zur individualisierten Medizin?*, in: L. Honnefelder/D. Mieth/P. Propping/L. Siep/C. Wiesemann (Hg.): Das genetische Wissen und die Zukunft des Menschen, Berlin 2003, 343-347.

*Künstliche Intelligenz*, in: Wort und Antwort 44 (3/2003), 106-109.

*Meister Eckhart (1 u. 2)*, in: Programm-Zeitung der Katholischen Akademie in Berlin e.V., Berlin 2003, Heft 3 und 4, jeweils S. 3.

*Medizinische Nichtwissenskenntnis - Genetische Diagnostik im ethischen Disput*, in: Salzkörner, Materialien für die Diskussion in Kirche und Gesellschaft. ZdK, Bonn-Bad Godesberg 2003, 11-12.

*Vom Kindervunsch zum Kind nach Wunsch*, in: Dokumentation des Ökumenischen Kirchentages in Berlin, Frankfurt/M. 2003, 37-41.

*Präimplantationsdiagnostik (PID) im Kontext*, in: Ullrich-Turner-Syndrom Nachrichten, Duisburg 2003, 20-21.

*Ethik zwischen hohen Erwartungen und großen Befürchtungen*, in: Eine Tagungsreihe der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V., Berlin 2003, 9ff.

*DNA-Doppel-Helix. 50 Jahre danach*, in: Gen-Ethischer Informationsdienst GID. Gen-Ethisches Netzwerk Verlagsgesellschaft, Berlin 2003, 30-33.

*Sexualität begleitet das Leben*, in: A. Biesinger (Hg.): Kinder brauchen mehr als alles, Ostfildern 2003, 67-70.

*Geburt - Auf die „schöne neue Welt“ kommen*, in: K. Deufel/M. Wolf (Hg.): Ende der Solidarität?, Freiburg i. Br. 2003, 96-99.

*Verantwortung, Vorsorge, Transparenz. Perspektiven der Ethik im Umgang mit Demenzerkrankten*, in: Alzheimer Info 4/02, 1-3.

*Interview*, in: Bernward Gesang (Hg.): Biomedizinische Ethik, Aufgaben, Methoden, Selbstverständnis, Paderborn 2002, 151-165.

### Übersetzungen

*Die Diktatur der Gene. Biotechnik zwischen Machbarkeit und Menschenwürde.* (ital.) La dittatura dei geni. La biotecnica tra fattibilità e dignità umana, gdt 294, Editrice Queriniana, Brescia 2003; (brasil.) A Ditadura dos Genes. A biotecnologia entre a viabilidade técnica e a dignidade humana, Editora Vozes, Petrópolis 2003.

*Was wollen wir können? Ethik im Zeitalter der Biotechnik.* (ital.) Che Cosa Vogliamo Potere? Etica nell'epoca della biotecnica, Editrice Queriniana, Brescia 2003.

## 7 Kommissionen, Mitgliedschaften, Wissenschaftliche Beiräte

- EPG-Beauftragter der Katholisch Theologischen Fakultät
- Deutsches Mitglied der Protokollgruppe des Lenkungsausschusses für Bioethik des Europarates „Der Schutz menschlicher Embryonen und Foeten“ (CdBI GT 3). Gemeinsame Anfertigung eines Berichtes für den Lenkungsausschuss (März 2003).
- Sachverständiges Mitglied der Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages „Ethik und Recht in der modernen Medizin“
- Mitglied der Unterkommission „Bioethik“ der Deutschen Bischofskonferenz
- Mitglied des Kuratoriums des Deutschen Hygiene Museums in Dresden
- Mitglied und Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirates des Interdisziplinären Institutes „Mensch Ethik Wissenschaft“ in Berlin
- Mitglied des wissenschaftlichen Beirates und des Ethik-Beirates der Deutschen Alzheimer-Gesellschaft
- Vereinigung Deutscher Wissenschaftler (VDW)
- Korrespondierendes Mitglied des Beirates der Katholischen Akademie in Berlin
- Mitglied verschiedener theologisch-ethischer und sozioethischer Arbeitsgemeinschaften, der AEM, der Europäischen Gesellschaft für katholische Theologie

---

**PROF. DR. MARTIN NETTESHEIM**

---

*Juristische Fakultät, Lehrstuhl für Staats- und Verwaltungsrecht, Völkerrecht, Europarecht und auswärtige Politik*

**1 Allgemein**

Mitträgerschaft des DFG-Graduiertenkollegs „Globale Herausforderungen - transnationale und transkulturelle Lösungswege“, Universität Tübingen.

**2 Lehrveranstaltungen (ethikrelevante Auswahl)**

Seminar: *Neuere Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofes für Menschenrechte*, Gemeinschaftsveranstaltung mit Herrn Kanzler des Europäischen Menschenrechtsgerichtshofs a.D. Prof. Dr. Herbert Petzold, WS 2002/03, SS 2003, WS 2003/04.

**3 Publikationen (Auswahl)**

*Neukommentierung Art. 249 EGV*, 120 S., in: E. Grabitz/M. Hilf (Hg.): Kommentar zum EG-Vertrag, München, 21. Ergänzungslieferung 2003.

*Demokratie durch Föderalismus?*, in: R. Hrbek (Hg.): *Europäischer Föderalismus im 21. Jahrhundert*, 2003, 27-47.

*WTO-Recht und Globalisierung* (in Verbindung mit G. Sander), 2003.

*EU-Beitritt und Unrechtsaufarbeitung*, in: *Europarecht* 2003, 1-29.

*Legitimizing the WTO: The Dispute Settlement Process as Formalized Arbitration*, in: *Revista Trimestrale de Diritto Pubblico* 2003, 711-729.

*Die Unionsbürgerschaft im Verfassungsentwurf - Verfassung des Ideals einer politischen Gemeinschaft der Europäer?*, in: *Integration* 26 (2003), 428-439.

*Kommentierung der Art. 131-134 EGV*, in: R. Streinz (Hg.): *Kommentar zum Recht der Europäischen Union*, 2003, 68 S. (in collaboration with J.L. Duvigneau).

---

**PROF. DR. OLAF RIEß**

---

*Medizinische Fakultät, Institut für Anthropologie und Humangenetik, Abteilung Medizinische Genetik*

**1 Allgemein**

Die Abteilung für Medizinische Genetik ist am Universitätsklinikum Tübingen (UKT) aufgrund der mittelbaren Krankenversorgung angegliedert. Daraus ergeben

sich u.a. Aufgaben in der genetischen Beratung von Patienten und Risikopersonen, in der Differentialdiagnose von genetisch bedingten Erkrankungen, sowie in der vorgeburtlichen (pränatalen) und postnatalen Diagnostik mit einem großen Spektrum an Erkrankungen, aber auch mit der besonderen Verantwortung der ethischen Dimension und Implikation genetischer Diagnostik. Einer der Schwerpunkte auf dem Gebiet der Forschung sind neurodegenerative Erkrankungen wie die Chorea Huntington, spinocerebelläre Ataxien und Morbus Parkinson. Die Identifizierung der zugrunde liegenden genetischen Ursachen eröffnet andererseits eine weitreichende Diagnostik für betroffenen Familien, die in ethischer Hinsicht eine besondere Herausforderung darstellt, insbesondere wenn man an die potentielle präsymptomatische (prädiktive) Diagnostik von nicht-heilbaren spät-manifestierenden Erkrankungen denkt.

## **2 Forschungsprojekte (Übersicht)**

- Großprojekt zur genetischen und klinischen Erforschung der „spinocerebellären Ataxien“ (EUROSCA)
- Pathogeneseforschung von neurodegenerativen Erkrankungen
- Therapiestudien anhand von Tiermodellen
- Genetische Variabilität von monogenen Erkrankungen
- Komplexe Genexpressionsnetzwerke mit Hilfe von Expressionsprofilen (DNA-Chip-Analyse)
- Genexpressionsprofile bei Tumoren
- Ursache von Syndromen bei Kindern

## **3 Drittmittelprojekte**

- Fritz-Thyssen Stiftung: „Charakterisierung induzierbarer transgener Mäuse für die spinocerebelläre Ataxie Typ 3“
- DFG: „Pathogenese der SCA3“
- DFG: „Generierung und Charakterisierung eines induzierbaren transgenen Tiermodells für die Parkinson'sche Erkrankung“
- IZKF „Pathogenese der Parkinson'schen Erkrankungen“
- IZKF „DNA-Chip Service-Einheit“
- fortüne-Programm „Rolle der 14-3-3 Proteine in der Pathogenese der Parkinson'schen Erkrankung“
- BMBF: „Seltene Erkrankungen“

## **4 Lehrveranstaltungen (Übersicht)**

*Grundlagen der Humangenetik für Medizinstudenten.*

Hauptvorlesung *Medizinische Genetik für Medizinstudenten.*

*Biologie für Mediziner.*

*Humangenetisches Großpraktikum für Biologen.*

*Humangenetisches Seminar für Biologen.*

*Gestörter Proteinabbau als Ursache des Morbus Parkinson: Genetische Grundlagen und Tiermodelle zur Aufklärung der Pathogenese*, Universität Düsseldorf, 25.6.2003.

## 5 Aktivitäten in 2003 (Auswahl)

- Symposium „Präimplantationsdiagnostik: Risiko oder Chance“ mit Christiane Nüsslein-Volhard, Monika Frommel, Herta Däubler-Gmelin, Hans van der Ven, Joep P. M. Geraedts, Urban Wiesing, Peter Licht, Universitätsfrauenklinik Tübingen, 12.7.2003, zus. mit Robert Hering.
- Prof. Dr. Olaf Rieß war Veranstalter des „10th Workshop of Neurogenetics of the German Society of Neurogenetics“, Tübingen, 21.-23.9.2003.

## 6 Mitgliedschaften/Funktionen

- American Society of Human Genetics
- Deutsche Humangenetikgesellschaft
- Deutsche Neurogenetische Gesellschaft (Stellv. Vorsitzender)

---

## PROF. DR. DR. URBAN WIESING

---

*Medizinische Fakultät, Institut für Ethik und Geschichte der Medizin*

## 1 Forschungsprojekte/Tagungen

- DFG-Projekt „Genetik und Arbeitsmedizin“ (Beginn: September 2003; Frau Dr. Schmitz)
- EU-Teilprojekt „PropEur - Property Regulation in European Science, Ethics and Law“ (Beginn: April 2004)
- „fortune-programm“ der Medizinischen Fakultät der Universität Tübingen: „Die Medizinische Fakultät der Universität Tübingen im Nationalsozialismus“ (Beginn: September 2003, Frau Thran)
- „fortune-programm“ der Medizinischen Fakultät der Universität Tübingen: „Martin Heidegger und die Medizin“ (bis Oktober 2003; Herr Toepfer)
- Internationales Symposium „Ethics and Priorities in Health Care. A European Perspective“, Tübingen, 9.-12.10.2003, in Zusammenarbeit mit dem Internatio-

nenalen Zentrum für Wissenschaftliche Zusammenarbeit der Universität Tübingen, finanziert von der Fritz-Thyssen Stiftung (zus. mit Georg Marckmann). Dokumentation der Tagung unter: <http://www.uni-tuebingen.de/medizin-ethik/priorities/>

## 2 Vorträge

*Wer heilt, hat Recht? Über Pragmatik und Pluralität in der Medizin*, Psychiatrische Universitätsklinik Tübingen, 15.1.2003.

*Ethische Aspekte der Therapiebegrenzung*, Kreiskrankenhaus Roth, 27.1.2003.

*Genetik und Versicherung*, Akademie für politische Bildung, Tutzing, 19.2.2003.

*Wie viel Fortschritt müssen wir uns leisten?*, 1. Mitteldeutscher Kongress für Internistische Intensivmedizin, Leipzig, 9.5.2003.

*Ethische Aspekte der Pharmakogenetik*, Studium generale, Tübingen, 4.6.2003.

*Evidence-based medicine in dialysis therapy: general ethical considerations*, World Congress of Nephrology, Berlin, 10.6.2003.

*Rationierungen im deutschen Gesundheitswesen*, Universität Mainz, 24.6.2003.

*Ethik in der Medizin im Spannungsfeld zwischen Innovation und ökonomischen Zwängen*, Krankenhaus Bad Cannstatt, 26.6.2003.

*Ethische Aspekte der Präimplantationsdiagnostik*, PID-Konferenz, Universität Tübingen, 12.7.2003.

*Vom Nutzen und Nachteil der Prinzipienethik für die Medizin*, Universität Erlangen, 22.7.2003.

*Ethik in der Medizin im Spannungsfeld zwischen Innovation und ökonomischen Zwängen*, Kreiskrankenhaus Reutlingen, 17.9.2003.

*Politische und Individuelle Begrenzung der Therapie im Alter* (zus. mit G. Marckmann), 12. Geriatrietag des Landes Baden-Württemberg, Tübingen, 24.9.2003.

*Wie viel Aufklärung ist nötig - die ethische Perspektive*, 40. Kongress der Südwestdeutschen Gesellschaft für Innere Medizin, Ludwigsburg, 26.9.2003.

*Ethische Aspekte der pränatalen Chromosomenuntersuchung*, 7. Tübinger Symposion „Angeborene Fehlbildungen - Von der pränatalen Diagnose zur Therapie“, Tübingen, 27.9.2003.

*Der Einfluss der Genetik auf die Krankenversicherung*, Medizinische Fakultät der Universität Bochum, 21.10.2003.

*Ethische Aspekte des Retina-Implantates*, Gewerbeamt Stuttgart, 18.11.2003.

*Introduction to Medical Ethics*, Graduiertenkolleg Neurobiologie, Tübingen, 12.12.2003.

*Ethik in der Medizin im Spannungsfeld zwischen Innovation und ökonomischen Zwängen*, Ulm, 20.11.2003.

### 3 Lehrveranstaltungen

Seminar: *Medizin und Philosophie: Gadamer, Jaspers und Toulmin*, SS 2003.

Forschungscurriculum *Tropenmedizin* (zus. mit Proff. Kremsner, Knobloch, Dietz), SS 2003.

Beteiligung an der Hauptvorlesung *Einführung in die Berufsfelderkundung, Einführung in die Klinische Medizin, Innere Medizin*, SS 2003.

Beteiligung am Forschungscurriculum *Gynäkologische Tumoren*, SS 2003.

Hauptvorlesung: *Geschichte, Theorie und Ethik in der Medizin*, (zus. mit Prof. Hirschmüller, Drs. Marckmann, Bormuth, Grün), WS 2003/04.

GTE-Blockseminar: *Forschung am Menschen*, WS 2003/04.

Forschungscurriculum: *Tropenmedizin* (zus. mit Proff. Kremsner, Knobloch, Dietz), WS 2003/04.

Beteiligung an der Hauptvorlesung *Einführung in die Berufsfelderkundung, Einführung in die Klinische Medizin, Medizin des Alterns und des alten Menschen, Palliativmedizin und Psychosomatik*, WS 2003/04.

### 4 Publikationen

#### Herausgeber

Paul Liening, Georg Marckmann, Urban Wiesing (Hg.): *Gerechte Gesundheitsversorgung. Ethische Grundpositionen zur Mittelverteilung im Gesundheitswesen*, Schriftenreihe der Robert Bosch Stiftung, Stuttgart 2003.

*Die Ethik-Kommissionen in der Medizin - Neuere Entwicklungen und Richtlinien*, Köln 2003.

Urban Wiesing (in Verbindung mit G. Bockenheimer-Lucius, E. Seidler und G. Marckmann) (Hg.): *Diesseits von Hippokrates. 20 Jahre Beiträge zur Ethik in der Medizin*, Stuttgart 2003.

Frank Toepfer, Urban Wiesing (Hg.): *Zeit vor Eurer Zeit. Die Autobiographie von Richard Koch*, Stuttgart/Bad Cannstatt 2004.

Jürgen Boomgaarden, Pekka Louhiala, Urban Wiesing (Hg.): *Ethical Issues in Medical Research*, New York/Oxford 2003.

#### Aufsätze

*Die Bedeutung der Genetik für die Krankenversicherung*, in: GenTechnik & Recht. Biomedizin - Bioethik - Biotechnologie 2 (2003), 29-32.



*Ethische Aspekte der onkologischen Forschung am Menschen* (zus. m. G. Marckmann), in: *Der Onkologe* 9 (2003), 1343-1348.

*Zur Medizin- und Bioethik bei Hans Jonas*, in: Wolfgang Erich Müller (Hg.): Hans Jonas. Von der Gnosisforschung zur Verantwortungsethik, Stuttgart 2003, 197-208.

*Ethische Aspekte der Evidence Based Medicine*, in: Urban Wiesing (Hg.): Diesseits von Hippokrates. 20 Jahre Beiträge zur Ethik in der Medizin, Stuttgart 2003, 297-300.

*Euthanasie in den Niederlanden* (zus. m. Bert Gordijn), in: Urban Wiesing (Hg.): Diesseits von Hippokrates. 20 Jahre Beiträge zur Ethik in der Medizin, Stuttgart 2003, 319-324.

*Zum Diskussionsentwurf der Bundesärztekammer für die Präimplantationsdiagnostik*, in: Urban Wiesing (Hg.): Diesseits von Hippokrates. 20 Jahre Beiträge zur Ethik in der Medizin, Stuttgart 2003, 339-344.

*Anmerkungen zur Reform des Gesundheitswesens* (zus. m. Georg Marckmann), in: Urban Wiesing (Hg.): Diesseits von Hippokrates. 20 Jahre Beiträge zur Ethik in der Medizin, Stuttgart 2003, 391-398.

*Vom Placebo zum Pseudoplacebo. Der Preis der Aufklärung in der Medizin*, in: Jahrbuch für Wissenschaft und Ethik 2003, 173-184.

Urban Wiesing, Paul Liening: *H. Tristram Engelhardt. Einführung*, in: Paul Liening, Georg Marckmann, Urban Wiesing (Hg.): Gerechte Gesundheitsversorgung. Ethische Grundpositionen zur Mittelverteilung im Gesundheitswesen, Schriftenreihe der Robert Bosch Stiftung, Stuttgart 2003, 52-54.

*Alter als Verteilungskriterium. Einführung*, in: Paul Liening, Georg Marckmann, Urban Wiesing (Hg.): Gerechte Gesundheitsversorgung. Ethische Grundpositionen zur Mittelverteilung im Gesundheitswesen, Schriftenreihe der Robert Bosch Stiftung, Stuttgart 2003, 195-198.

*Die Ethik-Kommissionen - Anmerkungen zur Professionalisierung der medizinischen Ethik*, in: Peter Hucklenbroich, Richard Toellner (Hg.): Symposium 20 Jahre Ethikkommission in Münster, 15 Jahre Arbeitskreis Medizinischer Ethikkommissionen, Münster 2003, 41-50.

*Anmerkungen zur Reform des Gesundheitswesens* (zus. m. Georg Marckmann), in: *Ärzteblatt Baden-Württemberg* 2 (2003), Beilage Ethik in der Medizin.

Urban Wiesing, Jürgen Knobloch: *Ethische Aspekte der Krankenversorgung und klinischen Forschung in den Tropen*, in: *Imp-Dialog. Immunologie in Wissenschaft und Praxis* (2003) Heft 4, 185-189.

*Gendiagnostik und Gesundheitsversorgung*, in: Ludger Honnefelder, Dietmar Mieth, Peter Propping, Ludwig Siep, Claudia Wiesemann (Hg.): Das genetische Wissen und die Zukunft des Menschen, Berlin 2003, 367-374.

**Sonstiges**

Bernd Grün, Urban Wiesing: *Ziegenpeter*. HNO (2003) 51:860.

*Rezension: Günther Pöltner: Grundkurs Medizin-Ethik*, Wien 2002, in: Zeitschrift für Ethik in der Medizin 15 (2003), 66.

**5 Mitgliedschaften/Funktionen**

- Mitglied der Zentralen Ethikkommission bei der Bundesärztekammer (ZEKO)
- Stellvertretender Vorsitzender der Ethik-Kommission der Medizinischen Fakultät der Universität Tübingen
- Stellvertretendes Mitglied der Ethik-Kommission der Landesärztekammer Baden-Württemberg

---

**PROF. DR. REINER WIMMER (VORSTANDSMITGLIED)**

---

*Fakultät für Philosophie und Geschichte, Philosophisches Seminar*

**1 Projekt**

- Arbeitsbereich Schule und Bildung (siehe Abschnitt 5)

**2 Vorträge**

„Du sollst nicht töten!“ *Alttestamentliche und philosophische Perspektiven* (zus. m. Walter Groß), Studium Generale der Universität Tübingen: Ringvorlesung „Ethik und Ästhetik der Gewalt“, organisiert durch die EPG-Koordinationsstelle des IZEW, 3.12.2003.

*Was ist Pflicht?*, Hospitalhof Stuttgart, Evangelisches Bildungswerk, Reihe Meisterdenker: „Versuche über die Moral“, 11.12.2003.

**3 Lehrveranstaltungen am Philosophischen Seminar**

Proseminar: *Einführung in die Allgemeine Ethik* (EPG I), WS 2002/03.

Proseminar: *Antike Lebenskunst I: Der Kynismus*, SS 2003.

Seminar: *Zur Entstehung von Werten*, SS 2003.

**4 Publikation**

*Bioethical Aspects of a Freedom-Based Conception of Personhood*, in: Jahrbuch für Wissenschaft und Ethik 8 (2003), 117-126.

## 14. Aktivitäten der Mitarbeiter(innen) des IZEW

---

### PD DR. REGINA AMMICHT-QUINN

---

*Arbeitsbereich Schule und Bildung, Kooperation mit dem Oberschulamt*

#### 1 Vorträge

*Theologische Ethik und gender-Begriff im Zeitalter von Globalisierung*, Tagung „Strukturierung von Wissen und die symbolische Ordnung der Geschlechter“, Universität Bamberg, 10./11.1.2003.

*Liebe - Lust - Moral. Überlegungen zu einer unglücklichen Dreiecksbeziehung*, gemeinsame Veranstaltung der KHG und ESG, Würzburg, 17.1.2003.

*...dass man dem Weib wenig Sinn für Gerechtigkeit zusprechen muss: Theologische Ethik und gender-Perspektive*, Ringvorlesung, Universität Braunschweig, 20.1.2003.

*Würde als Verletzbarkeit. Eine theologisch-ethische Grundkategorie im Kontext zeitgenössischer Kultur*, Universität Frankfurt, Fachbereich Katholische Theologie, 23.1.2003.

*Würde*, Konvent evangelischer Theologinnen in der BRD, Bad Dürkheim, 24.2.2003.

*Ethische Bildung?*, Veranstaltung der WESA-Schulen (Weiterentwicklung schulischer Abschlussprüfungen), Limpach, 28.2.2003.

*Würde als ethische Grundkategorie*, Multiplikator(inn)entagung für die Fächer katholische Religion, evangelische Religion, Ethik, Ulm, 13.3.2003.

*Haben Juden und Christen dieselbe Ethik?*, Tagung zu „Dabru Emet“, Gesprächskreis Juden und Christen beim Zentralkomitee der deutschen Katholiken, München, 24./25.3.2003.

*Bildung als Thema der Ethik*, Öffentlicher Vortrag, Arbeitskreis Schule und Wirtschaft, Balingen, 14.5.2003.

*Körperkult und Körperverachtung*, Ökumenischer Kirchentag, Berlin, 29.5.2003.

*Kampf ums Glück*, Veranstaltung mit Catherine Millet, Ökumenischer Kirchentag, Berlin, 30.5.2003.

*Die Theodizeefrage und ihr Kontext*, Wehrmachtsausstellung Dortmund, 30.9.2003.

*Was hat Eva mit Maria zu tun? Theologie, Ethik und die Kategorie Geschlecht*, Gender-Tagung, IZEW Tübingen, 4.10.2003.

*Probleme der Bioethik*, Projektwoche Gymnasium Offenbach, 14.10.2003.

*Der Körper als Kategorie der Religionswissenschaften*, Universität Potsdam, 6.11.2003.

*Liebe - Lust - Moral. Überlegungen zu einer (unglücklichen) Dreiecksbeziehung*, Katholische Akademie Münster, 19.11.2003.

## 2 Lehrveranstaltungen

Lehrstuhlvertretung: Lehrstuhl für Theologische Ethik an der Universität Frankfurt, WS 2002/03.

Seminar: *Gewalt im Film*, Universität Tübingen, SS 2003.

## 3 Publikationen

### Herausgeberschaft

In Zusammenarbeit mit Maureen Junker-Kenny, Dublin, und Elsa Tamez, San Jose, Costa Rica: *The Discourse of Human Dignity*, Concilium 2 (2003).

### Wissenschaftliche Artikel

*Rituale und Körperlichkeit*, in: Elmar Klinger/Stephanie Böhm/Thomas Franz (Hg.): *Geschlechterdifferenz, Ritual und Religion*, Würzburg 2003, 149-164.

*Die Tugend des Maßes*, in: Konturen. Rothenfelser Burgbrief 1/03, 6-8.

*Vom Nähtischklavier zur Dinner-Party: Intellektuelle Frauen und die Theologie*, in: Britta Padberg/Nikolaus Schneider (Hg.): *Intellektuelle und Kirche* (Cusanuswerk Schriften Bd. 15), Köln 2003.

*Körper und Sexualität*, in: Arbeitsbuch Feministische Theologie, hg. v. Irene Leicht u.a., Gütersloh 2003, 231-237.

*Vergifteter Eros? Zum krisenhaften Verhältnis von Sexualität, Eros und christlicher Religion*, in: *Der blaue Reiter. Journal für Philosophie* Nr.16 (2003), 63-67.

*Theologische Ethik und Globalisierung: Mit-Macht, Gegen-Macht oder Ohnmacht?*, in: Ralf Elm (Hg.): *Ethik. Politik und Kulturen im Globalisierungsprozess. Eine Interdisziplinäre Zusammenführung*, Bochum 2003, 65-79.

*Bin ich schön genug?*, in: Lothar Bauerochse/Klaus Hofmeister (Hg.): *Was trägt mein Leben? 10 Antworten, die Mut machen*, Gütersloh 2003, 67-79.

*Anleitung zur Grenzüberschreitung. Theologinnen und die Frage nach Öffentlichkeit*, in: Margit Eckholt/Marianne Heimbach-Steins (Hg.): *Im Aufbruch - Frauen erforschen die Zukunft der Theologie*, Ostfildern 2003, 15-28.

*Bildung als Thema der Ethik - Ethik als Thema der Bildung. Zur Frage der „Schlüsselkompetenzen“ in der aktuellen Bildungsdiskussion*, in: Marianne Heimbach-Steins/Gerhard Kruij (Hg.): *Bildung und Beteiligungsgerechtigkeit. Eine sozioethische Sondierung*, Bielefeld 2003, 65-74.

*Jojo zählt. Bemerkungen zum Bildungsbegriff und dessen ethischer Verankerung*, in: *Ethik und Unterricht*, 4/03: *Erziehung*, 8-13.

*Whose Dignity is Inviolable? Human Beings, Machines, and the Discourse of Dignity*, in: Regina Ammicht-Quinn, Maureen Junker-Kenny, Dublin, und Elsa Tamez, San Jose, Costa Rica: *The Discourse of Human Dignity*, Concilium 2(2003), 35-45.

*Die Theodizeefrage und ihr Kontext. Ein neuer Blick auf Lissabon und Auschwitz*, in: Renate Breuninger (Hg.): *Das Böse* (Bausteine zur Philosophie Bd. 20), Ulm 2003, 283-308.

#### **4 Mitgliedschaften**

- Mitglied des Bildungsrates des Landes Baden-Württemberg
- Mitglied des Direktionsgremiums der Internationalen Theologischen Zeitschrift CONCILIUM
- Mitglied des Auswahlgremiums für die Grundförderung des Cusanuswerks (Bischöfliche Studienförderung)
- Mitglied der Theologischen Kommission des Katholischen deutschen Frauenbundes
- Mitglied von AGENDA, Forum katholischer Theologinnen e.V.; der ESWTR (Europäische Gesellschaft für die theologische Forschung von Frauen); der Helen-Straumann-Stiftung für Feministische Theologie e.V.
- Mitglied der Europäischen Gesellschaft für Katholische Theologie e.V.

---

### **DR. JENS BADURA**

---

*Philosophie der Mondialisierungen, ENDEBIT*

#### **1 Allgemein**

Dr. Jens Badura leitet die Forschungsinitiative „Philosophie der Mondialisierungen“ und koordiniert das EU-Dokumentationsnetzwerk „ENDEBIT“ am IZEW. Er ist assoziiertes Mitglied im Graduiertenkolleg „Globale Herausforderungen“ an der Universität Tübingen und Geschäftsführer von „durchdenker.de“. Außerdem ist er Stipendiat am Max-Weber-Kolleg in Erfurt sowie Research Associate am Internationalen Zentrum für Kultur- und Technikforschung der Universität Stuttgart, wo er 2003 in Kooperation mit der Universität Paris 8 das Projekt „Niemandland - Suchräume des Globalisierungsdenkens“ durchführte.

#### **2 Vorträge**

*Ethische oder moralische Experten? Problemfelder ethischer Politikberatung*, Institut für Wissenschafts- und Technikforschung, Universität Bielefeld, 7.2.2003.

*Le terrain vague et les multitudes culturelles*, GERM Université d'Été, Parc de la Vilette, Paris, 4.6.2003.

*Entweder-Oder. Zur Kritik des ethischen Polarismus*, Universität Oldenburg, 28.6.2003.

*Dekonstruktive Ethik - moralische Politik*, Universität Frankfurt, 19.7.2003.

*Strategien zur Vermeidung ethischen Nachdenkens*, Evangelische Akademie der Pfalz, Landau, 24.10.2003.

*Ethischer Kohärenzismus und Governanceethik*, Institut für Werte Management, Konstanz, 11.12.2003.

### 3 Lehrveranstaltungen

Seminar: *Pluralismus als philosophisches Problem*, Universität Stuttgart, WS 2002/03.

Seminar: *Einführung in die Kulturphilosophie*, Ausbildungsprogramm des Graduiertenkollegs „Globale Herausforderungen“, Universität Tübingen, WS 2002/03.

Proseminar: *Einführung in den philosophischen Pragmatismus*, Universität Stuttgart, SS 2003.

Seminar (gem. mit Gisela Badura-Lotter): *Anthropologie und Bioethik*, Universität Stuttgart, WS 2003/04.

### 4 Publikationen

*Kulturelle Pluralität und Ethik*, in: Christof Mandry (Hg.): *Kultur, Pluralität und Ethik. Perspektiven in Sozialwissenschaften und Ethik*, Münster 2003.

*Strategien zur Vermeidung ethischen Nachdenkens*, in: Speyerer Texte Nr. 9, hg. v. Matthias Schmidt, 2004, 5-9.

*Globalisierung(en) denken*, in J. Angermüller et al. (Hg.): *Reflexive Repräsentationen. Diskurs, Macht und Praxis im globalen Kapitalismus*, 2004 (im Erscheinen).

### 5 Mitgliedschaften/Funktionen

- Vorsitzender des Institut für Wirtschafts- und Unternehmensethik (ifwu)
- Koordinator der Forschungsgruppe „Kulturalität - Interkulturalität“ an der Universität Stuttgart

---

**GISELA BADURA-LOTTER**

---

*Arbeitsbereich Schule und Bildung, Ethisch-Philosophische Grundlagen im Referendariat*

**1 Vorträge**

*Medizinische und biologische Aspekte der Forschung an humanen embryonalen Stammzellen*, Jahrestagung für ev. Religionslehrer(innen) an beruflichen Schulen, Evangelische Akademie Bad Boll, 12.3.2003.

*Ethische Aspekte zur Stammzellthematik*, Internationales Symposium zur Rekonstruktiven Chirurgie des Urogenitaltrakts, ausgerichtet von der Urologischen Klinik und Poliklinik der Ludwig-Maximilians-Universität München, 23./24.5.2003.

**2 Lehrveranstaltungen**

EPG-I Seminar an der Universität Freiburg: *Grundlegende Fragen der Ethik und ethische Begründungsansätze*, SS 2003.

EPG-II Seminar an der Universität Stuttgart (gem. mit Dr. Jens Badura): *Anthropologie und Bioethik*, WS 2003/04.

**3 Publikationen**

*Gentherapie: Grundlagen - Forschungsstand - Perspektiven*, in: Glaube und Denken, Jahrbuch der Karl-Heim-Gesellschaft (16), 2003, 43-59.

Badura-Lotter, Gisela und Schubert, Lilian: *Stammzellen: Was können wir wollen?*, in: GID (159), 36-40.

*Visionen der Stammzellforschung - Ein Kommentar*, in: GID (159), 2003, 41.

**4 Sonstiges**

Teilnahme an der Podiumsdiskussion *Lebensschutz durch Selektion* des katholischen Bildungswerkes Zollernalbkreis, 6.5.2003.

Teilnahme an der Expertenbefragung für die Delphi-Umfrage mit dem Thema: *Die Zukunft der Stammzellforschung in Deutschland* des Max-Delbrück-Centrums für Molekulare Medizin, Berlin Buch 2003.

**5 Mitgliedschaft**

- Akademie für Ethik in der Medizin

---

**DR. HEIKE BARANZKE**


---

*Ethische Fragen der In-vitro-Techniken*
**1 Vorträge**
**Projekt: Ethische Bewertung der In-vitro-Techniken**

Diskussionsleitung *Unantastbar? Bioethische Diskussionen zum Lebensbeginn*, Diskussion mit Prof. Dr. mult. Hanns Hatt, Prof. Dr. Elmar Weiler, Bischof Dr. Gebhard Fürst in der Katholische Akademie Wolfsburg, 20.2.2003.

*Chancen und Grenzen in der Biomedizin. PID, ES-Forschung, Klonen*, anlässlich der „Woche des Lebens“ in Wuppertal-Ronsdorf, 7.5.2003.

Arbeitsgruppenleitung zu *Lasst uns Menschen machen. Der Mensch ist mehr als seine Gene*, 83. Bietigheimer Tag „Menschen nach Maß. Biotechnik zwischen Heilen und Töten“, 11.5.2003.

*Der Begriff der Menschenwürde in soziaethischer Perspektive am Beispiel der Embryonendebatte*, Forum Sozialethik 2003, Kommende Dortmund „Grundlagen und Profil der Christlichen Sozialethik und die Sozialethik kirchlichen Lebens“, 8.-10.9.2003.

Fortbildung *Was ist der Mensch, dass wir ihn verändern?*, Studienwoche des Bischöflichen Generalvikariats Aachen zu den theologisch-anthropologischen Herausforderungen der modernen Biowissenschaften, 3./4.12.2003.

*Würde bei Habermas und Kant*, im Rahmen der Ringvorlesung „Autorität - Dialog: Philosophische und historische Zugänge“ des Seminars für Geschichte und Philosophie an der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln im WS 2003/04, 14.1.2004.

*Zwischen Zellhaufen und Menschenwürde. Der menschliche Embryo als anthropologischer Stellvertreter*, Evangelische Akademie Arnoldshain „Vom Sein zum Sollen und zurück. Zum Verhältnis von Faktizität und Normativität“, 25.-27.2.2004.

**Sonstiges**

Vortrag zus. mit Ilhan Ilkic: *Religiöse Grundlagen und ethische Perspektiven auf das betäubungslose Schächten. Paradigma interkultureller Verständigung in modernen pluralistischen Gesellschaften?*, IZEW-Kolloquium, Tübingen, 29.1.2003.

*Ein kurze Ideengeschichte der Tierliebe. Die Care-/Kehrseite abendländischer Biopolitik*, Vortrag im Rahmen der Internationalen Tagung im Deutschen Hygiene-Museum Dresden „Anthropologie des Tieres - Zoologie des Menschen“, 30.1.-1.2.2003.

*Haben auch Tiere eine Würde?*, Denk-Anstöße zu Fragen von Theologie, Internationale Beziehungen, Kultur, Katholisches Stadthaus Wuppertal, 2.6.2003.



## 2 Lehrveranstaltungen

Seminar: *Theologie der Schöpfung - Ethik des Lebens* (Schwerpunkthema: Klonierungsdebatte), Bergische Universität GH Wuppertal, WS 2002/03 .

Seminar: *Einführung in moralphilosophische Grundlagen* (EPG 1), Universität Freiburg, SS 2003.

Seminar: *Anthropologische und ethische Grundfragen der Moralthologie*, Bergische Universität GH Wuppertal, WS 2003/04.

Seminar: *Einführung in moralphilosophische Grundlagen* (EPG 1), Universität Freiburg, WS 2003/04.

Seminar: *Das islamische Schächtritual zwischen religiöser Toleranz und konsequentem Tierschutz*, zus. mit Dr. Dr. Ilhan Ilkic u. Dr. Hanna Rhein, Katholisch-theologische Fakultät der Universität Tübingen, Ethisch-Philosophisches Grundlagen-Studium (EPG 2), WS 2003/04.

## 3 Publikationen

### Herausgeberschaft

Hans Werner Ingensiep, Anne Eusterschulte, Heike Baranzke (Hg.): *Kant-Reader*, Würzburg 2004 (im Erscheinen).

### Zeitschriftenartikel

*Reproduktionsmedizin in den Weltreligionen*, in: Stimmen der Zeit Bd. 222, H. 1, 2004, 42-50.

*Utopie als Lebensnahrung (Teil 1)*, in: natürlich vegetarisch. Das Magazin vom Vegetarier-Bund Deutschland e.V. (VEBU). 54. Jg., Nr. 1/2003, 33f.

*Streitfall Schächten: Impuls für eine interkulturelle Tierethik?*, in: GAIA 4/2003, Umwelt & Politik: Stichwort 27: Tierschutz oder Religionsfreiheit?, 313-314.

*Selbstanzeige: Würde der Kreatur? Die Idee der Würde im Horizont der Bioethik*, in: Archiv für Begriffsgeschichte Bd. 45, Jg. 2003, 239-244.

*Schächten zwischen Tierschutz und Religionsfreiheit. Versuch einer interkulturellen Annäherung*, in: Scheidewege. Jahresschrift für skeptisches Denken. Jg. 34, 2004/05 (im Erscheinen).

*Does Animal Suffering Count for Kant? A Contextual Examination of § 17 in the Doctrine of Virtue*, in: Essays in Philosophy. A Biannual Journal Vol. 5 No. 2, 2004 (angenommen).

*Tierethik, Tiernatur und Moralanthropologie im Kontext von § 17 Tugendlehre*, in: Kant-Studien (angenommen).

„Überzählige“ Embryonen und die Ethik des guten Lebens. Kant, Habermas und die verbrauchende Embryonenforschung (in Vorbereitung).

### Buchbeiträge

*Von der Unantastbarkeit der Menschenwürde. Zum Verhältnis von Körper und Person am Leitfaden der Kantischen Zweck-Mittel-Formel*, in: Ludger Schwarte, Christoph Wulf (Hg.): Körper und Recht. Anthropologische Dimensionen der Rechtsphilosophie, München 2003, 357-374.

*„Würde der Kreatur“ und „Mitgeschöpflichkeit“ - Indikatoren für einen bioethisch induzierten Paradigmenwechsel in Ethik und Recht?*, in: Monika Bobbert, Marcus Düwell, Kurt Jax (Hg.): Ethik - Umwelt - Recht, Tübingen 2003, 230-264.

*Die Quelle ist oben. Von der Genesis zu Hermann Nitzsch*, in: Mechthild Herberhold, Thomas Söling (Hg.): Menschenrechte für Menschenaffen? Was Tier und Mensch unterscheidet, Reihe: Theologie & Biologie im Dialog, Paderborn 2003, 159-182.

*Die Förderung fremder Glückseligkeit. Verantwortung, Fürsorge und Mitgefühl in der Kantischen Pflichtenlehre*, in: Hans Werner Ingensiep, Anne Eusterschulte, Heike Baranzke (Hg.): Kant-Reader, Würzburg 2004 (im Erscheinen).

*Ein kurze Ideengeschichte der Tierliebe. Die Care-/Kehrseite abendländischer Biopolitik*, in: Hartmut Böhme, Christoph Wulf et al. (Hg.): Tiere. Eine andere Anthropologie (im Erscheinen).

*Heiligkeit des Lebens. Eine Spurensuche*, in: Konrad Hilpert (Hg.): Quaestiones Disputatae, Freiburg (im Erscheinen).

*Zwischen Zellhaufen und Menschenwürde. Der menschliche Embryo als anthropologischer Stellvertreter*, in: Gerhard Kruij, Gotlind Ulshofer, Georg Horntrich, Bernhard Emunds (Hg.): Vom Sein zum Sollen und zurück, Arnoldshainer Texte, Frankfurt/M. 2004 (angenommen).

*Der Begriff der Menschenwürde in sozialetischer Perspektive am Beispiel der Embryonendebatte*, in: Johannes Frühbauer, Axel Bohmeyer (Hg.): Profile. Christliche Sozialethik zwischen Theologie und Philosophie, Münster 2004 (angenommen).

### 4 Sonstiges

Organisation und Durchführung einer Podiumsdiskussion zum Thema „Streitfall Schächten - zwischen Tierschutz und Religionsfreiheit“ am 11.12.2003 an der Universität Tübingen, in Kooperation mit dem Graduiertenkolleg „Globalisierung - transnationale und transkulturelle Lösungen“, der EPG-Koordinationsstelle im IZEW und dem Lehrstuhl Theologische Ethik/Sozialethik der Katholisch-Theologischen Fakultät an der Universität Tübingen.

### 5 Mitgliedschaften/Funktionen in einschlägigen Gremien

- Deutsche Gesellschaft für Geschichte und Theorie der Biologie (DGGTB) e. V.
- Verein zur Förderung der Ethik in den Wissenschaften, Tübingen
- Arbeitskreis für Medizinethik, Halle

---

**DR. CHRISTOPH BAUMGARTNER**

---

*Wissenschaftliche Koordination***1 Allgemein**

Als wissenschaftlicher Koordinator war Christoph Baumgartner im Jahr 2003 gemeinsam mit Thomas Potthast für die Arbeit der Geschäftsstelle des IZEW leitend verantwortlich. Über allgemeine Tätigkeiten der Koordination hinaus sind für das Jahr 2003 die folgenden Aktivitäten zu nennen:

- Koordination des „Ethik-Netzwerks Baden-Württemberg“. Vorbereitung der Workshops des Ethik-Netzwerks Baden-Württemberg in Ulm und Tübingen.
- Wissenschaftliche Koordination der Dokumentationsstelle und Datenbank „Ethik der Biotechnologie“ einschließlich Vorbereitung der Arbeit am Thesaurus „Ethik in den Biowissenschaften“ und der im Auftrag der Heidelberger Akademie der Wissenschaften durchgeführten Evaluierung (gem. mit Thomas Potthast).
- Konzeption und Organisation (gem. mit Thomas Potthast) sowie teilweise Moderation der internationalen Tagung „Die richtigen Maße für die Nahrung? Biotechnologie, Landwirtschaft und Nahrungsmittelproduktion in ethischer Perspektive“ im Oktober 2003.
- Koordination der interfakultären Zusammenarbeit im Vorstand und Wissenschaftlichen Rat des IZEW (gem. mit Thomas Potthast).
- Organisation und Moderation der IZEW-Kolloquien.
- Betreuung des Gesprächskreises „Ethik in den Wissenschaften“.
- Konzeption und Ausarbeitung der Beantragung einer BMBF-Nachwuchsgruppe zu Ethischen Aspekten von Entwicklungen der Nanotechnologie insbesondere im Bereich der Medizin.
- Mitarbeit bei der Antragsstellung für die EU-Machbarkeitsstudie FASTER (bewilligt im Winter 2003).
- Redaktion des „Kommentierten Vorlesungsverzeichnisses zur Ethik (einschließlich Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium (EPG)“ an der Universität Tübingen sowie Betreuung der Publikation „Begegnung und Umgang mit muslimischen Patienten“ (Autor: Ilhan Ilkalic).
- Eigene Forschung v.a. im Bereich der Umweltethik, insbesondere im Kontext des Motivationsproblems im Umwelthandeln (Abschluss des Promotionsverfahrens im Dezember 2003) sowie zu ethischen Aspekten der Biopatentierung und der Nanotechnologie.

## 2 Publikation

*Patente am Leben? Ethische, rechtliche und politische Aspekte der Biopatentierung* (Hg. gem. mit Dietmar Mieth), Paderborn 2003.

---

## JULIA DIETRICH M.A.

---

*Arbeitsbereich Schule und Bildung, EPG Koordinationsstelle Tübingen*

### 1 Vorträge

*Urteilsbildung im Ethikunterricht*, Fachtagung „Ethisch-Philosophische Basiskompetenz“ des Fachforums Didaktik der Philosophie und Ethik, Hamburg, 23./24.5.2003.

*Ethik in den Wissenschaften*, Vortrag für den Seminarkurs „Ethik“ des St. Meinrad Gymnasiums Rottenburg, Tübingen, 23.10.2003.

### 2 Lehrveranstaltungen und Lehrer(innen)fortbildungen

Proseminar (EPG 2): *Einführung in die Angewandte Ethik*, WS 2002/03.

Proseminar (EPG 1): *Einführung in die Allgemeine Ethik*, SS 2003.

Proseminar (EPG 2): *Einführung in die Angewandte Ethik*, WS 2003/04.

*Menschen, Tiere, Sensationen!? Techniken der Genetik auf dem ethischen Prüfstand*, Lehrer(innen)fortbildung, Sächsische Akademie für Lehrerfortbildung, Meißen, 10.-12.03.2003 (zus. mit Dr. Silke Schicktanz).

*Ethische Urteilsbildung im Unterricht am Beispiel der Gentechnik*, Regionale Lehrer(innen)fortbildung im Fach Ethik und Jahrestagung, Oberschulamt Stuttgart, Stuttgart, 8.12.2003 (zus. mit Dr. Silke Schicktanz).

### 3 Publikationen

Christa Runtenberg. *Didaktische Ansätze einer Ethik*, in: Zeitschrift für die Didaktik der Philosophie und Ethik (ZDPE) 2/2003, 179-181.

*Ethische Urteilsbildung - Elemente und Arbeitsfragen für den Unterricht*, in: Zeitschrift für die Didaktik der Philosophie und Ethik (ZDPE) 3/2003, 269-278.

Ekkehard Martens. *Methodik des Ethik- und Philosophieunterrichts*, in: Zeitschrift für die Didaktik der Philosophie und Ethik (ZDPE) 4/2003, 388-389.

Zus. mit Andrea Ungermann: *Ethische Aspekte zur Anwendung der Gentechnik in der Landwirtschaft*, in: Was geht uns die Gentechnik an? P. Brandt. Norderstedt, Books on Demand.

#### 4 Mitgliedschaften

- Akademie für Ethik in der Medizin
- Ethik und Unterricht, Zeitschrift für die Fächergruppe Ethik/Werte und Normen/LER/Praktische Philosophie (ständige Mitarbeiterin)
- Fachforum Didaktik der Philosophie und Ethik
- Verein zur Förderung der Ethik in den Wissenschaften e.V. (Mitglied des erweiterten Vorstands)
- Zeitschrift für Didaktik der Philosophie und Ethik (ständige Mitarbeiterin)

---

### DR. DR. ILHAN ILKILIC

---

*Begegnung und Umgang mit muslimischen Patient(inn)en*

#### 1 Vorträge

*Der muslimische Patient im Krankenhaus*, Das Sozial-Ethische Forum der Ruhr-Universität Bochum, St. Josef-Hospital, 10.2.2003.

*Kulturelle und religiöse Hintergründe des Schächtens im Islam*, Fachtagung zum Thema Tierschutz, Fachhochschule Nürtingen, 20.2.2003.

*Die religiöse Dimension der Leichenöffnung - aus islamischer Sicht*, Annäherung an eine Kultur der Obduktion, 16. Workshop Medizinethik, St. Joseph-Krankenhaus, Berlin Tempelhof, 1.3.2003.

*Kulturelle Einflüsse auf unsere Krankheitsbilder*, Workshop: „Wie wird sich die Versorgung im Gesundheitssystem entwickeln?“, Evangelische Akademie, Mülheim an der Ruhr, 21.3.2003.

*Die Bedeutung des muslimischen Krankheitsverständnisses in der psychotherapeutischen, psychosozialen und psychiatrischen Versorgung der muslimischen Patientinnen*, in der 27. öffentlichen Sitzung der Enquetekommission zur Zukunft einer Frauengerechten Gesundheitsversorgung in NRW, Landtag NRW, Düsseldorf, 2.6.2003.

*Muslimische Kinder im Krankenhaus*, Kinderkliniken, Universität Tübingen, 18.6.2003.

*Musliminnen und Muslime im Krankenhaus*, Katholische Akademie, Die Wolfsburg, Mülheim an der Ruhr, 25.9.2003.

*Kranke Kinder muslimischer Eltern*, Ev. Krankenhaus Oberhausen, 30.9.2003.

*Der muslimische Patient*, XV. Kölner Symposium der Arbeitsgemeinschaft Rechtsanwälte im Medizinrecht e.V. zum Thema: Globalisierung in der Medizin. Der Einbruch der Kulturen in das deutsche Gesundheitswesen, Köln, 8.11.2003.

*Health Literacy in the Islamic Tradition*, Internationaler DFG-Workshop „Health Literacy“, Ruhr-Universität Bochum, 6.11.2003.

*Muslime im Krankenhaus*, Katholische Akademie, Die Wolfsburg, Mülheim an der Ruhr, 11.11.2003.

*Schächten aus islamischer Sicht*, Statement in der Podiumsdiskussion „Streitfall Schächten - zwischen Tierschutz und Religionsfreiheit“, sowie Konzeption und Organisation dieser Podiumsdiskussion, Universität Tübingen, 11.12.2002.

## 2 Interviews (Auswahl)

RTF-Lokalsender, Neues Buch - Umgang mit muslimischen Patienten, 22.8.2003.

HR1 (Hessischer Rundfunk), Meridian, 9.9.2003.

WDR Fernsehen, Cosmo-TV, 4.10.2003.

Wolfsgruber, Axel: Gottes geliehene Körper. Ein Praxis-Leitfaden soll die Missverständnisse zwischen deutschen Ärzten und muslimischen Patienten beenden, in: Focus, 2.3.2003, 10/2003.

Hantke, Manfred: Warum Ärzte und Muslime sich nicht verstehen, in: Schwäbisches Tagblatt, 22.8.2003.

Schon ein Händedruck kann eine Muslimin in Verlegenheit bringen, in: Ärzte Zeitung, 28.8.2003.

Rizvi, Sylvia: „Mein Bauch ist wie ein Stein“. Von muslimischen Patienten und deutschen Ärzten: Ein Ratgeber skizziert Probleme und hilft bei der Verständigung, in: Frankfurter Rundschau, 2.9.2003, 34.

## 3 Publikationen

### Monographie

*Begegnung und Umgang mit muslimischen Patienten. Eine Handreichung für die Gesundheitsberufe*, 1.-3. Auflage, Tübingen 2003.

### Buchbeiträge

*Die religiöse Dimension der Leichenöffnung - aus islamischer Sicht*, in: Klaus Schaefer (Hg.): Und ruhe in Frieden. Annäherung an eine Kultur der Obduktion (Tagungsband), Berlin 2003, 39-47.

*Die aktuelle Biomedizin aus der Sicht des Islam*, in: S. Schick Tanz, Ch. Tannert u. P. Wiedemann (Hg.): Kulturelle Aspekte der Biomedizin. Bioethik, Religionen und Alltagsperspektiven, Frankfurt/New York 2003, 56-83.

*Das kranke Kind muslimischer Eltern in Deutschland - zum Fall des Mukarim Emil*, in: C. Wieseman, A. Dörries, G. Wolfslast, A. Simon (Hg.): Das Kind als Patient. Ethische Konflikte zwischen Kindeswohl und Kindeswille, Frankfurt/New York 2003, 203-216.

**Aufsatz in Fachzeitschriften**

*Das muslimische Krankheitsverständnis und seine Bedeutung für medizinische Ethik*, in: Zeitschrift für medizinische Ethik, 49. Jg. 2003/4, 263-279.

**4 Mitgliedschaft**

- Mitglied der Akademie für Ethik in der Medizin

---

**STD'IN MARGARETE KNÖDLER-PASCH**

---

*Arbeitsbereich Schule und Bildung, Ethisch-Philosophische Grundlagen im Referendariat*

**1 Lehrveranstaltungen**

Einjährige Lehrerfortbildungen *Grundwissen Ethik* (Schuljahr 2002/03 und 2003/04).

Tübinger Tage der Lehrerbildung 2003 zum Thema *Menschenwürde*, Tübingen, 12.12.2003.

**2 Publikationen****Herausgeberschaft**

Knoedler-Pasch u.a. (Hg.): *Skyline. Advanced Level. Ausgabe A.*, Klett Verlag, Stuttgart 2003.

**Wissenschaftlicher Artikel**

*Ethikunterricht*, in: I. Bosold/P. Kliemann (Hg.): *Ach, Sie unterrichten Religion? Methoden, Tipps und Trends*, Stuttgart/München 2003.

---

**URSULA KONNERTZ**

---

*Arbeitsbereich Geschlechterstudien - Ethik in den Wissenschaften*

**1 Allgemein**

Ursula Konnertz war von Januar bis Februar für die Organisation des Umzugs des IZEW von der Keplerstrasse 17 in die Wilhelmstrasse 19 verantwortlich.

Als Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Projekt „Feministische Ethik/Gender-Ethik“ lagen die Arbeitsschwerpunkte auf folgenden Aktivitäten:

- Am 20.1.2003 fand ein öffentlicher Vortrag mit anschließendem Seminar mit Dr. Christa Schnabel zu „Feministische Ethik/Gender-Ethik“ in Zusammenarbeit mit der Abt. Theologische Ethik/Sozialethik statt.
- Organisation und Durchführung des 1. Treffens der am MWK-Programm zur Institutionalisierung der Frauen- und Geschlechterforschung an Baden-Württembergischen Hochschulen beteiligten Projekte am IZEW in Tübingen am 10.2.2003. Über den Informationsaustausch der einzelnen Projekte hinaus wurde der Aufbau von Strukturen der Zusammenarbeit in Lehre und Forschung sowie in der Öffentlichkeitsarbeit für die nächsten Jahre besprochen. Geplant sind jeweils ein Treffen pro Semester, das ab dem nächsten Treffen unter einem thematischen Arbeitsschwerpunkt gestellt werden soll.
- Koordination des Arbeitskreises „Transdisziplinäre Geschlechterforschung und Ethik“.
- Aufbau des Interdisziplinären Kolloquiums Geschlechterstudien.
- Ausbau des Bibliotheksschwerpunktes zur Geschlechterforschung und Ethik.
- Antrag zusammen mit Hille Haker auf Förderung durch die DFG für das Symposium „Ethik Geschlecht Wissenschaft“ (bewilligt).
- Antrag zusammen mit Hille Haker auf Förderung durch das Mentoring Programm der Universität Tübingen für den Aufbau eines Interdisziplinären Kolloquiums Geschlechterstudien (bewilligt).
- Planung und Durchführung des interdisziplinären Workshops „Intersex. Perspektiven aus Geschlechterforschung und Ethik“ (zus. mit Hille Haker), 30.4.2003.
- Planung und Durchführung zusammen mit Hille Haker (unter Mitarbeit von Elke Steckkönig und Christine Oberer, wissenschaftliche Hilfskräfte) der Internationalen Tagung „Ethik Geschlecht Wissenschaft“, 3.-5.10.2003.

## 2 Vorträge

*Verunsicherungen*, Einführung: Intersex. Perspektiven aus Geschlechterforschung und Ethik., 30.4.2003.

*Ethik und Geschlechterdifferenz*, Internationalen Symposium „Ethik Geschlecht Wissenschaft“, Tübingen IZEW, 3.-5.10.2003.

## 3 Publikationen

### Herausgeberschaft

Mitherausgeberin (zus. mit Astrid Deuber-Mankowsky, Ruhr Universität Bochum) und Redakteurin von *Die Philosophin. Forum für feministische Theorie und Philosophie*.

Die Philosophin 27/2003: *Gerechtigkeit konkret*, Tübingen 2003.



Die Philosophin 28/2003: *Intersex und Geschlechterstudien*, Tübingen 2003.

#### Interviews

„Ich glaube nicht, dass Menschen je ihr Geschlecht frei wählen können“. Ein Gespräch mit Anne Fausto-Sterling, in: Die Philosophin 28/2003.

#### 4 Mitgliedschaften

- Wissenschaftliche Beirätin: Kathedra. Interdisziplinäre Zeitschrift zu Gender Studies, Warschau 2001ff, Bozena Choluj u.a. (Hg.)
- FAB – Feminist Approaches to Bioethics
- IAPh – Internationale Assoziation von Philosophinnen e.V.
- VBWW – Verein Baden-Württembergischer Wissenschaftlerinnen
- VFEW – Verein zur Förderung der Ethik in den Wissenschaften
- Simone de Beauvoir Society
- Sartre Gesellschaft Berlin

---

### DR. CHRISTOF MANDRY

---

*Arbeitsbereich Schule und Bildung, Landesweites wissenschaftliches Begleitprogramm zur Einführung des Ethisch-Philosophischen Grundlagenstudiums*

#### 1 Vorträge

„Kultur“ und Ethik - Einführung, Fachtagung „Schnittpunkte: Kultur im Fokus von Sozialwissenschaften und Ethik“ des Landesweiten wissenschaftlichen Begleitprogramms zum EPG, Tübingen, 4.4.2003.

*Bioethik*, Bildungswerk der Münsterergemeinde, Ulm, 16.6.2003.

*Ausbildung ethischer Kompetenz oder Moralerziehung? Unterschiedliche Erwartungen an das Ethisch-Philosophische Grundlagenstudium (EPG) in der baden-württembergischer Lehrer(innen)bildung*, Internationale Vereinigung der Moralthologen und Sozialethiker, Jahrestagung „Ethik im Konflikt der Überzeugungen“, Berlin, 20.9.2003.

#### 2 Publikationen

##### Herausgeberschaften

*Literatur ohne Moral. Literaturwissenschaften und Ethik im Gespräch*, Münster 2003.

*Kultur, Pluralität und Ethik. Perspektiven in Sozialwissenschaften und Ethik*, Münster 2003.

### Artikel in Sammelbänden

*Autonome Moral und christlicher Glaube* (Alfons Auer), in: M. Eckert u.a. (Hg.): Lexikon der theologischen Werke, Stuttgart 2003, 51.

*Fundamental-moral* (Franz Böckle), in: M. Eckert u.a. (Hg.): Lexikon der theologischen Werke, Stuttgart 2003, 320-321.

*Kultur, Pluralität und Ethik - zur Einleitung*, in: C. Mandry (Hg.): Kultur, Pluralität und Ethik. Perspektiven in Sozialwissenschaften und Ethik, Münster 2003, 9-16.

*Literatur ohne Moral - zur Einleitung*, in: C. Mandry (Hg.): Literatur ohne Moral. Literaturwissenschaften und Ethik im Gespräch, Münster 2003, 9-14.

*Zwischen Streben und Sollen. Grundfragen einer christlichen Sozialethik der Bildung. Kommentar zum Beitrag von Marianne Heimbach-Steins*, in: M. Heimbach-Steins, G. Kruip (Hg.): Bildung und Beteiligungsgerechtigkeit. Sozialethische Perspektiven, Bielefeld 2003, 45-54.

### 3 Mitgliedschaften

- Verein zur Förderung der Ethik in den Wissenschaften e.V.
- Deutsch-französischer Arbeitskreis „L'Europe face au racisme“, Netzwerk zur Vorbereitung einer internationalen Tagung im Europaparlament Straßburg (28.-30.8.2003) über neue Probleme mit Fremdenfeindlichkeit in Europa

---

## GEORG MILDENBERGER M.A.

---

*Arbeitsbereich Schule und Bildung, Ethisch-Philosophische Grundlagen im Referendariat*

### 1 Vorträge

„Wissen und Können“ als Kategorien der Technikforschung, Disputationsvortrag vor dem FB 2 der TU Darmstadt, 21.1.2004.

*Trotz Technoscience - Verwissenschaftlichte Technik und technisierte Wissenschaft sind zu unterscheiden*, Vortrag auf der 86. Jahrestagung der DGGMNT in Freiberg, 26.-29.9.2003.

„Was ist Technik?“ Überlegungen für die Tagung Bildungsstandards im Fach NuT, an der Landesakademie für Fortbildung u. Personalentwicklung an Schulen - Standort Esslingen, 10.-12.12.2003.

### 2 Publikation

*Ethisch-Philosophische Grundlagen im Referendariat*, in: Zeitschrift für Didaktik der Philosophie und Ethik, 3, 2003, 295-297.

---

**DR. UTA MÜLLER-KOCH**

---

*Arbeitsbereich Schule und Bildung, EPG Koordinationsstelle Tübingen*

**1 Vortrag**

*Glück - zwischen Philosophie und Sozialwissenschaften*, Ethik-Workshop der Ethik-Institute Münster, Nijmegen, Utrecht, Tübingen, 21.11.2003.

**2 Lehrveranstaltungen**

Proseminar (EPG 1): *Einführung in die allgemeine Ethik, mit Diskussion von Beispielen aus der Medizinethik*, WS 2002/03.

Proseminar (EPG 1): *Einführung in die Ethik, mit Diskussion aktueller Beispiele*, SS 2003.

Proseminar (EPG 1): *Einführung in die Ethik, mit Diskussion aktueller Beispiele*, WS 2003/04.

---

**AKAD. RAT DR. THOMAS POTTHAST**

---

*Wissenschaftliche Koordination*

**1 Allgemein**

Als wissenschaftlicher Koordinator ist Thomas Potthast gemeinsam mit Christoph Baumgartner für die Arbeit der Geschäftsstelle des IZEW leitend verantwortlich. Über die allgemeinen Tätigkeiten der wissenschaftlichen Koordination hinaus sind für das Jahr 2003 folgende Aktivitäten zu nennen:

- Konzeptionelle Tätigkeit und Koordination zur Vorbereitung des DFG-Graduiertenkollegs „Bioethik“ (Beginn im Januar 2004).
- Konzeptionelle Tätigkeit und inhaltliche Mitbearbeitung des EU-Projekts REMEDY.
- Konzeptionelle Mitbearbeitung und -koordination des EU-Projekts ENDEBIT.
- Konzeption des IZEW-Anteils und Antragstellung für die EU-Machbarkeitsstudie FASTER (Feasibility study for an Advanced Systematic documentation, information and communication Tool in the field of Ethical issues in science, Research and technology; bewilligt ab Januar 2004).
- Wissenschaftliche Koordination der Dokumentationsstelle und Datenbank „Ethik der Biotechnologie“ einschließlich der im Auftrag der Heidelberger Aka-

demie der Wissenschaften durchgeführten Evaluierung (gem. mit Christoph Baumgartner).

- Koordination der interfakultären Zusammenarbeit im Vorstand und Wissenschaftlichen Rat des IZEW (gem. mit Christoph Baumgartner).
- Mitarbeit bei der Organisation und Moderation der IZEW-Kolloquien.
- Konzeption, Organisation und Leitung des Workshops „Ökologische Schäden - Begriffliche, methodologische und operationale Aspekte“ im Heinrich-Fabri-Institut der Universität Tübingen, Blaubeuren, 10.-12.3.2003.
- Organisation und Moderation des Kolloquiums Ethik in der Raumplanung (Veranstalter: Akademie für Raumforschung und Landesplanung, ARL, und IZEW), Tübingen, 13.5.2003.
- Organisation und Moderation der Studium Generale Veranstaltung „Tübinger Streitgespräche“: Prioritätensetzung im Gesundheitswesen: Sozialmedizinische, rechtliche und ethische Aspekte. Vortrag mit Podiumsdiskussion, 3.7.2003.
- Konzeption und Leitung (gem. mit Konrad Ott, Reinhard Piechocki und Norbert Wiersbinski) der 3. Vilmer Sommerakademie: „Die Vision vom Prozessschutz - Entstehung, Inhalte, Begründungen“, Internationale Naturschutzakademie und Bundesamt für Naturschutz, Vilm, 13.-16.7.2003.
- Organisation und Leitung der Session „Topographies of knowledge production in aquatic ecology: The German-speaking world, 1870-1940“, Biennial Meeting of the International Society for the History, Philosophy, and Social Studies of Biology (ISHPSSB), Wien, 16.-20.7.2003.
- Konzeption und Organisation (gem. mit Christoph Baumgartner) der internationalen Tagung „Die richtigen Maße für die Nahrung? Biotechnologie, Landwirtschaft und Nahrungsmittelproduktion on ethischer Perspektive“, Tübingen, 17./18.10.2003.
- Konzeption, Organisation und Leitung des gemeinsamen Workshops „Empirische Sozialforschung versus ethische Urteilsbildung? Die Herausforderung der Sozialwissenschaften an die Ethik“ von Ethikinstututen der Universitäten Nijmegen, Münster, Tübingen und Utrecht, Tübingen, 20.-22.11.2003.

Die Forschungsschwerpunkte von Thomas Pottthast liegen im Bereich der Umwelt- und der Bioethik, der Epistemologie und Geschichte der Biowissenschaften (insbesondere Ökologie und Evolutionsbiologie), der Bioethik sowie des Naturschutzes. Ein Habilitationsprojekt zum Thema „Die Moralisierung der Ökologie und die Ökologisierung der Moral“ ist in Arbeit.

## 2 Vorträge

*Neues Paradigma oder alter Wein in neuen Schläuchen? - Theorie, Ethik und Politik des Prozessschutzes*, Kolloquium „Wissenschaftliche Grundlagen des Naturschutzes“, Hochschule Vechta, 17.1.2003.

*Biodiversität - eine gesellschaftliche Herausforderung?!*, Tagung „Die Rolle der Biodiversität im Naturschutz“, Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg, Stuttgart, 1.2.2003.

*Zusammenfassung*, Workshop „Ökologische Schäden - Begriffliche, methodologische und operationale Aspekte“, Heinrich-Fabri-Institut der Universität Tübingen, Blaubeuren, 12.3.2003.

*Evolutionstheorie und Prozessschutz*, 3. Vilmer Sommerakademie: „Die Vision vom Prozessschutz - Entstehung, Inhalte, Begründungen“, Internationale Naturschutzakademie und Bundesamt für Naturschutz, Vilm, 15.7.2003.

*Topologies of Typology: Spaces of research, spirit of place, and the classification of lakes*, Biennial Meeting of the International Society for the History, Philosophy, and Social Studies of Biology (ISHPSSB), Wien, 19.7.2003.

*Ethical Perspectives on Innovation in Tissue Engineering*, REMEDY project kick-off meeting, Bruxelles, 12.9.2003.

*Fortschritt in den Life Sciences - Ein gesellschaftliches Projekt?*, EPG-Ringvorlesung „Wissenschaftstheoretische und ethische Fragestellungen in den Naturwissenschaften und der Mathematik“, Universität Freiburg, 18.11.2003.

*Enlightening vs. instrumental? Hybrid epistemologies and the role of natural science in social ecology*, Conference „Scientific advice - The difficult partnership of environmental politics and science“, Institute of Philosophy, University of Oslo, 28.11.2003.

*What is „ecological damage“? - Conceptual, epistemological and ethical perspectives*, Conference „Risk, Hazard, Damage - Specification of Criteria to Assess Environmental Impact of Genetically Modified Organisms“, Hannover, 9.12.2003.

*Ethische und wissenschaftstheoretische Aspekte der Biodiversität*, Ringvorlesung „Bioethik“, Humboldt Universität zu Berlin, 11.12.2003.

## 3 Lehrveranstaltungen

Seminar: *Ökologische Ethik*, Fakultät für Biologie (und Geowissenschaftliche Fakultät), u.a. für die Studierenden des neuen interfakultären Studiengangs Geoökologie/Ökosystemmanagement, Universität Tübingen, WS 2002/03.

Seminar: *Geschichte der Ökologie - Theorien, Methoden, Kontexte*, Fakultät für Biologie, Universität Tübingen, SS 2003.

Hauptseminar: *Naturethik - Theoretische Grundlagen und Praxis*, Fakultät für Philosophie und Geschichte sowie Fakultät für Biologie, SS 2003 (gem. mit PD Dr. Gregor Schiemann).

Hauptseminar: *Hans Jonas: Theorie und Praxis des Prinzips Verantwortung*, Fakultät für Philosophie und Geschichte sowie Fakultät für Biologie, WS 2003/04 (gem. mit PD Dr. Gregor Schiemann).

Seminar: *Ethik in den Umweltwissenschaften*, Fakultät für Biologie (und Geowissenschaftliche Fakultät), u.a. für Studierende des interfakultären Studiengangs Geoökologie/Ökosystemmanagement, Universität Tübingen, WS 2003/04.

## 4 Publikationen

### Herausgeberschaft

*Ökologische Schäden. Begriffliche, methodologische und ethische Aspekte*, Publikation des gemeinsamen Workshops der Arbeitskreise „Theorie in der Ökologie“ und „Gentechnik“ der Gesellschaft für Ökologie e.V. in Blaubeuren am 10.-12.3.2003, Reihe „Theorie in der Ökologie“, Frankfurt/M. 2004, im Druck.

### Wissenschaftliche Artikel

*Biodiversität - Symbolbegriff für einen Wandel im Selbstverständnis von Natur- und Umweltschutz* (zus. mit Reinhard Piechicki, Uta Eser, Norbert Wiersbinski, Konrad Ott), in: *Natur und Landschaft* 78(2003), Heft 1: 30-32.

*Moral der Experten und Experten der Moral. Zum Ethikdiskurs in der grünen Gentechnik*, in: Katja Becker, Eva-Maria Engelen und Milos Vec (Hg.): *Ethisierung - Ethikferne. Wieviel Ethik braucht die Wissenschaft?*, Berlin 2003, 52-70.

*Wissenschaftliche Ökologie und Naturschutz 1925-1955. Szenen einer Annäherung*, in: Joachim Radkau und Frank Uekötter (Hg.): *Naturschutz und Nationalsozialismus*, Frankfurt/M. 2003, 225-254.

*„Rassenkreise“ und die Bedeutung des „Lebensraums“: Zur Tier-Rassenforschung in der Evolutionsbiologie*, in: Hans-Walter Schmuhl (Hg.): *Rassenforschung an Kaiser-Wilhelm-Instituten vor und nach 1933*, Göttingen 2003, 225-254.

*Vilmer Thesen zum „Prozessschutz“* (zus. mit Reinhard Piechicki, Norbert Wiersbinski, Konrad Ott), in: *Natur und Landschaft* 79 (2004), Heft 2: 53-56.

*Die wahre Natur ist Veränderung. Zur Ikonoklastik des ökologischen Gleichgewichts*, in: Ludwig Fischer (Hg.): *Projektionsfläche Natur*, Hamburg 2004, 194-223.

*Naturverständnisse in der Nachhaltigkeitsdebatte. Grundlagen, Ambivalenzen und normative Implikationen* (zus. mit Dieter Rink und Monika Wächter), in: Dieter Rink und Monika Wächter (Hg.): *Naturverständnisse in der Nachhaltigkeitsforschung*, Frankfurt/M. 2004, 11-34.

*Conceptual, epistemological, and ethical perspectives on „ecological damage“ with regard to genetically modified organisms*, in: Broder Breckling und Richard Verhoeven (Hg.): *Risk, Hazard, Damage - Specification of Criteria to Assess Environmental Impact of Genetically Modified Organisms*, Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz, Bonn 2004, im Druck.

*Der ökologische Schadensbegriff. Eine Einführung* (zus. mit Broder Breckling), in: Thomas Potthast (Hg.): *Ökologische Schäden. Begriffliche, methodologische und ethische Aspekte*, Frankfurt/M. 2004, im Druck.

*Ökologische Schäden - eine Synopse begrifflicher, methodologischer und ethischer Aspekte*, in: Thomas Potthast (Hg.): *Ökologische Schäden. Begriffliche, methodologische und ethische Aspekte*, Frankfurt/M. 2004, im Druck.

## 5 Gremientätigkeiten

- Kassier des Vereins zur Förderung der Ethik in den Wissenschaften e.V., Tübingen
- Mitglied der Akademie für Ethik in der Medizin
- Mitglied des Membership Development Committee der International Society for the History, Philosophy, and Social Studies of Biology (ISHPSSB)
- Mit-Organisation und -leitung der jährlichen „Sommerakademie Naturschutz“ des Bundesamtes für Naturschutz und der Internationalen Naturschutzakademie, Vilm
- Gutachter für das Journal of Agricultural and Environmental Ethics

---

## DR. MICHAEL STEINMANN

---

*Ethische Aspekte des Tissue Engineering (REMEDY)*

### 1 Vortrag

*Ein Prinzip für die Prinzipien. Kantische Einwände gegen den Ansatz von Beauchamp und Childress, Ethik nach Prinzip? Prinzipienorientierte Ansätze in der biomedizinischen Ethik, Nachwuchstagung Universität Erlangen, 22./23.07.2003.*

### 2 Lehrveranstaltung

Seminar: *Die Frage nach dem Wert des Lebens in der Antike*, Universität Freiburg, SS 2003.

---

## 15. Aktivitäten der am IZEW Assoziierten und Gastwissenschaftler(innen)

---

**DR. MONIKA BOBBERT, DIPL.-PSYCH.**

---

*Assoziiertes Mitglied des IZEW*

### 1 Allgemein

Tätig in Lehre und Forschung zur Medizinethik am Institut für Geschichte der Medizin, Medizinische Fakultät der Universität Heidelberg; Habilitationsprojekt: „Individual- und sozialetische Fragen der Begrenzung medizinischer Maßnahmen“.

### 2 Vorträge (Auswahl)

*Molecular Medicine and Human Genomics: Ethical Questions and Arguments*, Center of Bioethics, Peking Union Medical College (PUMC), China, 29.8.2003.

*Concepts of Disease in Society and Medicine: Analysis from an Ethical Point of View*, Faculty of Philosophy, University of St. Petersburg, Russische Föderation, 30.10.2003.

*Eckpunkte einer gerechten Verteilung knapper Mittel - am Beispiel der Krankenversorgung*, Friedrich-Ebert-Stiftung, Stuttgart, 22.11.2003.

*Zur Notwendigkeit der Rückbindung eines Autonomieprinzips an einen Begründungsansatz*, Jahrestagung der Akademie für Ethik in der Medizin (AEM), Lutherstadt Wittenberg, 18.10.2003.

*Verantwortlich pflegen im Spannungsfeld von menschlichen, wirtschaftlichen und juristischen Aspekten*, Seminar für Mitarbeiter(innen) in der Pflege aus den Krankenhäusern der Barmherzigen Brüder in Regensburg und München, 8./9.9.2003.

### 3 Lehrveranstaltungen

Vorlesungen und Seminare zur Medizinethik an der Universität Heidelberg für Studierende der Medizin und Biologie sowie für Lehramtskandidat(inn)en (EPG II) aus den Natur- und Geisteswissenschaften. Themenschwerpunkte in 2003: Ethische Fragen am Lebensende, Humangenetik und Ethik, ethische Fragen der Reproduktionsmedizin.

### 4 Publikationen (Auswahl)

*Pflegeethik als neue Bereichsethik: Konturen, Inhalte, Beispiele*, in: Zeitschrift für Medizinische Ethik 49 (2003), 1, 43-63.



*Patientenautonomie und das Planen und Ausführen von Pflege*, in: Wiesemann, Claudia u.a. (Hg.): *Pflege und Ethik. Ein Leitfaden für Wissenschaft und Praxis*, Stuttgart 2003.

*Verteilung und Rationierung begrenzter Mittel im Gesundheitswesen: Eckpunkte einer gerechten Gesundheitsversorgung*, in: G & G Wissenschaft. *Das Wissenschaftsforum in Gesundheit und Gesellschaft*, 3 (2003) 3, 7-13.

*Stellungnahme zum Thema Forschung an nicht-einwilligungsfähigen Menschen für die Enquete-Kommission „Ethik und Recht der modernen Medizin“ des Deutschen Bundestags*, unveröffentlichtes Positionspapier, Oktober 2003.

## **5 Mitgliedschaften**

- Internationale Vereinigung für Moraltheologie und Sozialethik
- AGENDA – Forum Katholischer Theologinnen e.V.
- Akademie für Ethik in der Medizin e.V. (AEM), Göttingen
- Fachverband für Medizingeschichte e.V., Mainz
- Verein zur Förderung der Ethik in den Wissenschaften am IZEW, Tübingen

---

## **DR. UTA ESER**

---

*Assoziiertes Mitglied des IZEW*

### **1 Allgemein**

Wissenschaftliche Angestellte der Koordinationsstelle Umwelt der Fachhochschule Nürtingen; am IZEW assoziiertes Projekt: „Zwischen Wissenschaft und Politik: eine kritische Rekonstruktion des Begriffs Biodiversität aus wissenschafts- und umweltethischer Perspektive“.

### **2 Projektbeschreibung**

In der Umweltforschung sind empirische, evaluative und normative Fragen untrennbar miteinander verbunden. Dies wirft in methodologischer wie wissenschaftsethischer Hinsicht einige Probleme auf, die am Beispiel „Biodiversität“ veranschaulicht und analysiert werden. Der Begriff der Biodiversität wird dabei als Grenzobjekt interpretiert, das unterschiedliche Interessen verschiedener Akteure integriert. Vorzüge und Probleme dieses pragmatischen Verständnisses werden kritisch diskutiert. Ziel des Vorhabens ist es zu bestimmen, welche Rolle der Biologie bei der Erforschung und Lösung von Umweltproblemen angesichts der Interdependenz biologischer und gesellschaftlicher Faktoren zukommen kann und sollte.

### 3 Vortrag

*The politics of biodiversity*, Jahrestagung der International Society for the History, Philosophy, and Social Studies of Biology (ISHPSSB), Wien, 18.7.2003.

### 4 Publikationen

Reinhard Piechocki, Uta Eser, Thomas Potthast, Norbert Wiersbinski, Konrad Ott: *Biodiversität - Symbolbegriff für einen Wandel im Selbstverständnis von Natur- und Umweltschutz*, in: *Natur und Landschaft* 78 (2003), Heft 1, 30-32.

*Einschluss statt Ausgrenzung - Menschen und Natur in der Umweltethik*, in: Marcus Düwell, Klaus Steigleder (Hg.): *Bioethik. Eine Einführung*, Frankfurt/M. 2003, 344-353.

*Der Wert der Vielfalt: „Biodiversität“ zwischen Wissenschaft, Politik und Ethik*, in: Monika Bobbert, Marcus Düwell, Kurt Jax (Hg.): *Umwelt, Ethik und Recht*, Tübingen 2003, 160-181.

### 5 Mitgliedschaften

- Arbeitskreis „Theorie in der Ökologie“ der Gesellschaft für Ökologie e.V.
- Deutsche Gesellschaft für Geschichte und Theorie der Biologie (DGGTB)
- International Society for the History, Philosophy and Social Studies of Biology (ISHPSSB)
- Society for the Social Studies of Science (SSSS)
- Association for Feminist Ethics and Social Theory (FEAST)

---

## PROF. DR. HILLE HAKER

---

*Assoziiertes Mitglied des IZEW; seit September 2003 Professur für Ethik an der Harvard Divinity School, Cambridge Massachusetts*

### 1 Projekte

- Arbeitsbereich Geschlechterstudien - Ethik in den Wissenschaften (siehe Abschnitt 6)
- Graduiertenkolleg „Bioethik“ (siehe Abschnitt 12)

### 2 Vorträge

#### Wissenschaftliche Vorträge

*Wiss. Kolloquium der Arbeitsgruppe „Bioethik“ von AGENDA*, Berlin, 18.1.2003.

*Compassion - Zu einer unterschätzten Kategorie christlicher Ethik*, Bewerbungsvortrag an der Universität Frankfurt.

*Arbeitskreis „Geschlechterforschung und Ethik“*, 5.2.2003, 31.3.2003, 16.5.2003, 23.5.2003, 20.6.2003.

*Arbeitskreis „Geschlechterforschung und Ethik“: Kooperation mit dem Ethisch-Philosophischen Grundlagenstudium*, 6.2.2003.

*Rechte von Kindern*, Vortrag beim Jahrestreffen der deutschen Sozialethik, Berlin, 17./18.2.2003.

*Bioethik und Geschlechterforschung*, Jahrestagung Evangelische Arbeitsgemeinschaft, Berlin, 18.2.2003.

*Treffen der Unterkommission „Bioethik“ der Glaubenskommission der Deutschen Bischofskonferenz*, 28.2.2003.

*Theologisch-Ethische Reflexionen zum Umgang mit Menschen am Beginn des Lebens*, Podium und Vortrag, Jahrestagung ev. Religionslehrer(innen), Bad Boll, 12.-14.3.2003.

*Krise der Identität? Leiblichkeit, Körper und erzählte Identität in der Informations- und Wissensgesellschaft*, Tagung der Schweizer Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften, Bern, 17.-19.3.2003.

*Statusseminar BMBF und Nachwuchsgruppentreffen*, 2.-4.4.2003.

*Workshop „Intersex“ des Projekts Geschlechterforschung und Ethik*, Tübingen, 30.4.2003.

*Hohenheimer Theologinnen-Treffen*, Vorstellung der Ergebnisse der Arbeitsgruppe AGENDA, 16./17.5.2003.

*Narrative Bioethik*, Institut Mensch Ethik Wissenschaften, Berlin, 17.6.2003.

*Workshop zur Bioethik, Vortrag: Harm as Price for Liberty?*, Europäisches Netzwerk: Rechte von Frauen, Bremen 27./28.6.2003.

*Wiss. Kolloquium der Arbeitsgruppe „Bioethik“ von AGENDA*, Hohenheim, 5.7.2003.

Durchführung und Moderation einer Internationalen Tagung des Projekts Geschlechterforschung und Ethik (gefördert von DFG und Land Baden-Württemberg): *Ethik Geschlecht Wissenschaften*, Tübingen, 3.-5.10.2003.

*Gutachtersitzung des BMBF zum Nachwuchsprogramm Bioethik*, Bonn, 10./11.11.2003.

#### **Öffentliche Vorträge**

*Fragen christlicher Bioethik*, Familienkreis Aixerstr., Tübingen.

*Vortrag Bioethik*, Zonta international, Tübingen, 5.4.2003.

*Forum Theologie und Frauen*, Ökumenischer Kirchentag, 29.5.2003.

*Forum Jüdisch-Christlicher Dialog zur Bioethik*, Ökumenischer Kirchentag, 30.5.2003.

*Forum Aktuell*, Diözese Hildesheim, 21.4.2003.

### 3 Publikationen

*Die Schöpfungen des Geschöpfes. Theologie und Gentechnologie*, in: Bernd Goebel, Gerhard Kruip (Hg.): *Gentechnologie und die Zukunft der Menschenwürde (Ethik in der Praxis Bd. 10)*, Münster 2003, 55-66.

*Feministische Bioethik*, in: Marcus Düwell, Klaus Steigleder (Hg.): *Bioethik. Eine Einführung*, Frankfurt 2003, 168-183.

*In-vitro-Fertilisation bei Anlage für die Huntington-Krankheit - Darf es Behandlungsverweigerung zu Gunsten eines noch nicht gezeugten Kindes geben?*, in: *Zeitschrift für Ethik in der Medizin* 1/2003, 55-57.

*Ban graven Images. Literatur als Medium ethischer Reflexion*, in: Ch. Mandry (Hg.): *Literatur ohne Moral*, Münster 2003, 67-88.

*Seminareinheit: Freiheit in der Fortpflanzung? Ethische Aspekte der modernen Reproduktionsmedizin*, in: Irene Leicht, Claudia Rakel, Stefanie Rieger-Goertz (Hg.): *Arbeitsbuch Feministische Theologie. Inhalte, Methoden, und Materialien für Hochschule, Erwachsenenbildung und Gemeinde*, Gütersloh 2003, 243-248.

*Die moderne Fortpflanzungsmedizin und die „Würde des Menschen“*, in: Rolf J. Lorenz, Dietmar Mieth, Ludolf Müller (Hg.): *Die „Würde des Menschen“ - beim Wort genommen*, Tübingen 2003, 79-108.

*Biofakte - Prolegomena zum Selbst-Verhältnis zwischen Cyberspace und genetischer Kontrolle*, in: Nicole Karafyllis (Hg.): *Biofakte. Versuch über den Menschen zwischen Artefakt und Lebewesen*, Paderborn 2003, 61-84.

*Präimplantationsdiagnostik und die Veränderung der Elternschaft*, in: *Zeitschrift für medizinische Ethik* 49/3, 2003, 361-379.

*Pränataldiagnostik und Präimplantationsdiagnostik - ein Wertungswiderspruch?*, in: Wolfgang Lenzen (Hg.): *Wie bestimmt man den „moralischen Status“ von Embryonen?*, Paderborn 2003, 141-163.

---

## J. DAVID HESTER, PHD

---

*Gastwissenschaftler des IZEW; tätig im „Centre for Rhetorics & Hermeneutics“*

### 1 Vorträge (Auswahl)

*Intersexes and New Paradigms of Healing: Implications for Medicine and Gender Ethics*, Zentrum für Interdisziplinäre Frauen- und Genderforschung, Technische Universität Berlin, November 2003.

*Intersex(es) and the Rhetoric of Pathology in Medicine*, International Society for the History of Rhetoric, Madrid, Spanien, Juli 2003.

*Gender Lives! Engendered Lives, Pathology and the Medical Management of Intersex(es)*, 10th Interdisciplinary Gender Conference, New Castle, Australien, Juni 2003.

*Intersex(es) and the Rhetoric of Healing*, Interdisziplinärer Workshop des Arbeitsbereichs Geschlechterstudien und Ethik in den Wissenschaften, Tübingen, April 2003.

*Intersexuality and the Rhetoric of Pathology in the Physician-Patient Exchange*, Mitarbeiter(innen)kolloquium des IZEW, Universität Tübingen, Februar 2003.

*Eunuchs on Account of the Kingdom of Heaven: Masculinity, Transgressive Sexualities and Biblical Gender*, Colloquium for Postgraduates, Institut zur Erforschung des Urchristentums, Universität Tübingen, Oktober 2003.

*Eunuchs and the Postgender Jesus*, British New Testament Society, Birmingham, England, September 2003.

## 2 Publikationen (Auswahl)

*The Rhetoric of the Medical Management of Intersexed Children: New Insights into 'Disease', 'Curing', 'Illness' and 'Healing'*, *Genders* 38 (Fall 2003).

Book Review: *Homosexuality, Science, and the 'Plain Sense' of Scriptures*, David L. Balch, ed. (Grand Rapids, MI: William B. Eerdmans Publishing Co., 2000), for *Review of Biblical Literature* (2003).

Book Review: *The Bible and Homosexual Practice: Texts and Hermeneutics*, Robert Gagnon (Nashville, TN: Abingdon Press, 2001), for *Review of Biblical Literature* (2003).

*Intersex(es) and Alternative Strategies of Healing: Medicine, Social Imperatives and Counter-communities of Identity*, in: *Zeitschrift für Ethik in der Medizin* 16/1 (Spring 2004).

*Intersex(es) and Informed Consent: How Physicians' Rhetoric Constrains Choice*, in: *Theoretical Medicine & Ethics* (forthcoming 2004).

*Intersex(es) and the End of Gender: Corporeal Ethics and Postgender Bodies*, in: *Journal of Gender Studies* (forthcoming 2004).

## 3 Mitgliedschaften

- Alexander von Humboldt-Stiftung
- International Society for the Study of Argumentation
- Society of Biblical Literature
- Westar Institute - Jesus Seminar, Paul Seminar

---

**PD DR. GEORG MARCKMANN, MPH**

---

*Assoziiertes Mitglied des IZEW; Medizinische Fakultät, Institut für Ethik und Geschichte der Medizin*

**1 Forschungsprojekte/Tagungen**

- Internationales Symposium „Ethics and Priorities in Health Care. A European Perspective“, Tübingen, 9.-12.10.2003 in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Zentrum für Wissenschaftliche Zusammenarbeit der Universität Tübingen, finanziert von der Fritz-Thyssen Stiftung (zus. mit Urban Wiesing), Dokumentation der Tagung: <http://www.uni-tuebingen.de/medizinethik/priorities/>
- Mitarbeit im Forschungsprojekt „Effizienz und Gerechtigkeit im System der Rehabilitation - oder: Das Verhältnis von ökonomischer Evaluation, ethischen Prinzipien und Ressourcenallokation“ (Leitung: Prof. Dr. J. Wasem, Greifswald) im Rahmen des Förderschwerpunktes Reha-Wissenschaften, getragen von der Deutschen Rentenversicherung (Verband Deutscher Rentenversicherungsträger, VDR, und seine Mitglieder) und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (für das BMBF: Projektträger Gesundheitsforschung beim DLR)

**2 Vorträge**

*Ethische Strategien zur Mittelverteilung in der Gesundheitsversorgung*, Fortbildung der Kreisärzteschaft Calw, Bad-Teinach-Zavelstein, 8.1.2003.

*Ethik in der Notfallmedizin*, Fortbildung der AG Notfallmedizin, Tübingen, 15.1.2003.

*Beginn des Lebens - auf dem Weg zum Designerkind?*, Bildungsveranstaltung in der Reihe „Ethische Fragen in der Medizin“ des Katholischen Bildungswerks, Rottenburg, 21.1.2003.

*Access to essential drugs: philosophical, political and economic obstacles*, Vortrag bei der Tagung „Bioethics in a Small World“ der Europäischen Akademie zur Erforschung von Folgen wissenschaftlich-technischer Entwicklungen, Bad Neuenahr, 11.4.2003.

*Ethische Aspekte wissensverarbeitender Entscheidungsunterstützung in der Medizin*, Vortrag im Heidelberger Kolloquium „Medizinische Biometrie, Informatik und Epidemiologie“, Heidelberg, 23.6.2003.

*Welcher Fortschritt ist notwendig? Das Konzept der Notwendigkeit als Allokationskriterium für medizinische Innovationen*, Vortrag bei dem Expertengespräch im Rahmen des DFG-Projektes „Not und Notwendigkeit als Grundlage der Allokation medizinischer Ressourcen in Deutschland“, Hannover, 27.6.2003.

*Kohärentistische Medizinethik im Praxistest*, Vortrag beim interdisziplinären Kolloquium „Ethik nach Prinzip? Prinzipienorientierte Ansätze in der biomedizinischen Ethik“, Erlangen, 22.7.2003.

*Politische und individuelle Begrenzung der Therapie im Alter*, Vortrag (zus. mit Urban Wiesing) beim 12. Geriatrietag des Landes Baden-Württemberg, Tübingen, 24.9.2003.

*Rationalisierung und Rationierung: Allokation im Gesundheitswesen zwischen Effizienz und Gerechtigkeit*, Vortrag beim 4. Mannheimer Ethik-Symposium „Gesundheitswesen im Spannungsfeld zwischen Wirtschaftlichkeit und Menschlichkeit“, 27.9.2003.

*Wie viel darf Gesundheit kosten? Zur Krise im Gesundheitswesen*, Vortrag im Rahmen des Diskussionsforums „Biologie - Medizin - Ethik“ der Katholischen Akademie der Erzdiözese Freiburg, Freiburg, 21.10.2003.

*Nutzenmaximierung in der Gesundheitsversorgung. Eine ethische Problemskizze*, Vortrag beim Fachgespräch „Effizienzdenken und moralische Verpflichtung im Gesundheitswesen“ der FernUniversität Hagen, Hagen, 6.11.2003.

*Ethische Möglichkeiten und Grenzen der CF-Forschung*, Vortrag bei der 15. Regionalen CF-Fortbildung „Ausgewählte Kapitel aus der aktuellen CF-Forschung“, Starzach-Weitenburg, 22.11.2003.

*Der Zugang zu unentbehrlichen Arzneimitteln als Problem der globalen Gerechtigkeit und Finanzierung. Medizin- und wirtschaftsethische Dimensionen*, Vortrag bei der 6. Jahrestagung des Ausschusses für Wirtschaftsethik der deutschen Gesellschaft für Philosophie, München, 5.12.2003.

*Brauchen wir ein klinisches Ethik-Komitee?*, Vortrag im Rahmen der interdisziplinären Fortbildung der Klinik für Anästhesiologie und des Zentrums für Chirurgie am Katharinenhospital Stuttgart, 9.12.2003.

### 3 Lehrveranstaltungen

Seminar: *Einführung in die medizinische Ethik* (2 SWS), SS 2003.

*Klinisch-ethisches Fallseminar* (2 SWS), SS 2003.

Beteiligung am TüKliS -Seminar *Pathologie der Perinatalperiode* (0,14 SWS), SS 2003.

*Aktuelle Forschungsansätze in der Humangenetik: Methoden, Anwendung, Ethik* (TüKliF-Seminar zus. mit Dr. Andreas Dufke, Abteilung med. Genetik, 0,71 SWS), SS 2003.

Beteiligung am TüKliC *Der chirurgische Notfall*, Thema: *Ethische und juristische Probleme* (0,28 SWS), SS 2003.

Dozent im Rahmen des Tübinger Miescher-Kollegs: Betreuung einer Gruppe Studierender zum Thema *Ethische Aspekte der Forschung an embryonalen Stammzellen* (0,71 SWS); Diskussionsveranstaltung zum Thema *Die ethische Kontroverse um die Präimplantationsdiagnostik* (zus. mit Dr. A. Dufke, Abteilung med. Genetik, 0,14 SWS), SS 2003.

Blockseminar *Neurosciences and the Philosophy of Mind* beim Weekend Seminar der Graduate School of Neural and Behavioral Sciences der Universität Tübingen (20.-22.06.03), SS 2003.

Beteiligung an der Vorlesung *Medizin des Alterns und des alten Menschen, Palliativmedizin und Psychosomatik*, Thema: *Demographische und ethische Aspekte des Alterns* (zus. mit Urban Wiesing) (0,14 SWS), WS 2003/04.

Beteiligung an der Hauptvorlesung *Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin*, Themen: *Ist die Medizin eine Wissenschaft?, Humangenetik, Mittelverteilung im Gesundheitswesen* (0,42 SWS), WS 2003/04.

*Klinisch-ethisches Fallseminar* (2 SWS), WS 2003/04.

Seminar: *Die Heilige Krankheit. Zur Geschichte der Epilepsie in Medizin und Literatur* (2 SWS), WS 2003/04.

*Gesundheitsökonomie und Ethik I* (TüKliF-/GTE-Seminar, 0,86 SWS), WS 2003/04.

*Gesundheitsökonomie und Ethik II* (GTE-Seminar, 0,86 SWS), WS 2003/04.

*Strukturen ärztlichen Denkens und Handelns* (TüKliF-/GTE-Seminar, 0,86 SWS), WS 2003/04.

*Lebensverlängerung um jeden Preis? Ethische und klinische Anwendungsprobleme in der onkologischen Forschung* (GTE-Seminar zus. mit Dr. Vanessa Heinrich, 0,71 SWS), WS 2003/04.

*Aktuelle Forschungsansätze in der Humangenetik: Methoden, Anwendung, Ethik* (TüKliF-/GTE-Seminar zus. mit Dr. Andreas Dufke, Abteilung med. Genetik, 0,71 SWS), WS 2003/04.

*Neuroimaging - Können wir messen, was wir denken? Möglichkeiten und Grenzen der modernen Hirnforschung* (TüKliF-/GTE-Seminar zus. mit PD Dr. C. Gerloff, Neurologische Universitätsklinik, 0,86 SWS), WS 2003/04.

Unterrichtseinheit: *Ethik an Fallbeispielen* bei der Weiterbildung Intensivpflege und Anästhesie (Weiterbildungszentrum Pflege, 2 x 4 Unterrichtsstunden), WS 2003/04.

## 4 Publikationen

### Monographie

*Diagnose per Computer? Eine ethische Bewertung medizinischer Expertensysteme*, Köln 2003.

### Sammelbände

*Gesundheitsversorgung im Alter. Zwischen ethischer Verpflichtung und ökonomischem Zwang*, Stuttgart 2003.

*Gerechte Gesundheitsversorgung. Ethische Grundpositionen zur Mittelverteilung im Gesundheitswesen* (zus. mit P. Liening und U. Wiesing), Stuttgart 2003.



*Diesseits von Hippokrates. 20 Jahre Beiträge zur Ethik in der Medizin im Ärzteblatt Baden-Württemberg* (zus. mit U. Wiesing, G. Bockenheimer-Lucius und E. Seidler), Stuttgart 2003.

#### **Wissenschaftliche Artikel**

*Anmerkungen zur Reform des Gesundheitswesens* (zus. mit U. Wiesing), in: *Ärzteblatt Baden-Württemberg* 2003; 58(2): 75-78.

*Kosteneffektivität der HPV-Diagnostik in der Zervixkarzinomfrüherkennung. Eine Übersicht zu Entscheidungsanalysen* (zus. mit U. Siebert, G. Sroczynski u. P. Hillemanns), in: *Der Gynäkologe* 2003; 36(4): 341-348.

*Ethische Konflikte in der onkologischen Forschung am Menschen* (zus. mit U. Wiesing), in: *Der Onkologe* 2003; 9(12): 1343-1348.

*Verteilungsgerechtigkeit in der Gesundheitsversorgung*, in: M. Düwell, K. Steigleder (Hg.): *Bioethik. Eine Einführung*, Frankfurt/M. 2003, 333-343.

*Gesundheitsversorgung im Alter zwischen ethischer Verpflichtung und ökonomischem Zwang: zur Einführung*, in: G. Marckmann (Hg.): *Gesundheitsversorgung im Alter. Zwischen ethischer Verpflichtung und ökonomischem Zwang*, Stuttgart 2003, 3-32.

*Allen Buchanan. Einführung*, in: G. Marckmann, P. Liening, U. Wiesing (Hg.): *Gerechte Gesundheitsversorgung. Ethische Grundpositionen zur Mittelverteilung im Gesundheitswesen*, Stuttgart 2003, 96-100.

*Ezekiel Emanuel. Einführung*, in: G. Marckmann, P. Liening, U. Wiesing (Hg.): *Gerechte Gesundheitsversorgung. Ethische Grundpositionen zur Mittelverteilung im Gesundheitswesen*, Stuttgart 2003, 123-128.

*Medizinische Nutzlosigkeit. Einführung*, in: G. Marckmann, P. Liening, U. Wiesing (Hg.): *Gerechte Gesundheitsversorgung. Ethische Grundpositionen zur Mittelverteilung im Gesundheitswesen*, Stuttgart 2003, 251-253.

*Prioritäten in der Gesundheitsversorgung. Einführung*, in: G. Marckmann, P. Liening, U. Wiesing (Hg.): *Gerechte Gesundheitsversorgung. Ethische Grundpositionen zur Mittelverteilung im Gesundheitswesen*, Stuttgart 2003, 277-282.

*The conceptual foundations of scientific research and medical practice*, in: J. Boomgaarden, P. Louhiala, U. Wiesing (Hg.): *Issues in Medical Research Ethics*, Oxford 2003, 9-14.

*Wer soll die Last der Kostendämpfung tragen? - Ein ökonomischer und ethischer Kommentar zu Paul K. Williamson*, in: F. Dietrich, M. Imhoff, H. Kliemt (Hg.): *Mikroallokation medizinischer Ressourcen. Medizinische, medizinethische und gesundheitsökonomische Aspekte der Knappheit medizinischer Ressourcen*, Stuttgart 2003, 74-80.

*Was ist eigentlich prinzipienorientierte Medizinethik?*, in: U. Wiesing (Hg.): *Diesseits von Hippokrates. 20 Jahre Beiträge zur Ethik in der Medizin im Ärzteblatt Baden-Württemberg*, Stuttgart 2003, 325-330.

*Anmerkungen zur Reform des Gesundheitswesens* (zus. mit U. Wiesing), in: U. Wiesing (Hg.): *Diesseits von Hippokrates. 20 Jahre Beiträge zur Ethik in der Medizin im Ärzteblatt Baden-Württemberg*, Stuttgart 2003, 391-397.

*Leitlinien zwischen Qualitätsverbesserung und Kostenkontrolle*, in: F. Dietrich, M. Imhoff, H. Kliemt (Hg.): *Standardisierung in der Medizin - Qualitätssicherung oder Rationierung?*, Stuttgart 2003, 237-252.

*Ending or extending life-sustaining treatment: ethics of the decision*, in: The Council of Europe (Hg.): *Euthanasia. Volume I - Ethical and human aspects*, Strasbourg Cedex: Council of Europe Publishing 2003, 83-95.

*Interrompre ou prolonger un traitement: éthique de la décision*, in: Conseil de L'Europe (Ed.) *Regard éthique: L'euthanasie. Volume I - Aspects éthiques et humains*, Strasbourg Cedex: Editions du Conseil de L'Europe 2003, 89-102.

## 5 Mitgliedschaften/Funktionen

- Stellvertretendes Mitglied der Ethik-Kommission der Landesärztekammer Baden-Württemberg
- Mitglied im Wissenschaftlicher Beirat der Management-Akademie baden-württembergischer Ärzte e.V. (Träger: Landesärztekammer Baden-Württemberg, Kassenärztliche Vereinigungen Nord-Württemberg, Südwürttemberg, Nordbaden und Südbaden)
- Mitglied im Gesundheitsrat Südwest (unabhängige Kommission bei der Landesärztekammer Baden-Württemberg zur Erörterung aktueller Fragen des Gesundheitswesens in Baden-Württemberg)
- Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der Zeitschrift „Gesundheitsökonomie und Qualitätsmanagement“ (Georg Thieme Verlag)

---

## DR. PETRA MICHEL-FABIAN

---

*Assoziiertes Mitglied des IZEW*

### 1 Allgemein

Freie Dozentin für anwendungsbezogene Ethik in der Raum-, Umwelt- und Landschaftsplanung; am IZEW assoziiertes Projekt: „Einführung ethischer Fragestellungen in die gesetzliche, politische, ingenieurs-, naturwissenschaftliche sowie ausführende Raum-, Umwelt- und Landschaftsplanung“.

## 2 Forschungsvorhaben

Die stark auf Operationalisierung gesetzlicher Vorgaben fixierte Raum-, Umwelt- und Landschaftsplanung handelt so, als ob mit einer „guten fachlichen Praxis“ gleichzeitig auch sämtliche Verantwortungsmomente abgedeckt seien - oder als ob überhaupt keine moralischen Aspekte darin enthalten seien. Deshalb gilt es, implizite moralische Aspekte sowohl gesetzlicher als auch fachlicher Vorgaben und Vorgehensweisen zu explizieren und zu hinterfragen. Die Selbstreflexion „der Planung“ erfolgt auf allen Ebenen – von der individualethischen Fragestellung, über die gruppen- und institutionsethische, die sozialetische bishin zu der natur- und umweltethischen Betrachtungsweise. Dabei wird die übliche Praxis kritisch nach Alternativen sowie der Begründung und Legitimation der jeweiligen Entscheidungen hinterfragt. Es werden keine Entscheidungen vorweggenommen, sondern anhand unterschiedlicher Ethikansätze problematisiert und aufgrund solcher Pluralität Lösungen für die Umsetzung einer verantworteten Planung – auf allen Ebenen – gemacht. Ziel des Vorhabens ist es, den Bereich der Planung für ethische Fragestellungen zu sensibilisieren und die Akteure zu ethischer Selbstreflexion zu befähigen, um letztlich moralrelevante Entscheidungen weniger willkürlich oder beliebig zu fällen, sondern zu legitimieren.

## 3 Vorträge

„Die Guten ins Töpfchen, die Schlechten ins Kröpfchen“ - das Lernen, nachhaltige Entwicklung zu beurteilen (ethisch-philosophische Einführung), Seminar „Umgang mit der normativen Kompetenz in der Umweltbildung/Bildung für nachhaltige Entwicklung“, Akademie für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Umwelt, Natur und Forsten des Landes Schleswig-Holstein (MUNF), Neumünster, 6.3.2003.

Möglichkeiten ethischer Reflexion in der Raumplanung, „Ethik in der Raumplanung“ - Kolloquium des Arbeitskreises der ARL, Interfakultäres Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW) Tübingen und Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL) Hannover, Tübingen, 13.5.2003.

## 4 Lehrveranstaltungen

Hauptseminar und EPG 2-Seminar: *Ethische Fragen im Bereich der Umwelt- und Landschaftsplanung*, Lehrauftrag am Lehrstuhl für Ethik in den Biowissenschaften der Universität Tübingen, SS 2003.

EPG 2-Seminar: *Mensch und Natur. Grundzüge ökologischer Ethik*, Lehrauftrag am Humboldt-Studienzentrum (HSZ) für Philosophie und Geisteswissenschaften, Universität Ulm, SS 2003.

Hauptseminar und EPG 2-Seminar: *Nachhaltigkeit - Entdecken neuer Verantwortungsbe-  
reiche*, Lehrauftrag am Lehrstuhl für Ethik in den Biowissenschaften der Universität  
Tübingen, WS 2003/04.

Hauptseminar und EPG 2-Seminar: *Ethik und Naturschutz*, Lehrauftrag am Institut  
für Landespflege, Universität Freiburg, WS 2003/04.

EPG 2-Seminar: *Ökologie und Ethik - Nachhaltigkeit*, Lehrauftrag am Humboldt-  
Studienzentrum (HSZ) für Philosophie und Geisteswissenschaften, Universität  
Ulm, WS 2003/04.

## 5 Publikationen

### Monographie

*Werte in der Umweltplanung. Ethische Dimensionen und Lösungen am Beispiel der UVS*,  
UVP-Spezial 18, Dortmunder Vertrieb für Bau- und Planungsliteratur, Dortmund  
2003.

### Zeitschriftenartikel

*Der Eigenwert der Biodiversität. Ethische Aufforderung zum Umdenken*, in: UVP-report  
2003 (3+4): 151-154.

### Artikel in Sammelband

*Umweltverträglichkeit in Ethik und Recht - die Notwendigkeit einer Ethik für die gesetzliche  
Umweltverträglichkeitsprüfung*, in: Monika Bobbert, Marcus Düwell und Kurt Jax  
(Hg.): *Ethik - Umwelt - Recht*, Tübingen 2003, 98-124.

### Sonstiger Beitrag

*Manuskriptbegutachtung*, Sammelband „Ökologische Schäden - begriffliche,  
methodologische und operationale Aspekte“ zur Jahrestagung der Gesellschaft für  
Ökologie e.V., Frankfurt/M., (ersch. vorauss. 2004).

## 6 Mitgliedschaften

- seit 11/2000 berufenes Mitglied des Arbeitskreises „Ethik in der Raumplanung“  
der Akademie für Raumforschung und Landschaftsplanung (ARL), Hannover
- Mitglied der UVP-Gesellschaft e.V., Hamm
- Mitglied des Netzwerk für Ethik in den Wissenschaften (NEWI), Tübingen,  
Münster
- Assoziiertes Mitglied des Interfakultären Zentrum für Ethik in den Wissenschaf-  
ten (IZEW), Tübingen

---

**DR. OLAF J. SCHUMANN**

---

*Assoziiertes Mitglied des IZEW*

**1 Forschungsschwerpunkte**

Wirtschaftsethik, Wissenschaftstheorie der Ökonomie, Handlungs- und Systemtheorie, Ökologische Ökonomie, Nachhaltigkeit, Konstruktivismus.

**2 Vorträge**

*Zum Verhältnis von Naturethik und Wirtschaftsethik*, Workshop des Instituts für Wirtschafts- und Sozialethik an der Universität Marburg, Frankfurt/M., 13.12.2002.

*Individuum und Gesellschaft in der integrativen Wirtschaftsethik. Kritische Anmerkungen aus konstruktivistischer Perspektive*, St. Galler Forschungsgespräche 2003 „Die kritisch-normative Orientierungsfunktion der Ethik im Hätetest globaler Ökonomie“, Universität St. Gallen, 13.2.2003.

*Normativ-ethische Dimensionen der Wirtschaftstheorie*, Internationale Herbstakademie „Religion in Dialogue“, Internationaler Promotionsstudiengang an der Universität Frankfurt zus. mit der Evangelischen Akademie Arnoldsheim, Universität Frankfurt, 31.10.2003.

*Globale Risiken und gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen am Beispiel Humangenetik (und Biotechnologie)*, Tagung: La responsabilidad social de las empresas y los nuevos desafíos de la gestión empresarial, Valencia primeras jornadas internacionales 12 y 13 de diciembre 2003, Universität de Valencia, 12.12.2003.

**3 Lehrveranstaltungen**

*Adam Smith und seine Rezeption in der modernen Wirtschaftsethik*, Lehrauftrag der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, Universität Tübingen, WS 2002/03.

*Wirtschaftsethik und nachhaltige Wirtschaft*, Lehrauftrag der Fakultät für Mathematik und Wirtschaftswissenschaften, Universität Ulm, WS 2002/03.

*Wirtschaftsethik und Globalisierung*, Lehrauftrag der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, Universität Tübingen, SS 2003.

*Wirtschafts- und Unternehmensethik. Interdisziplinäre Aspekte aus philosophischer und ökonomischer Sicht*, zus. mit Prof. Dr. Dieter Beschorner und Dr. Hans-Klaus Keul, Lehrauftrag der Fakultät für Mathematik und Wirtschaftswissenschaften, Universität Ulm, SS 2003.

*Lektürekurs Sozialtheorie: Niklas Luhmann, Einführung in die Systemtheorie*, Lehrauftrag des Internationalen Hochschulinstituts Zittau (IHI), SS 2003.

*Ökologische Ökonomie*, Lehrauftrag der Fakultät für Mathematik und Wirtschaftswissenschaften, Universität Ulm, WS 2003/04.

*Einführung in die Wirtschafts- und Unternehmensethik*, Lehrauftrag der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, Universität Tübingen, WS 2003/04.

## 4 Publikationen

### Herausgeberschaften

*Zeitschrift für Wirtschafts- und Unternehmensethik (zfwu)*, Initiator und Herausgeber zus. mit Thomas Beschorner, Markus Breuer, Alexander Brink und Matthias König, München: Hampp, seit 2000, www.zfwu.de.

*Schriftenreihe für Wirtschafts- und Unternehmensethik (sfwu)*, zus. mit Thomas Beschorner und Matthias König, München: Hampp (seit 2000 bisher 7 Bände).

*Wirtschaftsethik als kritische Sozialwissenschaft*, zus. mit Markus Breuer und Alexander Brink, Bern 2003.

*Ökonomie und Gerechtigkeit* (zus. mit Alexander Brink), Ausgabe Jg. 4 / Heft 3 (2003) der „Zeitschrift für Wirtschafts- und Unternehmensethik“ (zfwu).

*Reflexionsfelder integrativer Wirtschaftsethik*, zus. mit Dietmar Mieth und Peter Ulrich, Tübingen 2004.

*Wirtschafts- und Unternehmensethik: Rückblick-Ausblick-Perspektiven*, zus. mit Thomas Beschorner, Bettina Hollstein, Matthias König und Mi-Yong Lee-Peucker (erscheint vorauss. im Sommer 2004).

### Wissenschaftliche Artikel

*Wirtschaftsethik und die Sphäre der Kritik - Eine wissenschaftstheoretische Betrachtung*, in: M. Breuer/A. Brink/O.J. Schumann (Hg.): *Wirtschaftsethik als kritische Sozialwissenschaft*, Bern 2003, 63-87.

*Einleitung* (zus. mit M. Breuer und A. Brink), in: M. Breuer/A. Brink/O.J. Schumann (Hg.): *Wirtschaftsethik als kritische Sozialwissenschaft*, Bern 2003, 11-22.

*Individuum und Gesellschaft - Kritische Anmerkungen zur integrativen Wirtschaftsethik aus konstruktivistischer Perspektive*, in: Peter Ulrich/Markus Breuer (Hg.): *Wirtschaftsethik im philosophischen Diskurs - Begründung und „Anwendung“ praktischen Orientierungswissens*, Würzburg 2004, 187-202.

*Interferenz, Kohärenz und die Berührungsgänge der Ökonomie*, Kritik zum Hauptartikel von Ulrich Witt: *Beharrung und Wandel - ist wirtschaftliche Evolution theoriefähig?*, in: *Erwägen Wissen Ethik (EWE)* (vormals *EuS*), (angenommen, erscheint vorauss. im April 2004).

*Integrative Wirtschaftsethik - eine Herausforderung für die Ökonomie?*, in: D. Mieth/O.J. Schumann/P. Ulrich (Hg.): *Reflexionsfelder integrativer Wirtschaftsethik*, Tübingen 2004, 151-175.

---

## 5 Mitgliedschaften

- Berliner Doktoranden- und Habilitandenforum zur Wirtschafts- und Unternehmensethik
- Deutsches Netzwerk Wirtschaftsethik (dnwe)
- Institut für Wirtschafts- und Sozialethik an der Universität Marburg e. V. (IWS)
- Verein zur Förderung der Ethik in den Wissenschaften, IZEW, Universität Tübingen
- Institut für Wirtschafts- und Unternehmensethik - Forschung und Beratung (ifwu) e. V. i. Gr. (Gründungsmitglied), Tübingen
- Schopenhauerengesellschaft

---

## TATIANA SIDOROVA

---

*Gastwissenschaftlerin des IZEW als Stipendiatin der Ford-Stiftung seit Dezember 2003*

### 1 Allgemein

Aspirantin an der Moskauer Universität am Lehrstuhl für Philosophische Anthropologie. Dissertation zum Thema „Die Identität des Menschen im Kontext des Problems des Beginns des menschlichen Lebens in der Bioethik“.

### 2 Forschungsschwerpunkt und Forschungsaufenthalt

Im Rahmen des Forschungsprojekts soll die Identität des Menschen als Kategorie der philosophischen Anthropologie untersucht werden. Zudem wird das Konzept des Lebensbeginns als besondere gnoseologische Form des bioethischen Wissens erforscht. Das dritte Ziel des Dissertationsprojekts besteht darin, die radikale Veränderung der menschlichen Identität, die in der Bioethik festgelegt wurde, als Element des gegenwärtigen anthropologischen Paradigmas vorzustellen.

Während des Forschungsaufenthalts sollen vor allem die deutschsprachigen Dokumente sowie die deutschsprachige Literatur erschlossen werden, die im Zusammenhang mit dem Problem des Beginns des menschlichen Lebens in der Bioethik stehen: Probleme des Embryonenstatus, ethische Probleme der neuen Reproduktionstechnologien, des reproduktiven Klonens und der Präimplantationsdiagnostik. Darüber hinaus wird während des Aufenthalts Einsicht genommen in die Forschungen und Forschungsmethoden am IZEW und die Arbeiten anderer deutscher Wissenschaftler(innen), die den psychosomatischen und sozialen Status der Kinder, die nach einer In-vitro-Fertilisation geboren werden, erforschen.

### 3 Vorträge

*Die Sinne des techno-logischen Konstruierens des Menschen in der Biomedizin*, Internationale Konferenz „Die Lektüre von Lomonossov - 2003“, Moskau, 17./18.4.2003.

*Das Thema des Lebens als existenzielle Grenze in der Bioethik*, Internationale Konferenz „Die Lektüre von A. Saharov - 2003“, Minsk, Weißrussland, 19./20.5.2003.

*Ist in der Bioethik die moralische Theorie möglich?* Seminar im Rahmen der ukrainisch - russischen Schule „Die Probleme der Physik des Lebendigen und der Bioethik“, Kiew, Ukraine, 30.9.-1.10.2003.

### 4 Seminarteilnahme und Aktivitäten in 2003

Seminar: *Anthropologie des Leidens*, Lehrstuhl für Philosophische Anthropologie an der Philosophischen Fakultät der Universität Moskau, Prof. Dr. Tishenko, Januar 2003 - Mai 2003.

Seminar: *Ethik in der Biomedizin*, Lehrstuhl für Ethik an der Philosophischen Fakultät der Universität Moskau, Prof. Dr. Ivanjuschkin, Januar 2003 - Mai 2003.

Teilnahme am Runden Tisch: *Klonierung des Menschen*, im Verlag der wissenschaftlichen Zeitschrift „Epigenes“, Moskau, April 2003.

Organisation eines Besuchs im ersten Moskauer Hospiz, März 2003.

Mitarbeit bei der Diskussion: *Ethische Probleme der neuen Reproduktionstechnologien*, Zentrum der medizinischen Genetik, Russische Akademie der Wissenschaften, Mai 2003.

Organisation des vergleichenden *bioethischen Monitorings unter den Studenten der medizinischen Hochschulen in Kiew und Novosibirsk*, gemeinsam mit Doz. PhD A. Egorenkov (Kiew) und Doz. PhD E. Erohina (Novosibirsk), FS 2003.

Organisation und Koordination des Sommerseminars: *Fragen der Gründung einer bioethischen Assoziation in Rußland*, gemeinsam Prof. Dr. Tishenko, Prof. Dr. Judin, Prof. Dr. Sedova, Doz. PhD Tiras am Institut für Philosophie, Moskau, Putschino, 8./9.6.2003.



## 16. Ausblick

Als ein Ergebnis der erfolgreichen Evaluierung der Dokumentationsstelle und Datenbank „Ethik der Biotechnologie“ hat das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK) Baden-Württemberg nach Auslaufen der BMBF-Förderung eine Zwischenfinanzierung für das Jahr 2004 bewilligt. In diesem Jahr wird der Thesaurus „Ethik in den Biowissenschaften“ zur online-Nutzung über das System LEWI veröffentlicht und die avisierte langfristige Finanzierung des Projekts über das Unionsprogramm der Akademien der Wissenschaften geklärt werden.

Die wichtigste Veränderung wird sich 2004 durch das Graduiertenkolleg „Bioethik“ ergeben, durch das fast 20 neue Wissenschaftler(innen) die wissenschaftsethische Forschung am IZEW noch weiter intensivieren werden. Mit Bewerbungsfrist bis zum 31.5.2004 sind derzeit vier weitere Promotionsstipendien zur Besetzung ausgeschrieben. Ausführliche Informationen zum Graduiertenkolleg „Bioethik“ und zur aktuellen Ausschreibung sind auf der Website des IZEW verfügbar (<http://www.izew.unni-tuebingen.de/kolleg/>).

Für das Jahr 2004 sind neben der Fortsetzung der laufenden Aktivitäten in den Arbeitsbereichen und Projekten des IZEW bislang folgende Veranstaltungen geplant (weitere Informationen bei den Ansprechpersonen und auf der Website):

- 26.-27.3.2004, Institut Culturel Franco-Allemand (ICFA), Doblerstr. 25, Tübingen: Interdisziplinärer Workshop „Globalisierung(en) denken“ im Rahmen der Forschungsinitiative „Philosophie der Mondialisierungen“ am IZEW (Ansprechperson: Dr. Jens Badura).
- 23.4.2004, Hochschule für Gestaltung Karlsruhe: Treffen des Ethik-Netzwerks Baden-Württemberg zum Thema „Globalisierung und Verantwortung“ (Ansprechperson: Dr. Christoph Baumgartner).
- 29.4.2004, Verfügungsgebäude Wilhelmstrasse 19, ab 18.15h: Offizielle Eröffnung des Graduiertenkollegs „Bioethik“ mit Festansprache von Prof. Dr. Klaus Steigleder, Bochum (Ansprechperson: Dr. Olaf Jörn Schumann).
- 11.-15.7.2004, Insel Vilm, 4. Vilmersommerakademie: „Das Heimische und das Fremde - Neophyten, Neozoen, Neobiota“, Internationale Naturschutzakademie/Bundesamt für Naturschutz in Kooperation mit der Professur für Umweltethik der Universität Greifswald und dem IZEW (Ansprechperson: Dr. Thomas Potthast).
- 17.-22.9.2004, Woudschoten/Niederlande: „Life - Nature - Contingency: Biomedicine within the Limits of Human Existence“, Second Conference in a series of conferences of the European Science Foundation, Ethik-Zentrum der Universität Utrecht in Kooperation mit dem Institut für Geschichte und Epistemologie der Medizin der Universität Basel und dem IZEW (Ansprechpersonen: Prof. Dr. Dietmar Mieth, Dr. Thomas Potthast).

- 23.-26.9.2004, Klosterhospiz Neresheim: Tage des wissenschaftlichen Nachwuchses zum Thema „Probleme des Umgangs mit empirischer und normativer Ungewissheit“ (Arbeitstitel) im Kontext des Ethik-Netzwerks Baden-Württemberg (Ansprechperson: Dr. Christoph Baumgartner).

## 17. Aktuelles Verzeichnis der Mitarbeiter(innen) (Stand 3/2004)

Interfakultäres Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW)  
Eberhard Karls Universität Tübingen  
Wilhelmstraße 19  
D-72074 Tübingen  
Telefon: 07071/29-77981  
Telefax: 07071/29-5255  
E-Mail: [izew@uni-tuebingen.de](mailto:izew@uni-tuebingen.de)  
<http://www.izew.uni-tuebingen.de>

---

### Vorstand

---

- Prof. Dr. Eve-Marie Engels (Sprecherin)  
Telefon: 07071/29-77191/95  
E-Mail: [eve-marie.engels@uni-tuebingen.de](mailto:eve-marie.engels@uni-tuebingen.de)
- Prof. Dr. Dr. Kristian Kühl
- Prof. Dr. Reiner Wimmer

---

### Wissenschaftlicher Rat

---

- Prof. Dr. Vera Hemleben (Vorsitzende), Fakultät für Biologie
- Prof. Dr. Dieter Cansier, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
- Prof. Dr. Eve-Marie Engels, Lehrstuhl für Ethik in den Biowissenschaften der Fakultät für Biologie, kooptiert in der Fakultät für Philosophie und Geschichte
- Prof. Dr. Thomas Hauschild, Fakultät für Kulturwissenschaften
- Prof. Dr. Eilert Herms, Evangelisch-Theologische Fakultät
- Prof. Dr. Dr. Kristian Kühl, Juristische Fakultät
- Prof. Dr. Dietmar Mieth, Katholisch-Theologische Fakultät
- Prof. Dr. Martin Nettesheim, Juristische Fakultät
- Prof. Dr. Olaf Rieß, Medizinische Fakultät
- Prof. Dr. Dr. Urban Wiesing, Lehrstuhl für Ethik in der Medizin (Institut für Ethik und Geschichte der Medizin) der Medizinischen Fakultät
- Prof. Dr. Reiner Wimmer, Fakultät für Philosophie und Geschichte, Philosophisches Seminar



---

**Europäisches Netzwerk zur Dokumentation der Ethik der Biotechnologie (ENDEBIT)**

---

Telefon: 07071/29-77516

- Dr. Jens Badura E-Mail: jens.badura@uni-tuebingen.de
- Julia Denger E-Mail: julia.denger@uni-tuebingen.de

---

**Feasibility study for an Advanced Systematic documentation, information and communication Tool in the field of Ethical issues in science, Research and technology (FASTER)**

---

Telefon: 07071/29-77516

- John-St. Gordon E-Mail: john.gordon@uni-tuebingen.de
- Julia Denger E-Mail: julia.denger@uni-tuebingen.de
- Patrick Stuhmann E-Mail: patrick.stuhmann@student.uni-tuebingen.de

---

**Koordinationsstelle für das Ethisch-Philosophische Grundlagenstudium (EPG) der Universität Tübingen**

---

Telefon: 07071/29-77986

- Julia Dietrich E-Mail: izew.epg-tuebingen@uni-tuebingen.de
- Dr. Uta Müller-Koch E-Mail: izew.epg-tuebingen@uni-tuebingen.de

---

**Landesweites wissenschaftliches Begleitprogramm zur Einführung des Ethisch-Philosophischen Grundlagenstudiums**

---

**Koordination**

Telefon: 07071/29-77984

- Jochen Berendes E-Mail: izew.epg-begleitprogramm@uni-tuebingen.de

**Wissenschaftliche Hilfskräfte**

Telefon: 07071/29-77987

- Simon Meisch E-Mail: izew.epg-begleitprogramm@uni-tuebingen.de
- Tabea Eising E-Mail: izew.epg-begleitprogramm@uni-tuebingen.de
- Julia Alexandra Lutz E-Mail: izew.epg-begleitprogramm@uni-tuebingen.de
- Elisabeth Nitschke E-Mail: izew.epg-begleitprogramm@uni-tuebingen.de

---

**Ethisch-Philosophische Grundlagen im Referendariat**


---

Telefon: 07071/29-77517

- PD Dr. Regina  
Ammicht-Quinn E-Mail: regina.ammicht-quinn@uni-tuebingen.de
- Gisela Badura-Lotter E-Mail: gisela.lotter@uni-tuebingen.de
- StD'in Margarete  
Knödler-Pasch E-Mail: margarete.knoedler-pasch@uni-tuebingen.de
- Georg Mildenberger E-Mail: izew.epg-referendariat@uni-tuebingen.de

---

**Arbeitsbereich: Geschlechterstudien - Ethik in den Wissenschaften**


---

Telefon: 07071/29-77983

- Ursula Konnertz E-Mail: ursula.konnertz@uni-tuebingen.de
- Tanja Triarico E-Mail: tanja.tricarico@web.de

---

**Ethische Fragen der In-vitro-Techniken am Beginn des menschlichen Lebens**


---

- Dr. Heike Baranzke E-Mail: heike.baranzke@uni-tuebingen.de

---

**Ethische Aspekte des Tissue Engineering (REMEDY)**


---

Telefon: 07071/29-77510

- Dr. Michael Steinmann E-Mail: michael.steinmann@uni-tuebingen.de

---

**Philosophie der Mondialisierungen**


---

Telefon: 07071/29-77516

- Dr. Jens Badura E-Mail: mondialisierungen@uni-tuebingen.de
- Stephan Steiner E-Mail: stephan.steiner@student.uni-tuebingen.de

---

**Ethik-Netzwerk Baden-Württemberg**


---

- Dr. Christoph  
Baumgartner E-Mail: christoph.baumgartner@uni-tuebingen.de

